

# Statistisches Monatsheft Thüringen

DEZEMBER 2024

Abrechnung der Brutto-Netto-Bezüge

Person-Nr.	1010	Abteilung	Kst.-St.	Geb.datum	Persnr.
	102.01	2012	Austritt		

- Ergebnisse und gesonderte Betrachtungen der Bruttolöhne in der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2020 für Thüringen

# IMPRESSUM

## Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt  
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt  
Telefon: +49 361 57 331-9642  
Telefax: +49 361 57 331-9699  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)  
Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

## Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

## Auskunft erteilt:

Referat: Präsidialbereich – Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

Babette Lauenstein

Telefon: +49 361 57 331-9110  
Telefax: +49 361 57 331-9697  
E-Mail: [Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de](mailto:Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de)

Herausgegeben im Februar 2025

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bestell-Nr.: 40301

ISSN 0948-5449

Heft-Nr.: 162/24

Jahrgang: 31

Preis: 5,00 Euro

Titelfoto: © Adobe Stock / studio v-zwoelf

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2025  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet

## Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

# DEZEMBER 2024

## 3 INHALT

## 5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

## 6 NEUES

- 6 2023 arbeitete jeder bzw. jede 7. Erwerbstätige in Thüringen auch im Homeoffice
- 6 Nahezu jedes 7. Neugeborene in Thüringen war 2023 nichtdeutsch
- 6 Jede 10. Person in Thüringen lebte 2023 in einem Haushalt mit wohnungsbezogenen Zahlungsrückständen
- 6 Kartoffelernte in Thüringen fällt überdurchschnittlich aus
- 7 Schlachtungen und Fleischerzeugung in den ersten 3 Quartalen gestiegen
- 7 Regionales Ranking der Thüringer Industrie 2024: Wartburgkreis ist Spitzenreiter
- 7 USA wichtigster Exportpartner Thüringens
- 7 Rückgang der Unfälle mit Personenschaden und der Verunglückten im September 2024 gegenüber dem Vorjahresmonat
- 7 Steigende Gesundheitsausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung in Thüringen
- 7 Zahl der vollstationären Krankenhausbehandlungen im Jahr 2023 in Thüringen erneut gestiegen
- 8 Zahl der vollstationären Behandlungsfälle 2023 um 4,6 Prozent gestiegen
- 8 Im 2. Quartal 2024 weniger Schwangerschaftsabbrüche bei Thüringerinnen als im Vorjahresquartal
- 8 Anzahl der vorläufigen Schutzmaßnahmen 2023 in Thüringen gestiegen

- 8 18 060 Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger Anfang 2024 in Thüringen
- 8 Inflationsrate in Thüringen im Oktober
- 8 Die Kanalisation in Thüringen entspricht in etwa der Entfernung von Deutschland nach Neuseeland
- 9 Zum 3. Advent: Der Klassiker an Heiligabend
- 9 Zum 2. Advent: Geschenketipps aus der Statistik
- 9 Zum 1. Advent: Weihnachtliche Bratpfelmarmelade
- 9 Statistisches Jahrbuch 2024 veröffentlicht

## 10 IM FOKUS

## 12 THÜRINGEN AKTUELL

## 27 TROCKENE ZAHL

## 28 AUFSATZ

Thomas Schickert:  
„Ergebnisse und gesonderte Betrachtungen der Bruttolöhne in der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2020 für Thüringen“

## 39 KARTE DES MONATS

## 40 THÜRINGEN 2042

## 42 GRAFIKEN

## 48 SONDERSEITE

## 52 IN EIGENER SACHE

## 53 TROCKENE ZAHL

## 54 HANDWERK

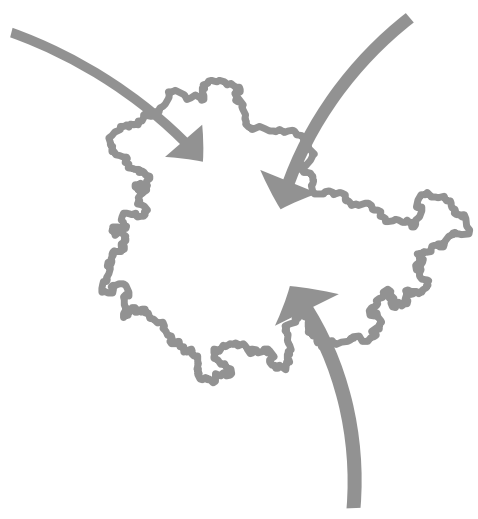
## 55 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

## 58 ZAHLENSPIEGEL



# AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

## AUSSENHANDEL

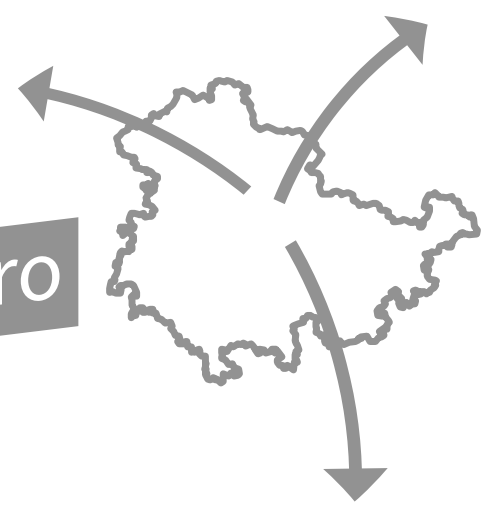


52

Millionen Euro  
Einfuhr

50

Millionen Euro  
Ausfuhr



Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2023.

# Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

327/2024

## 2023 arbeitete jeder bzw. jede 7. Erwerbstätige in Thüringen auch im Homeoffice

Im Jahr 2023 haben nach Erstergebnissen des Mikrozensus 144 Tausend der insgesamt 1019 Tausend Erwerbstätigen in Thüringen zumindest zeitweise von zu Hause aus gearbeitet. Damit nutzte jeder bzw. jede 7. Erwerbstätige (14,1 Prozent) das Homeoffice. Der Anteil der Homeoffice-Nutzer ist gegenüber den Vorjahren leicht gesunken: Im Jahr 2022 lag er noch bei 14,3 Prozent und 2021 bei 15,0 Prozent. Thüringen lag mit diesen Werten 2023 rund 9 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (23,5 Prozent).



322/2024

## Nahezu jedes 7. Neugeborene in Thüringen war 2023 nichtdeutsch

Im Jahr 2023 kamen in Thüringen 1929 Kinder zur Welt, welche eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit hatten. Das waren 71 nichtdeutsche Neugeborene mehr als im Jahr 2022 (+3,8 Prozent). Sie hatten 2023 einen Anteil von 14,9 Prozent an allen Thüringer Geburten. Somit war fast jedes 7. Neugeborene in Thüringen nichtdeutsch, was den Höchststand seit dem Jahr 1990 darstellt<sup>1)</sup>. 1990 und 1991 lag dieser Anteil bei knapp unter 1 Prozent. In den Jahren 1992 bis 2013 lag der Anteil immer im Bereich zwischen 1 und 2 Prozent und ab 2014 stieg der Wert kontinuierlich bis auf den genannten Höchststand.



312/2024

## Jede 10. Person in Thüringen lebte 2023 in einem Haushalt mit wohnungsbezogenen Zahlungsrückständen

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus 2023 lebten in Thüringen 10,4 Prozent der Bevölkerung in Haushalten, die nach eigenen Angaben in den vorangegangenen 12 Monaten mindestens einmal in Zahlungsverzug bei Hypotheken- oder Mietzahlungen oder Rechnungen von Versorgungsbetrieben (für Strom, Wasser, Heizkosten) geraten waren. Dieser Anteil ist gegenüber den Vorjahren gestiegen: 2021 betrug er noch 8,1 Prozent und 2022 8,4 Prozent. Im deutschlandweiten Vergleich lag Thüringen 2023 damit um 3,8 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt von 6,6 Prozent der Bevölkerung mit wohnungsbezogenen Zahlungsrückständen.



314/2024

## Kartoffelernte in Thüringen fällt überdurchschnittlich aus

In Thüringen gab es im aktuellen Erntejahr 2024 eine überdurchschnittliche Kartoffelernte. Im Schnitt wurden von den Thüringer Landwirtschaftsbetrieben knapp 41 Tonnen Kartoffeln je Hektar geerntet. Das diesjährige Ergebnis fällt gegenüber dem vergangenen Jahr 2023 um rund 3 Tonnen je Hektar bzw. 8 Prozent höher aus. Das langjährige Mittel der Jahre 2018/2023 wird um knapp ein Viertel (+7 Tonnen je Hektar bzw. +22 Prozent) übertroffen. Die Gesamterntemenge beläuft sich in diesem Erntejahr auf rund 50 700 Tonnen Kartoffeln. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2 500 Tonnen bzw. 5 Prozent mehr Kartoffeln gerodet.



1) Beginn der Zeitreihe

310/2024

### Schlachtungen und Fleischerzeugung in den ersten 3 Quartalen gestiegen

Von Januar bis September 2024 wurden in Thüringen 201202 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Differenziert nach Tierarten waren das 65497 Rinder, 129701 Schweine, 5655 Schafe, 330 Ziegen und 19 Pferde. Gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres (192405 Tiere) stieg die Zahl der geschlachteten Tiere bis Ende September 2024 um 8797 Tiere bzw. 4,6 Prozent.



318/2024

### Regionales Ranking der Thüringer Industrie 2024: Wartburgkreis ist Spitzenreiter

Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten in den ersten 3 Quartalen 2024 rund 27,5 Milliarden Euro Umsatz und somit einen Rückgang von 1,7 Milliarden Euro (-5,8 Prozent) zum entsprechenden Vergleichszeitraum 2023 (bei gleicher Anzahl an Tagen). Der preisbereinigte Umsatz zeigte nach vorläufigen Angaben bis September 2024 ein Plus von 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bei den preisbereinigten Umsatzzwischenwachsen ist zu beachten, dass sich hier Preisrückgänge widerspiegeln.



321/2024

### USA wichtigster Exportpartner Thüringens

Die Bedeutung der Vereinigten Staaten für Thüringens Exportwirtschaft ist aktuell so groß wie nie. 2023 wurden Güter im Wert von 1,9 Milliarden Euro aus Thüringen in die USA exportiert. Dies entsprach 10,5 Prozent der Thüringer Exporte insgesamt und war der höchste Anteil seit der Gründung des Freistaats. Jeder zehnte Euro Thüringer Exportware könnte also in Zukunft von den möglichen Einfuhrzöllen der USA betroffen sein. Die Vereinigten Staaten waren das 8. Jahr in Folge der wichtigste Abnehmer Thüringer Exporte. Insbesondere in den letzten 3 Jahren hat die Bedeutung zugenommen. In den ersten 3 Quartalen des Jahres 2024 setzte sich die Serie fort. Die Exporte in die USA machten in diesem Zeitraum 11,8 Prozent der Thüringer Exporte aus.



317/2024

### Rückgang der Unfälle mit Personenschaden und der Verunglückten im September 2024 gegenüber dem Vorjahresmonat

Die Thüringer Polizei meldete im September 2024 insgesamt 3992 Unfälle. Damit sank die Zahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahresmonat um 9,4 Prozent und gegenüber dem Vormonat um 13,6 Prozent.



328/2024

### Steigende Gesundheitsausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung in Thüringen

Die Gesundheitsausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) stiegen im Jahr 2022 um 2,8 Prozent auf rund 7,3 Milliarden Euro. Durchschnittlich wurden 3756 Euro pro gesetzlich versicherter Person in Thüringen ausgegeben (+3,0 Prozent). Auf Bundesebene waren die Gesundheitsausgaben der GKV im gleichen Jahr etwas geringer und betrugen 3630 Euro je gesetzlich versicherter Person (+3,5 Prozent). Die meisten Gesundheitsausgaben der GKV in Thüringen entfielen im Jahr 2022 auf die Leistungsarten Waren (31,4 Prozent), ärztliche Leistungen (30,2 Prozent) sowie pflegerische und therapeutische Leistungen (22,7 Prozent).



326/2024

### Zahl der vollstationären Krankenhausbehandlungen im Jahr 2023 in Thüringen erneut gestiegen

Im Jahr 2023 wurden in den Thüringer Krankenhäusern 524371 Patientinnen und Patienten vollstationär behandelt. Das waren 21720 Krankenhausfälle bzw. 4,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Nachdem die Anzahl der Entlassungen aus dem vollstationären Bereich zwischen den Berichtsjahren 2017 und 2021 kontinuierlich gesunken war, ist nach 2022 (+2,7 Prozent) auch 2023 ein erneuter Anstieg der Fallzahlen verzeichnet worden.



315/2024

### Zahl der vollstationären Behandlungsfälle 2023 um 4,6 Prozent gestiegen

Im Jahr 2023 wurden von den 48 Thüringer Krankenhäusern 15076 aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt gemeldet. Das waren 75 Betten weniger als ein Jahr zuvor. In der Gesamtzahl der aufgestellten Betten waren 659 Intensivbetten und 37 Belegbetten enthalten. Damit ist die Anzahl der aufgestellten Intensivbetten im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent bzw. 25 Betten gesunken (2022: 684 Intensivbetten).



306/2024

### Im 2. Quartal 2024 weniger Schwangerschaftsabbrüche bei Thüringerinnen als im Vorjahresquartal

Im 2. Quartal 2024 wurde bei 680 Thüringer Frauen die Schwangerschaft vorzeitig beendet. Das waren 107 Abbrüche bzw. 13,6 Prozent weniger als im 2. Quartal des Vorjahres. Deutschlandweit ist die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche um 0,7 Prozent gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres gestiegen.



323/2024

### Anzahl der vorläufigen Schutzmaßnahmen 2023 in Thüringen gestiegen

Im Jahr 2023 wurden in Thüringen 1940 vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Form von vorläufigen und regulären Inobhutnahmen durchgeführt. Das waren 248 Maßnahmen bzw. 14,7 Prozent mehr als im Jahr 2022. Dabei stieg die Zahl der regulären Inobhutnahmen um 8,0 Prozent auf 1578 im Vergleich zum Vorjahr (2022: 1461). Die Zahl der vorläufigen Inobhutnahmen von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise stieg um 56,7 Prozent auf 362 (2022: 231).



331/2024

### 18060 Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger Anfang 2024 in Thüringen

Anfang 2024 erhielten 18060 ehemalige Bedienstete von Land und Kommunen oder ihre Hinterbliebenen Versorgungsbezüge nach dem Beamtenversorgungsrecht. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger von 16840 auf 18060 Personen (+7,2 Prozent). Zu den Ruhegehaltsempfängerinnen und -empfängern gehörten 15995 pensionierte Beamte bzw. Beamtinnen und Richter bzw. Richterinnen. Der Leistungsanspruch begründete sich bei 13915 Personen auf eine frühere Tätigkeit beim Land und bei 2070 Personen auf eine frühere Tätigkeit bei den Kommunen, was einem Anstieg von 7,7 Prozent bzw. 4,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert entspricht.



309/2024

### Inflationsrate in Thüringen im Oktober

Die Verbraucherpreise in Thüringen erhöhten sich im Oktober gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,9 Prozent. Die Preise stiegen ebenfalls im Vergleich zum Vormonat um 0,3 Prozent. Der Verbraucherpreisindex erreichte einen Indexstand von 121,1 (Basis 2020=100).



311/2024

### Die Kanalisation in Thüringen entspricht in etwa der Entfernung von Deutschland nach Neuseeland

Die Abwasserinfrastruktur, die von den Kommunen verantwortet wird, trägt nachhaltig zum Gewässerschutz bei. 2022 gab es im Freistaat über 17000 Kilometer Kanäle, die das Abwasser und Niederschlagswasser sammeln und zur Kläranlage ableiten. Die Länge der öffentlichen Kanalisation entspricht in etwa der Entfernung von Deutschland nach Neuseeland. Der Anschlussgrad lag 2022 bei 86,9 Prozent. Die Kommunen halten im Landesdurchschnitt somit je Einwohnerin und Einwohner rund 8,2 Meter Kanalisation vor.





332/2024

### Zum 3. Advent: Der Klassiker an Heiligabend

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür und häufig beginnt damit die stressigste Zeit des Jahres. Es gilt, Geschenke für die Liebsten zu besorgen, den Weihnachtsbaum zu schmücken und alle Einkäufe zu erledigen, auch für das Weihnachtessen. Dabei möchte man vor allem das Beisammensein mit der Familie genießen und möglichst nicht für das Weihnachtessen den ganzen Tag in der Küche verbringen. Deshalb ist in zahlreichen Haushalten eine einfache, aber beliebte Kombination aus Kartoffelsalat mit knackigen Würstchen zu einer Tradition an Heiligabend geworden. Doch wie steht es eigentlich um die Zutaten des beliebten Weihnachtssessens? Einen Einblick geben die folgenden Daten, die nicht nur die Erträge der Kartoffelernte bereitstellen, sondern auch die Ergebnisse der Schlachtungen.



313/2024

### Statistisches Jahrbuch 2024 veröffentlicht

Der Präsident Dr. Holger Poppenhäger stellte im Rahmen einer Pressekonferenz in Erfurt das „Statistische Jahrbuch Thüringen 2024“ der Öffentlichkeit vor. Mit der aktuell 32. Ausgabe des Statistischen Jahrbuches legt das TLS wieder ein beeindruckendes Kompendium vor, das die Lebensbedingungen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Freistaat in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet. Demographische, soziale und ökonomische Strukturen werden veranschaulicht und deren Entwicklungen in den letzten Jahren durch Zeitreihen belegt. Regionale Übersichten geben zudem Einblick in Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb Thüringens.



324/2024

### Zum 2. Advent: Geschenketipps aus der Statistik

Vor allem für Kinder, aber auch für einige Erwachsene ist das Schreiben eines Wunschzettels ein Ritual, das zur Vorweihnachtszeit gehört. Was aber tun, wenn die Wünsche immer anspruchsvoller werden? Es soll allen Schenkenden eine kleine Hilfestellung geben werden, indem ein besonderer Blick in die Statistik der Thüringer Verbraucherpreise geworfen wird.



319/2024

### Zum 1. Advent: Weihnachtliche Bratapfelmarmelade

Bratapfel, Apfelpunsch, kandierter oder Schokoapfel auf dem Weihnachtsmarkt – für all diese Leckereien ist die wichtigste Zutat in diesem Jahr ein rares Gut, zumindest aus heimischem Anbau. Vor allem der Spätfrost im April und die häufig feuchtkühle Witterung im Jahresverlauf sorgten dafür, dass die Thüringer Apfelernte 2024 deutlich hinter den Erwartungen der Obstbaubetriebe zurückblieb. Die Thüringer Obstbauern und Obstbäuerinnen schätzen für dieses Jahr bei Äpfeln einen Ertrag von 4,4 Tonnen je Hektar. Damit liegt das erwartete Ergebnis um 85 Prozent unter dem Ertragsniveau des Vorjahres mit 24,5 Tonnen je Hektar. Das langjährige Mittel der Jahre 2018/2023 wird um 22,2 Tonnen je Hektar bzw. 83 Prozent unterschritten.

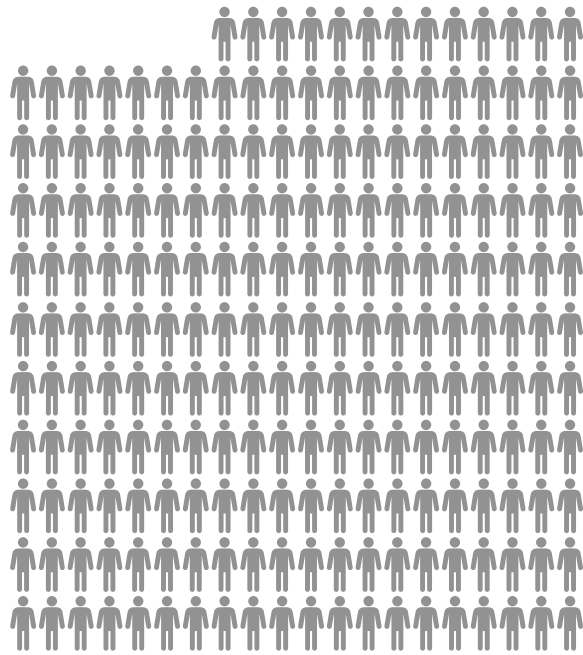


Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter dem Link <https://statistik.thueringen.de/presse>

# IM FOKUS THÜRINGEN



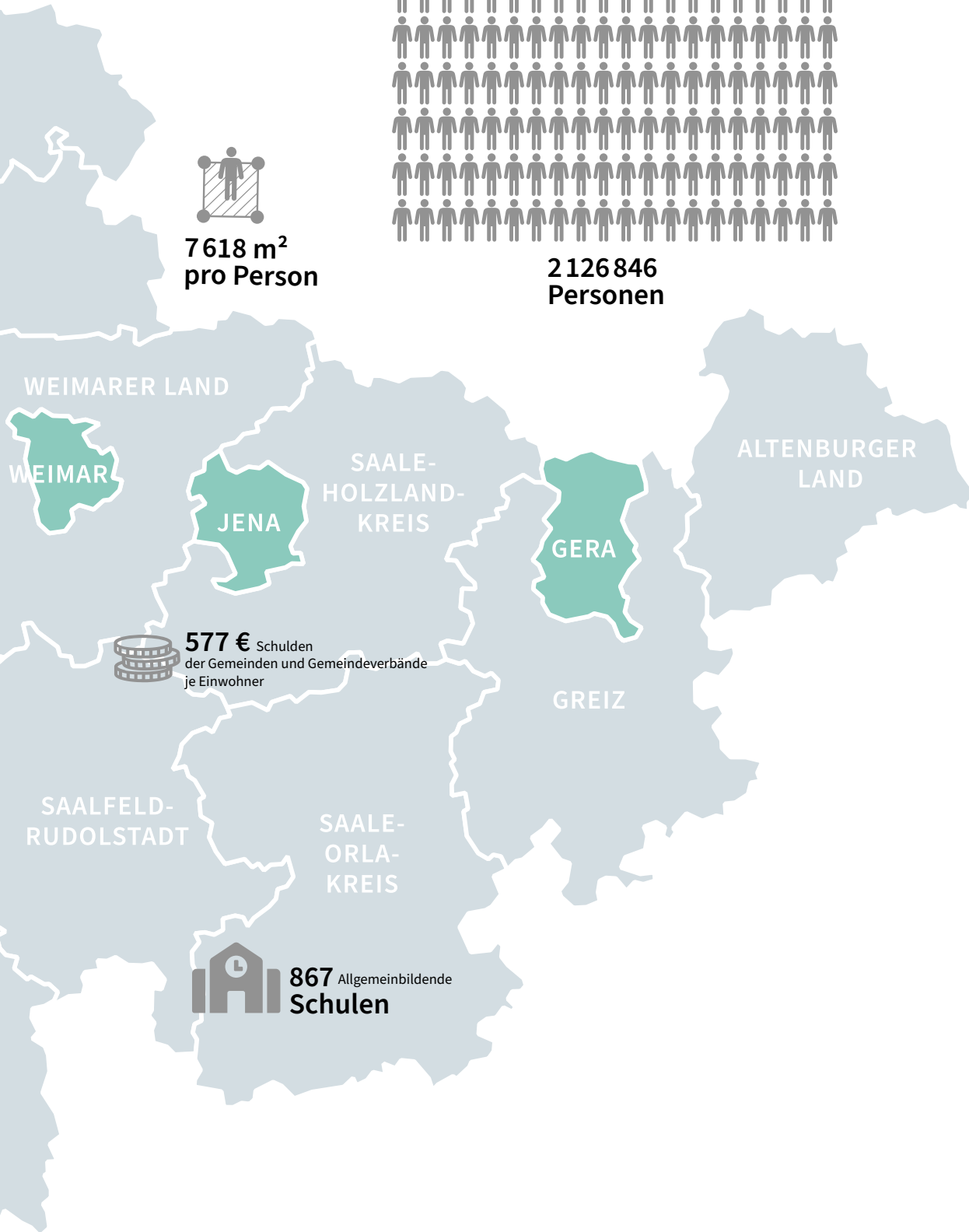
Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022.



**2126846  
Personen**



**7618 m<sup>2</sup>  
pro Person**



**577 €** Schulden  
der Gemeinden und Gemeindeverbände  
je Einwohner



**867** Allgemeinbildende  
**Schulen**



## Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:  
Grundsatzfragen, Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit,  
Forschungsdatenzentrum

# Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand September 2024.

Die wirtschaftliche Lage verlief im Monat September 2024 im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe weiterhin differenziert. Im Vergleich zum Vormonat gab es einen deutlichen Umsatzanstieg und das Auslandsgeschäft konnte im zweistelligen Bereich zulegen. Die Beschäftigtenzahl blieb nahezu stabil und die Produktivität sowie die Auftragseingänge stiegen an (bei 2 Arbeitstagen weniger). Im Vergleich zum September 2023 ging der Umsatz leicht zurück, während die Exportquote anstieg. Die Zahl der Beschäftigten war ebenfalls rückläufig, während die Produktivität geringfügig höher lag. Die Auftragseingänge stiegen jedoch im Jahresvergleich deutlich an, sowohl im Inland als auch im Ausland (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen).

Im 3. Quartal 2024 stiegen die Umsätze im Baugewerbe im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht an, wohingegen die Beschäftigtenzahl zurückging. Die Produktivität pro Beschäftigten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr. Im Bauhauptgewerbe sank der Umsatz im September 2024 im Vergleich zum Vorjahresmonat, wobei auch alle Bausparten rückläufige Umsätze verzeichneten. Die Zahl der Beschäftigten und der Auftragseingang stiegen an, während die Produktivität je Beschäftigten deutlich zurückging.

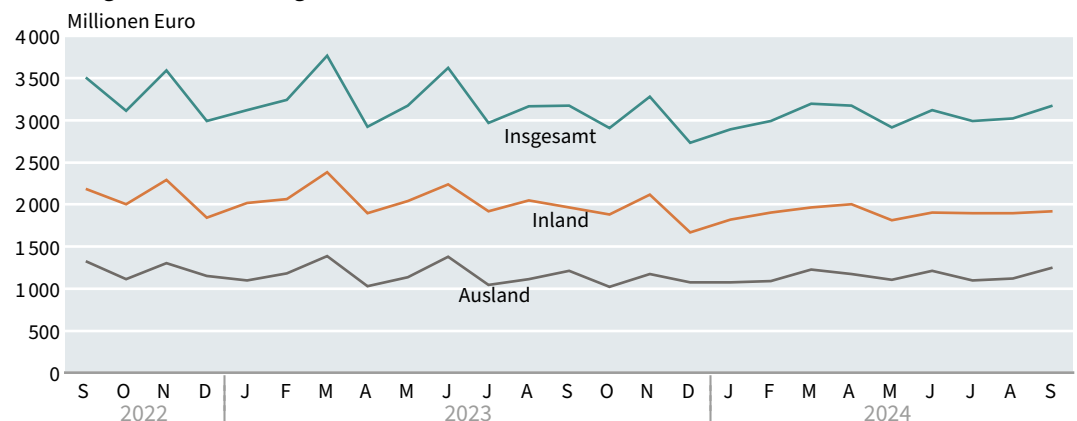
Im September 2024 verzeichnete der Tourismus in Thüringen gegenüber dem Vorjahresmonat einen

Rückgang bei den Gästezahlen und Übernachtungen, sowohl im Inlands- als auch im Auslandstourismus. Für den Zeitraum von Januar bis September war insgesamt ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten, besonders bei den Gästeankünften. Allerdings sanken die Übernachtungen ausländischer Gäste im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Regional gab es gemischte Entwicklungen: Während einige Gebiete, wie Weimar, Zuwächse verzeichneten, blieben andere, wie der Thüringer Wald, hinter dem Vorjahresniveau zurück. Deutschlandweit zeigte sich insgesamt eine stärkere positive Entwicklung im Tourismus als in Thüringen.

Die Verbraucherpreise sanken im September 2024 leicht gegenüber dem Vormonat, und auch die Jahresinflationsrate nahm weiter ab. Besonders im Verkehrsbereich gab es spürbare Preisrückgänge, während die Kosten für andere Waren und Dienstleistungen deutlich stiegen. Die saisonale Umstellung von Sommer- auf Winterkollektionen beeinflusste die Preisentwicklung zum Vormonat bei Bekleidung spürbar.

Im September 2024 ging im Vergleich zum Vormonat die Zahl der Arbeitslosen in Thüringen ebenso wie die Arbeitslosenquote leicht zurück. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg allerdings die Arbeitslosenzahl an. Auch die Jugendarbeitslosigkeit verringerte sich im Monatsvergleich, war jedoch auch hier höher als

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



im Vorjahr. Bundesweit zeigte sich ebenfalls ein Rückgang der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat, allerdings lag sie auch hier über dem Vorjahresniveau. Die Zahl der offenen Stellen in Thüringen nahm gegenüber dem Vormonat etwas zu, blieb aber im Jahresvergleich niedriger.

## Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im September 2024 ein Umsatz von 3169 Millionen Euro realisiert, was einem Zuwachs gegenüber dem Vormonat von 5,0 Prozent entspricht (Deutschland: +12,0 Prozent).

### Umsatzrückgang in der Industrie gegenüber Vorjahresmonat

Gegenüber September 2023 ist der Umsatz um 0,2 Prozent zurückgegangen (Deutschland: -3,3 Prozent). Der Inlandsumsatz erreichte im September 2024 ein Volumen von 1921 Millionen Euro (Vormonat: 1899 Millionen Euro) und lag damit um 2,3 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresmonat. Die Umsätze des Auslandsgeschäftes stiegen gegenüber dem Vormonat um 11,6 Prozent und lagen auch über dem Vorjahresmonat (+3,3 Prozent). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 39,4 Prozent und lag damit um 2,3 Prozentpunkte über dem Niveau des Vormonats. Auch gegenüber September 2023 stieg die Exportquote, und zwar um 1,4 Prozentpunkte.

## Umsatzrückgänge in 2 Hauptgruppen

Der Umsatzrückgang zum Vorjahresmonat wurde hauptsächlich von der Hauptgruppe Investitionsgüterproduzenten verbucht. Hier lag das absolute Umsatzminus bei -60,4 Millionen Euro (-5,9 Prozent). Bei den Vorleistungsgüterproduzenten ging der Umsatz geringfügig um 0,1 Prozent zurück. Dagegen erwirtschafteten die Verbrauchsgüterproduzenten und die Gebrauchsgüterproduzenten ein Umsatzplus von 16,5 Millionen Euro bzw. 39,4 Millionen Euro. Den höchsten Anteil am Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hatten weiterhin die Vorleistungsgüterproduzenten (46,2 Prozent).

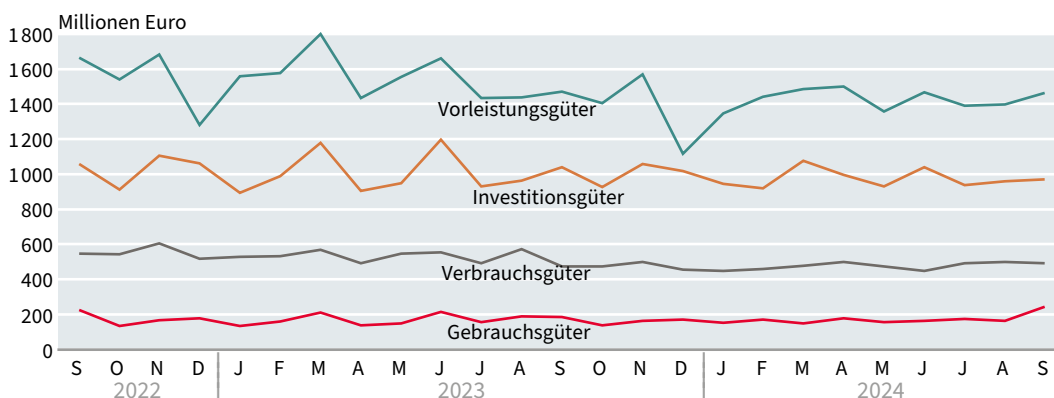
Betrachtet man die Summe der ersten 9 Monate des Jahres 2024, so lag der Umsatz in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit 27,5 Milliarden Euro deutlich unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (-5,8 Prozent bzw. -1677,0 Millionen Euro).

## Exportquote gestiegen

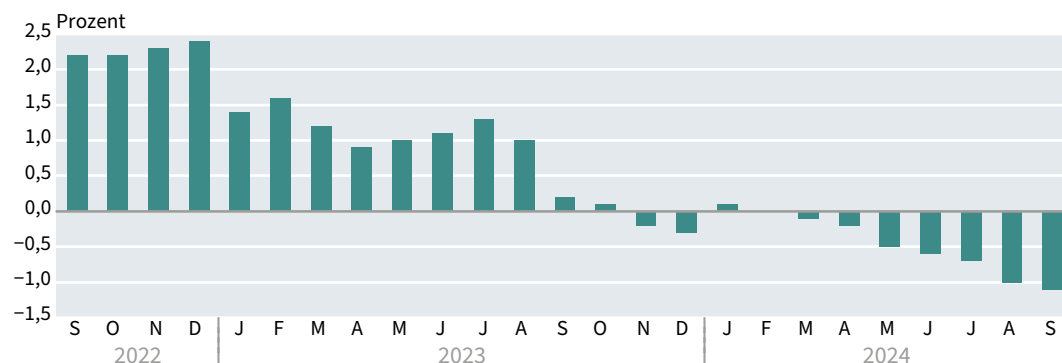
Der Inlandsumsatz verringerte sich in diesem Zeitraum mit 17,1 Milliarden Euro um 7,8 Prozent und ebenso der Auslandsumsatz mit 10,3 Milliarden Euro um 2,2 Prozent. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz betrug in den ersten 9 Monaten 2024 durchschnittlich 37,7 Prozent und lag damit über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes.

Bis Ende September 2024 haben 3 Hauptgruppen Umsatzrückgänge gemeldet. Das relative Umsatzminus fiel bei den Verbrauchsgüterproduzenten am höchsten aus (-10,0 Prozent), gefolgt von den Vorleistungsgüterproduzenten mit -6,7 Prozent.

Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



**Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat**



Nur die Gebrauchsgüterproduzenten erwirtschafteten ein leichtes Umsatzplus (+0,3 Prozent bzw. +4,9 Millionen Euro).

Die höchste Exportquote wies in diesem Zeitraum die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit 59,7 Prozent aus. Die niedrigste Exportquote wurde mit 27,0 Prozent weiterhin bei den Verbrauchsgüterproduzenten ermittelt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Exportquote bei den Verbrauchsgüterproduzenten mit +3,1 Prozentpunkten und den Vorleistungsgüterproduzenten mit +1,9 Prozentpunkten an.

## Beschäftigtenrückgang bei den Thüringer Industriebetrieben

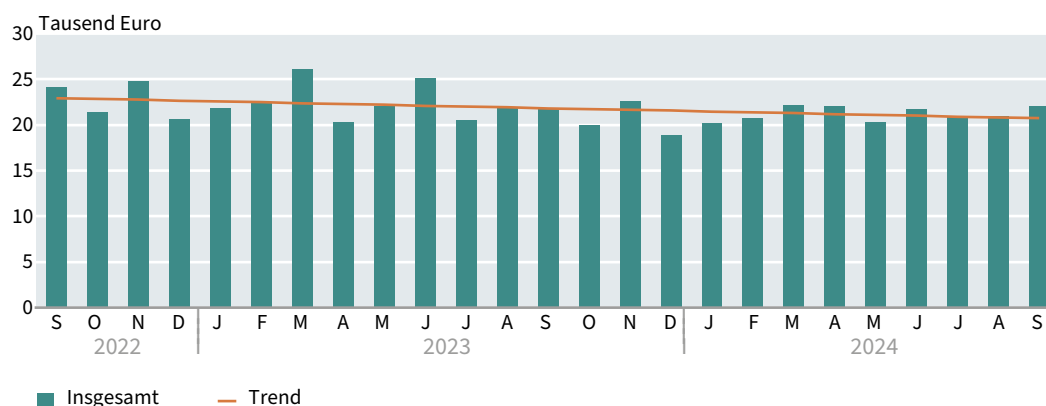
Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag im September 2024 mit 143758 Personen leicht unter dem Vormonatsniveau (-53 Personen). Einen Beschäftigtenrückgang mel-

deten 3 Hauptgruppen, darunter die Betriebe der Verbrauchsgüterproduzenten mit einem Personalabbau von 102 Personen. Allein die Investitionsgüterproduzenten verbuchten mehr Beschäftigte (+177 Personen bzw. +0,4 Prozent).

Gegenüber dem Vorjahresmonat beschäftigten die befragten Betriebe im September 1672 Personen weniger als noch vor einem Jahr (-1,1 Prozent). Dieser Beschäftigtenrückgang spiegelt sich vor allem in der Hauptgruppe Vorleistungsgüterproduzenten wider (-1653 Personen). Mit großem Abstand folgten die Investitionsgüterproduzenten mit -452 Personen. Höhere Beschäftigtenzahlen als im Vorjahr wurden bei den Verbrauchsgüterproduzenten (+309 Personen) und den Gebrauchsgüterproduzenten (+124 Personen) errechnet.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten 9 Monaten 2024 um 0,5 Prozent bzw. 671 Personen niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Hier meldeten allerdings nur die Vorleistungsgüterproduzenten weniger Beschäftigte (-1107 Per-

**Abbildung 4: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe**



sonen bzw. -1,6 Prozent). Die Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten hatte mit einem Plus von 289 Personen den größten Zuwachs, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (+109 Personen).

## Produktivität gestiegen

Der Umsatz je Beschäftigten (Produktivität) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hat sich im Betrachtungsmonat gegenüber dem Vormonat erhöht. Die Produktivität war mit 22045 Euro Umsatz je Beschäftigten um 1063 Euro je Beschäftigten (+5,1 Prozent) höher als im August 2024. Im Vergleich zum September 2023 lag die Produktivität nur leicht über dem Vorjahresniveau (+210 Euro je Beschäftigten bzw. +1,0 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis September 2024 betrug die Produktivität 191141 Euro je Beschäftigten und zeigte damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine rückläufige Veränderungsrate (-5,3 Prozent). Der Umsatz je Beschäftigten ging gegenüber den ersten 9 Monaten 2023 in allen 4 Hauptgruppen zurück. Darunter am stärksten bei den Verbrauchsgüterproduzenten (-10,2 Prozent).

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im September 2024 mit 17837 Tausend Stunden um 5,2 Prozent niedriger als im August 2024 (bei 2 Arbeitstagen weniger). Auch im Vergleich zum September 2023 gingen die geleisteten Arbeitsstunden zurück, und zwar um 1,6 Prozent (bei 1 Arbeitstag mehr). Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,2 Stunden (September 2023: 6,3 Stunden; August 2024: 6,0 Stunden).

## Auftragslage verbessert

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) erhöhte sich in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im September 2024 auf einen Wert von 107,4 (Vormonat: 100,5) und lag auch über dem Niveau des Vorjahresmonats (+6,5 Prozent).

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Auftragseingänge aus dem Inland mit einem Plus von 3,1 Prozent geringfügiger an als jene aus dem Ausland mit +12,6 Prozent. Auch der Zuwachs gegenüber September 2023 resultierte sowohl aus den gestiegenen Auftragseingängen aus dem Inland (+7,2 Prozent) als auch aus dem Ausland (+5,5 Prozent).

Mit einem Indexwert von durchschnittlich 112,6 im Zeitraum Januar bis September 2024 waren im Verarbeitenden Gewerbe 6,8 Prozent mehr Auftragseingänge zu verzeichnen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen dabei um 6,5 Prozent und die aus dem Ausland um 7,2 Prozent.

## Höhere Auftragseingänge in allen Hauptgruppen

In diesem Zeitraum erhöhten sich die Auftragseingänge auch in allen 4 Hauptgruppen, dabei am stärksten bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 10,5 Prozent und den Investitionsgüterproduzenten um 8,9 Prozent. In der Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten wurde mit +0,6 Prozent der niedrigste Zuwachs errechnet.

Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

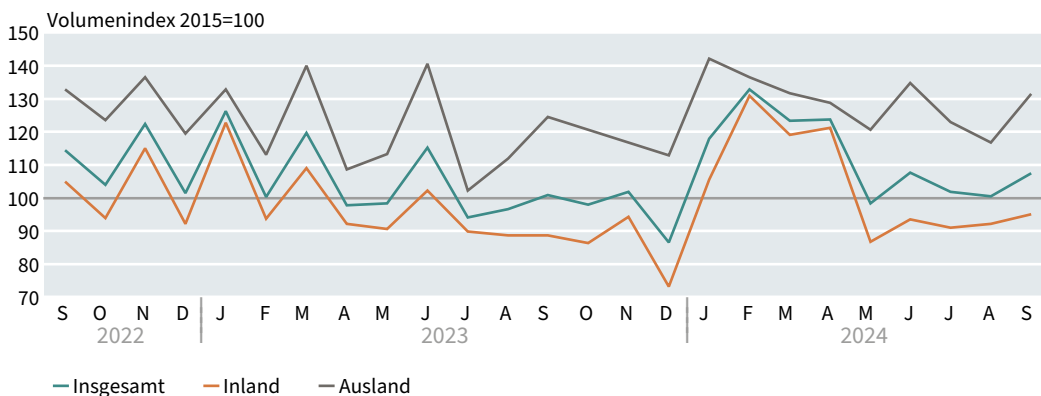
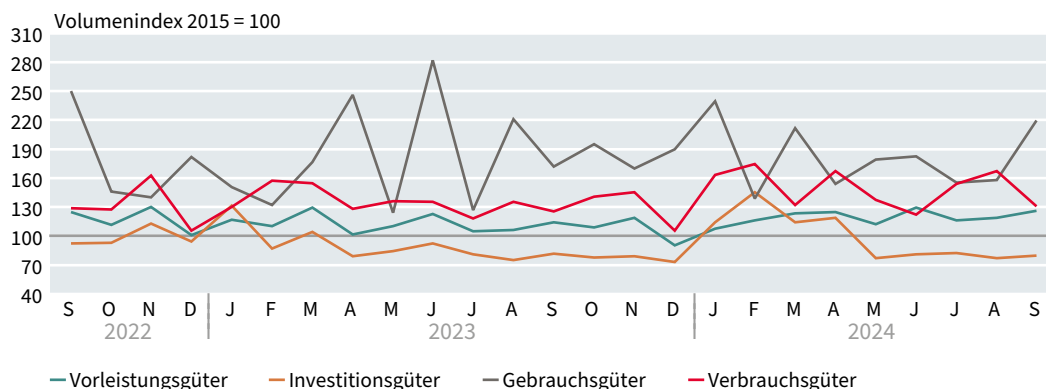


Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



## Baugewerbe

Die befragten Betriebe des **Baugewerbes** erzielten im 3. Quartal 2024 einen Gesamtumsatz in Höhe von 1086 Millionen Euro; der baugewerbliche Umsatz betrug 1073 Millionen Euro. Damit waren die baugewerblichen Umsätze um 13,0 Prozent bzw. 123,3 Millionen Euro höher als im 2. Quartal 2024. Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg der baugewerbliche Umsatz um 0,9 Prozent bzw. 9,1 Millionen Euro. Im Zeitraum Januar bis September 2024 lag der baugewerbliche Umsatz hingegen um 40,9 Millionen Euro bzw. 1,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

### Beschäftigungsniveau im Baugewerbe unter Vorjahresquartal

Im Durchschnitt des 3. Quartals 2024 waren in den Betrieben des Baugewerbes 23 392 Personen beschäftigt (2. Quartal 2024: 23 234 Personen). Im Vergleich zum Vorjahresquartal sank die Zahl der Beschäftigten um 261 Personen bzw. 1,1 Prozent.

Im 3. Quartal 2024 erreichten die Betriebe des Baugewerbes insgesamt eine Produktivität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) von 45 877 Euro. Das waren 12,2 Prozent mehr als im 2. Quartal 2024 und 2,0 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahresquartal. Im Zeitraum Januar bis September 2024 lag das Produktivitätsniveau mit 114 931 Euro leicht unter dem des gleichen Vorjahreszeitraumes (-0,1 Prozent).

Der Umsatz im **Bauhauptgewerbe** war im September 2024 mit 229 Millionen Euro (Vormonat: 251 Millionen Euro) um 8,8 Prozent höher als im August 2024.

Der baugewerbliche Umsatz belief sich auf 227 Millionen Euro. Das waren 8,9 Prozent weniger als im Vormonat. Auch im Vergleich zum September 2023 wurde weniger Umsatz erwirtschaftet (-9,5 Prozent bzw. -24,1 Millionen Euro). Alle Bausparten mussten eine rückläufige Umsatzentwicklung zum Vorjahr verkraften. Am stärksten nahmen die baugewerblichen Umsätze im gewerblichen Bau mit -9,7 Millionen Euro ab (-10,4 Prozent). Danach folgten der öffentliche und Straßenbau (-8,7 Millionen Euro bzw. -6,6 Prozent) und der Wohnungsbau (-2,9 Millionen Euro bzw. -24,6 Prozent).

### Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe im bisherigen Jahresverlauf

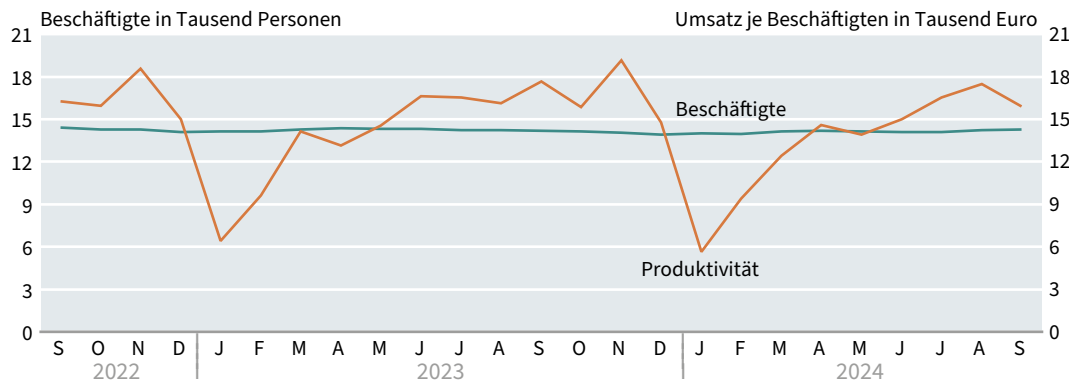
Im bisherigen Jahresverlauf 2024 summierten sich die Umsätze auf 1726 Millionen Euro. Das waren 4,0 Prozent weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Der baugewerbliche Umsatz sank um 3,9 Prozent und erreichte einen Wert von 1711 Millionen Euro. Hier verbuchten 2 Bausparten Umsatzrückgänge. Der leichte Umsatzanstieg durch den öffentlichen und Straßenbau (+17,7 Millionen Euro bzw. +1,9 Prozent) konnte die spürbaren Rückgänge aus dem Wohnungsbau (-47,3 Millionen Euro) und aus dem gewerblichen Bau (-40,4 Millionen Euro) nicht kompensieren.

### Beschäftigtenzahl im September 2024 gestiegen

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe stieg im September 2024 leicht an. Mit 14 277 Personen waren 43 Personen mehr beschäftigt als im



Abbildung 7: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg das Beschäftigungsniveau noch etwas stärker (+71 Personen bzw. +0,5 Prozent). Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag bis Ende September 2024 mit 14 131 Personen dagegen leicht unter dem vergleichbaren Zeitraum 2023 (-118 Personen bzw. -0,8 Prozent).

## Produktivitätsniveau gesunken

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe erreichte im September 2024 einen Wert von 15 893 Euro. Die Produktivität hat sich gegenüber dem Vormonat verringert (-9,1 Prozent) und lag auch unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-10,0 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis September 2024 verzeichnete das Bauhauptgewerbe mit 125 001 Euro je Beschäftigten eine um 3,1 Prozent niedrigere Produktivität als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## Zahl der geleisteten Arbeitsstunden auf Vorjahresniveau

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im September 2024 mit 1407 Tausend Stunden um 4,9 Prozent niedriger als im Vormonat und lagen etwa auf dem Niveau des Vorjahresmonats (+0,1 Prozent). Einen Zuwachs gegenüber September 2023 meldeten die Betriebe nur im gewerblichen Bau. Hier stiegen die geleisteten Arbeitsstunden um 5,8 Prozent. Dagegen gingen die Arbeitsstunden im öffentlichen und Straßenbau leicht um 0,7 Prozent zurück und im Wohnungsbau deutlich um 15,3 Prozent.

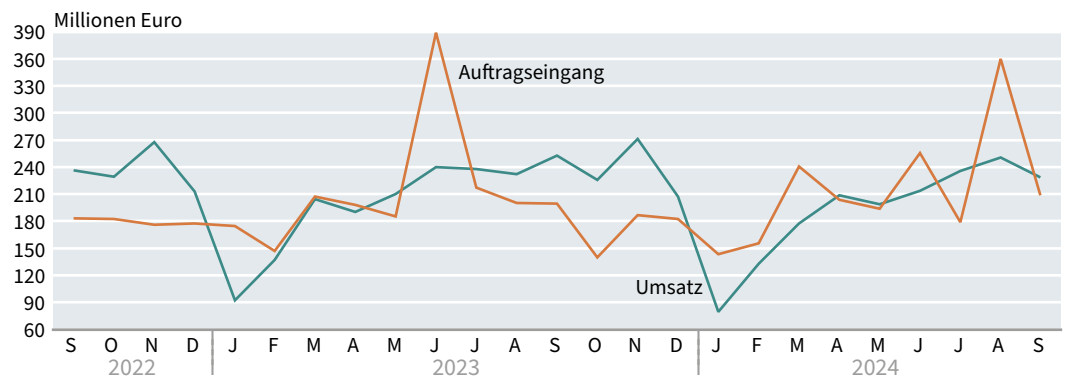
Im Zeitraum Januar bis September 2024 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe niedriger (-0,8 Prozent) als in den ersten 9 Monaten des Vorjahres.

## Deutlicher Rückgang der Auftragseingänge gegenüber Vormonat

Die Auftragseingänge nahmen im Bauhauptgewerbe im September 2024 gegenüber dem Vormonat massiv ab. Der Auftragseingang sank gegenüber August 2024 um 151,4 Millionen Euro (-42,0 Prozent) auf 209 Millionen Euro. Bei der Betrachtung zum Vorjahresmonat wurde dagegen ein Auftragsanstieg von +4,7 Prozent errechnet. Hauptverantwortlich für die Auftragszunahme war der Bereich gewerblicher Bau mit +23,9 Millionen Euro bzw. +33,5 Prozent, gefolgt vom Wohnungsbau (+2,9 Millionen Euro bzw. +16,7 Prozent). Dagegen schwächte der öffentliche und Straßenbau mit -17,3 Millionen Euro bzw. -15,6 Prozent die gestiegenen Auftragseingänge ab.

Das Volumen der Auftragseingänge war im gesamten Zeitraum Januar bis September 2024 um 1,3 Prozent bzw. 24,4 Millionen Euro höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum und erreichte bis Ende September einen Wert von 1941 Millionen Euro. Hier wurde dieser Zuwachs hauptsächlich durch die Bausparte öffentlicher und Straßenbau getragen (+81,2 Millionen Euro bzw. +7,1 Prozent). Die Auftragseingänge im Wohnungsbau sind nur geringfügig angestiegen (+258 Tausend Euro +0,2 Prozent). Der gewerbliche Bau verzeichnete dagegen einen deutlichen Rückgang (-57,1 Millionen Euro bzw. -8,8 Prozent).

Abbildung 8: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



## Umsatz im 3. Quartal im Ausbaugewerbe gestiegen

Der Umsatz im **Ausbaugewerbe** betrug im 3. Quartal 2024 rund 371 Millionen Euro und war damit um 7,2 Prozent bzw. 25,0 Millionen Euro höher als im 2. Quartal 2024. Der ausbaugewerbliche Umsatz stieg um 8,7 Prozent auf 364 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg der ausbaugewerbliche Umsatz um 4,7 Prozent. Im bisherigen Jahresverlauf konnte insgesamt ein Umsatzplus errechnet werden. Hier stieg der ausbaugewerbliche Umsatz gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 3,1 Prozent und erreichte einen Wert von 960 Millionen Euro.

Ende September 2024 waren 9 182 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt; 84 Personen bzw. 0,9 Prozent mehr als Ende Juni 2024. Im Vergleich zu September 2023 sank dagegen die Beschäftigtenzahl um 240 Personen (-2,5 Prozent).

Die Produktivität lag im 3. Quartal 2024 um 7,4 Prozent über dem Niveau des Vorquartals und erreichte einen Wert von 39 598 Euro Umsatz je Beschäftigten (Vorjahresquartal: 36 865 Euro Umsatz je Beschäftigten).

## Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden gaben in den ersten 9 Monaten 2024 mit 2 215 gestellten Anträgen für Bauvorhaben eine Genehmigung für 1 728 Wohnungen. Das waren 30,9 Prozent bzw. 774 Wohnungen weniger als im vergleichbaren Zeitraum

des Vorjahres. Mittels baulicher Veränderungen an bestehenden Gebäuden, z. B. durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen, werden 630 Wohnungen entstehen, darunter 618 Wohnungen in Wohngebäuden.

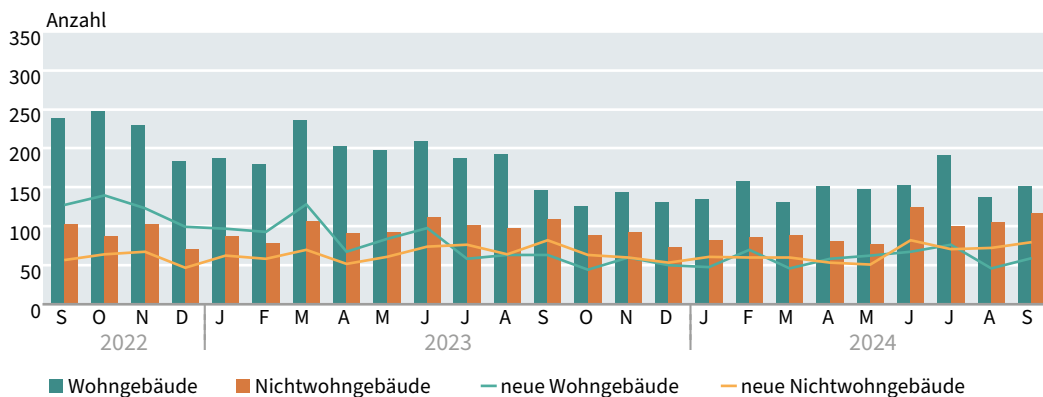
## Veranschlagte Baukosten insgesamt leicht rückläufig

Für alle Bauvorhaben insgesamt wurde ein Kostenvolumen von 1 212 Millionen Euro veranschlagt und damit 1,8 Prozent bzw. 21,5 Millionen Euro weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dabei sank das geplante Kostenvolumen für Wohngebäude um 171,4 Millionen Euro auf 413 Millionen Euro (-29,3 Prozent). Bei den Nichtwohngebäuden wurden dagegen deutlich mehr Kosten veranschlagt als noch ein Jahr zuvor (+23,1 Prozent bzw. +149,9 Millionen Euro).

## Deutlicher Rückgang bei allen Gebäudearten

Von den geplanten 1 635 Wohnungen für Wohngebäude werden 1 017 neu gebaut. Das war ein Rückgang von 867 neuen Wohnungen bzw. 46,0 Prozent. Bei der Betrachtung nach den einzelnen Gebäudetypen ergibt sich folgendes Bild: 43,6 Prozent des neu geplanten Wohnraums sind Einfamilienhäuser (443). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerte sich die Anzahl der Bauanträge um 179 Eigenheime. In der Gebäudeklasse der Zweifamilienhäuser sank die Zahl auf 78 Wohnungen (-30 Wohnungen). Bei den Mehrfamilienhäusern ist ein deutlicher Rückgang auf 444 Wohnungen zu verzeichnen (-502 Wohnungen

Abbildung 9: Baugenehmigungen für Gebäude



bzw. -53,1 Prozent). Auch die Zahl der geplanten Wohnheimplätze sinkt erheblich (-156 Wohnungen bzw. -75,0 Prozent).

## Baugenehmigungen im Nichtwohnbau leicht gesunken

Im Nichtwohnbau erteilten die Bauaufsichtsbehörden bis Ende September 2024 insgesamt 860 Gebäuden eine Baugenehmigung (-1,8 Prozent). Dabei werden 590 Nichtwohngebäude durch Neubau entstehen (-1,5 Prozent).

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau betragen 798 Millionen Euro. Dabei wurden für neue Nichtwohngebäude 614 Millionen Euro veranschlagt. Die veranschlagten Kosten für neue Nichtwohngebäude stiegen gegenüber den ersten 9 Monaten 2023 deutlich (+103,2 Millionen Euro bzw. +20,2 Prozent). Der umbaute Raum für neue Nichtwohngebäude stieg auf rund 5,4 Millionen Kubikmeter (Vorjahr: 3,6 Millionen Kubikmeter).

## Beherbergungswesen

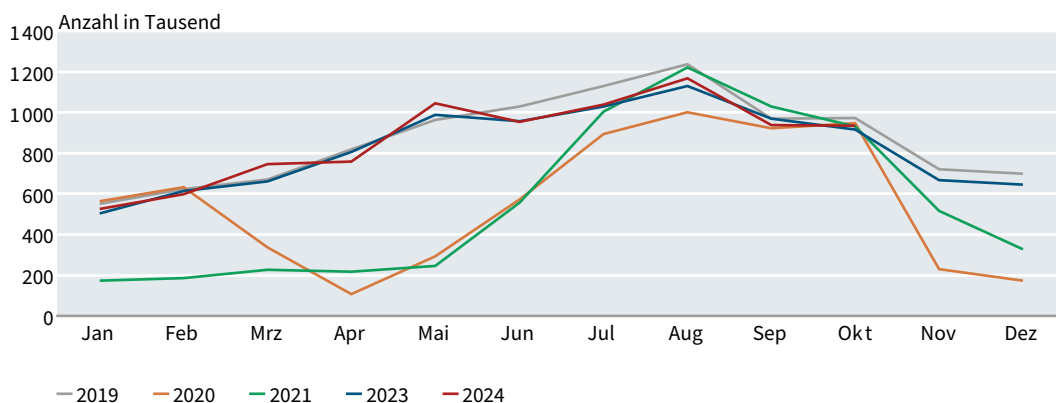
Die Thüringer Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Gästebetten (einschließlich der Campingplätze, ohne Dauercamping) verzeichneten im September 2024 einen Rückgang im Tourismus gegenüber dem Vorjahr.

## September 2024: Weniger Gäste und Übernachtungen zum Vorjahr

Die Gästeankünfte sanken um 5,3 Prozent auf 376 Tausend und auch die Anzahl der Übernachtungen lag mit einem Minus von 3,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (937 Tausend Übernachtungen). Die Verweildauer pro Gast betrug 2,5 Tage lag damit leicht über dem Wert von September 2023 (2,4 Tage).

Dabei sanken die Ankünfte und Übernachtungen sowohl im Inlandtourismus (Ankünfte: -5,0 Prozent; Übernachtungen: -3,0 Prozent) als auch im Auslandstourismus. Hier konnten im September 2024

Abbildung 10: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2024



gut 22 Tausend ausländische Gäste begrüßt werden (-8,5 Prozent), die 51 Tausend Übernachtungen buchten (-9,9 Prozent).

In Deutschland insgesamt sank die Anzahl der Ankünfte im September 2024 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 3,5 Prozent auf 18,5 Millionen und die Zahl der Übernachtungen ging um 2,8 Prozent auf 48,2 Millionen zurück. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag mit 2,6 Tagen pro Gast über dem Thüringenwert.

In den Monaten Januar bis September 2024 verzeichneten die Thüringer Beherbergungsbetriebe gegenüber dem Vorjahreszeitraum jedoch mehr Gäste und Übernachtungen. Die Zahl der Gäste stieg auf rund 3,0 Millionen (+1,3 Prozent) und die der Übernachtungen auf 7,8 Millionen (+1,4 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,6 Tage.

Die Zahl der ausländischen Gäste stieg in den ersten 9 Monaten 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2 Prozent auf 187 Tausend. Dagegen lagen die gebuchten Übernachtungen von ausländischen Gästen mit einem Minus von 1,8 Prozent unter dem Vorjahreswert.

In Deutschland lag bis Ende September 2024 sowohl die Zahl der Gäste mit 146,0 Millionen Ankünften (+3,0 Prozent) als auch die der Übernachtungen mit 387,5 Millionen (+1,5 Prozent) über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Darunter waren 29,0 Millionen ausländische Gäste, welche 66,2 Millionen Übernachtungen buchten.

## Uneinheitliche Entwicklung in den Tourismusregionen

Nach Reisegebieten betrachtet verlief die Entwicklung in den ersten 9 Monaten 2024 uneinheitlich. So konnten von den 11 Thüringer Tourismusregionen 5 Reisegebiete einen Anstieg der Gästeankünfte und der gebuchten Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum melden. 3 Reisegebiete mussten dagegen rückläufige Gäste- und Übernachtungszahlen verbuchen.

Die größten relativen Zuwächse gegenüber Januar bis September 2023 waren im Reisegebiet „Weimar“ festzustellen. Hier stieg die Anzahl der Gästeankünfte um 9,0 Prozent an und die Zahl der Übernachtungen

**Abbildung 11: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) Januar bis September 2024 nach Reisegebieten**

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Altenburger Land	57 043	4,7	133 854	- 2,0	2,3
Eichsfeld	100 843	8,4	294 980	6,4	2,9
Erfurt	441 344	6,6	791 463	8,8	1,8
Saaleland	245 249	0,2	589 013	0,0	2,4
Südharz-Kyffhäuser	139 522	- 1,4	413 717	- 0,7	3,0
Thüringer Rhön	90 669	- 0,7	373 177	1,3	4,1
Thüringer Vogtland	117 828	- 5,1	227 682	0,3	1,9
Thüringer Wald	942 525	- 1,9	2 974 659	- 1,4	3,2
Weimar	314 580	9,0	596 423	8,4	1,9
Weimarer Land	120 360	- 4,4	421 445	- 1,9	3,5
Welterberegion Wartburg-Hainich	393 855	2,1	950 635	3,0	2,4
<b>Thüringen</b>	<b>2 963 818</b>	<b>1,3</b>	<b>7 767 048</b>	<b>1,4</b>	<b>2,6</b>
davon					
Bundesrepublik Deutschland	2 777 024	1,3	7 337 144	1,6	2,6
anderer Wohnsitz	186 794	1,2	429 904	- 1,8	2,3

erhöhte sich um 8,4 Prozent. Aber auch die Regionen „Erfurt“ und „Eichsfeld“ erreichten überdurchschnittliche Zuwachsraten.

Das größte Thüringer Reisegebiet, der Thüringer Wald, vermeldete bis Ende September 2024 insgesamt 943 Tausend Ankünfte und 2975 Tausend Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sanken die Ankünfte um 1,9 Prozent und die Übernachtungen um 1,4 Prozent.

## Verbraucherpreisindex

Im September 2024 verzeichneten die Verbraucherpreise einen leichten Rückgang. Sie verringerten sich im Vergleich zum Vormonat um 0,2 Prozent und erreichten einen Indexstand von 120,7 (Basis: 2020 = 100).

### Jahresteuerrate etwas abgeschwächt

Gleichzeitig schwächte sich die Jahresteuerrate etwas ab. Sie fiel von 1,9 Prozent im August 2024 auf 1,6 Prozent im September. In vielen Bereichen des Warenkorbes lagen jedoch die Preise weiterhin über dem Niveau des Vorjahres. Lediglich die 3 Hauptgruppen Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör, Verkehr sowie Post und Telekommunikation wiesen Rückgänge auf.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank in den Hauptgruppen der Bereich Verkehr am stärksten mit -1,8 Prozent. Hierfür verantwortlich waren die spürbaren Preissenkungen zum Vorjahr für Dieselmotoren (-13,4 Prozent) und Superbenzin (-12,2 Prozent). Ähnlich stark sanken die Kosten für Möbel,

Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör (-1,5 Prozent).

Die größten Preisanstiege im Jahresvergleich verzeichneten andere Waren und Dienstleistungen (+6,1 Prozent), Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+5,8 Prozent) sowie Bekleidung und Schuhe (+4,3 Prozent).

### Zum Vormonat durchschnittlich leichte Preissenkungen

Im Vergleich zum Vormonat verringerten sich die Preise um durchschnittlich 0,2 Prozent. In der Hauptgruppe Verkehr konnte auch zum Vormonat der stärkste Rückgang (-0,9 Prozent) verzeichnet werden. Leichte Preissenkungen gab es auch in den Bereichen Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (-0,2 Prozent), Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (-0,2 Prozent), Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör (-0,6 Prozent) sowie im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (-0,7 Prozent). Anders als Bekleidung und Schuhe: Hier stiegen die Preise um 3,1 Prozent an, was damit begründet werden könnte, dass noch im Vormonat Sommerschlussverkäufe in die Läden lockten, nun aber die neue Herbst-/Winterkollektion Einzug hielt.

## Gewerbeanzeigen

Die Thüringer Gewerbeämter meldeten von Januar bis September 2024 weniger Gewerbebeanmeldungen, jedoch mehr Gewerbeabmeldungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Abbildung 12: Verbraucherpreisindex (Basis: 2020 = 100) und Jahresteuerrate

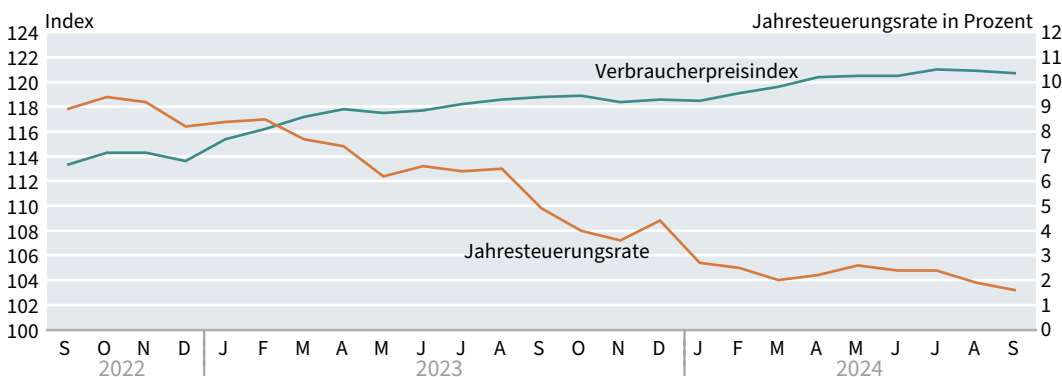
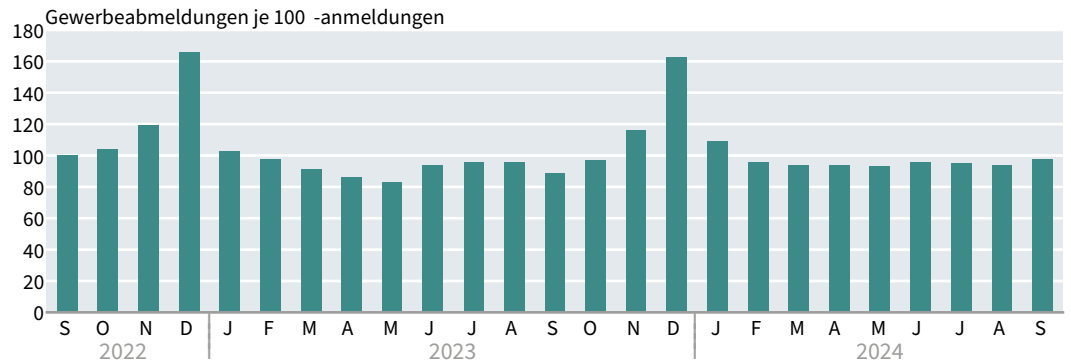


Abbildung 13: Gewerbean- und -abmeldungen



## Weniger Gewerbean-, aber mehr -abmeldungen

Die Anzahl der Anmeldungen ging auf 8725 Anzeigen (-44 Anzeigen bzw. -0,5 Prozent) zurück. Die 8472 Gewerbeabmeldungen lagen mit 295 Anträgen (+3,6 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen 97 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 93 Abmeldungen.

## Mehr als vier Fünftel aller Gewerbeanmeldungen sind Neugründungen

82,2 Prozent aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (78,8 Prozent). Die restlichen 21,2 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen lag mit 7174 Anzeigen fast auf dem Vorjahresniveau (-0,2 Prozent). Die Zahl der Betriebsgründungen reduzierte sich jedoch auf 1522 Anzeigen (-67 Anzeigen bzw. -4,2 Prozent). Die Gründungen von Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben lagen mit 5652 Anträgen über dem Vorjahreswert (+53 Anträge bzw. +0,9 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die Gewerbeabmeldungen von Januar bis September 2024 war mit 80,5 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes (+270 Anzeigen bzw. +4,1 Prozent). Davon entfielen 5071 Abmeldungen auf Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1752 Abmeldungen auf Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten aufgrund von Fortzügen und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Abbildung 14: Gewerbean- und -abmeldungen

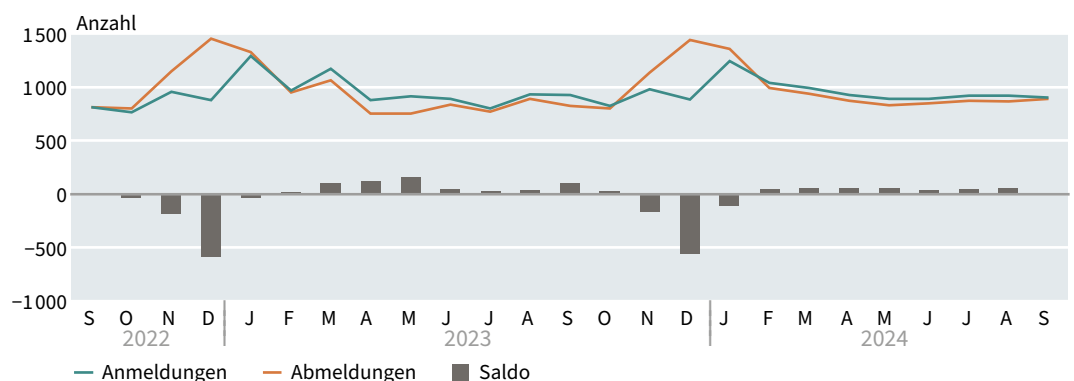
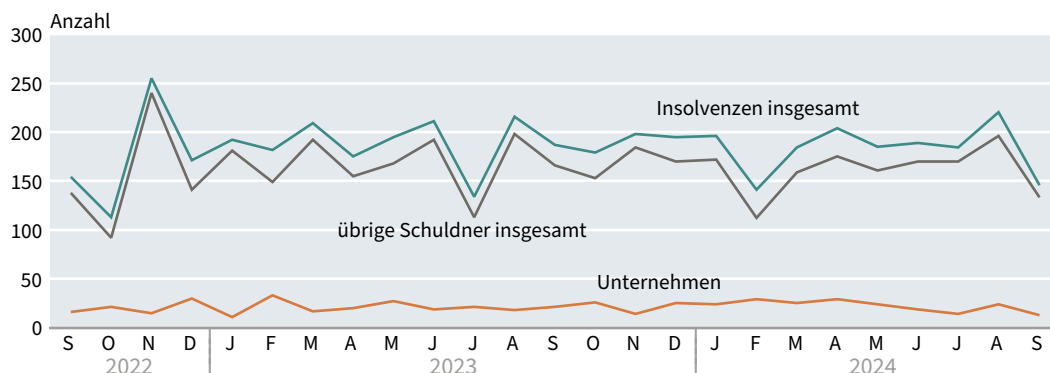


Abbildung 15: Insolvenzen nach Art des Schuldners



## Die meisten Gewerbeanzeigen im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

Die meisten Gewerbebeanmeldungen (2093 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbebeanmeldungen (2177 Anzeigen) gab es im betrachteten Zeitraum im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei der „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 1246 Gewerbe an- und 1042 Gewerbe abgemeldet.

## Insolvenzen

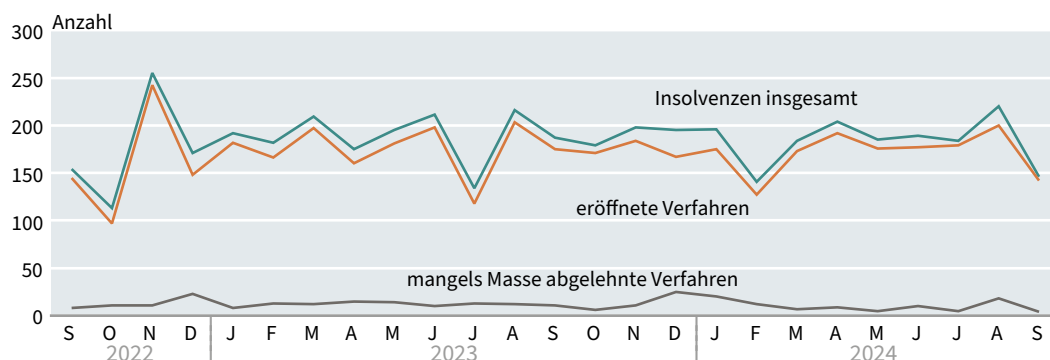
Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis September 2024 über 1649 Insolvenzverfahren. Auf Unternehmen entfielen 12,2 Prozent aller Verfahren und auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut) 87,8 Prozent.

## Leichter Rückgang der Insolvenzen

Die Gesamtzahl der Insolvenzen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 52 Anträge bzw. 3,1 Prozent. Während die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen weiterhin anstieg (+14 Anträge), ging sie bei den übrigen Schuldnern erneut zurück (-66 Anträge).

Mit 1541 Verfahren wurden 93,5 Prozent (Vorjahr: 92,9 Prozent) aller beantragten Insolvenzverfahren eröffnet. 90 Verfahren bzw. 5,5 Prozent wurden

Abbildung 16: Insolvenzverfahren



mangels Masse abgewiesen und 18 Verfahren bzw. 1,1 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

## Forderungen pro Verfahren deutlich gesunken

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf insgesamt ca. 280 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 170 Tausend Euro aus. Im Jahr zuvor waren es 226 Tausend Euro.

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen lag in den ersten 9 Monaten 2024 mit 201 Verfahren um 7,5 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1579 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Pro Unternehmen waren somit ca. 8 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis betroffen. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf fast 181 Millionen Euro.

## Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen weiterhin im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 38 Verfahren im „Baugewerbe“ und mit je 28 Verfahren in den Bereichen „Verarbeitendes Gewerbe“ sowie „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Baugewerbe um 7 Verfahren.

## Etwas weniger Verbraucherinsolvenzen

Bei den übrigen Schuldnern wurden 1448 Verfahren und damit 66 Verfahren bzw. 4,4 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gezählt. 72,9 Prozent aller Insolvenzverfahren von übrigen Schuldnern von Januar bis September 2024 betrafen Verbraucher. In diesem Zeitraum wurden 1056 Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt. Das entspricht einem Rückgang um 4,7 Prozent im Vergleich zu den ersten 9 Monaten 2023 (-52 Verfahren). Weitere 358 Verfahren (Januar bis September 2023: 374 Verfahren) betrafen ehemals selbstständig Tätige.

## Arbeitsmarkt<sup>1)</sup>

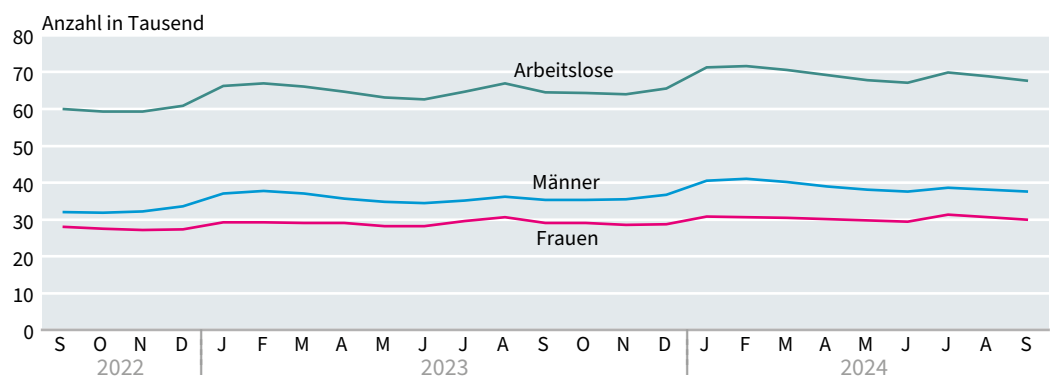
Die Zahl der Arbeitslosen ist im September 2024 gesunken. Insgesamt waren 67 560 Personen als arbeitslos gemeldet, 1283 Personen bzw. 1,9 Prozent weniger als im August 2024.

## Arbeitslosenzahl gegenüber Vorjahr gestiegen

Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Arbeitslosenzahl allerdings gestiegen. Hier wurde im Vergleich zum September 2023 ein Zuwachs der Zahl der Arbeitslosen um 3084 Personen bzw. 4,8 Prozent gemeldet.

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) belief sich im September 2024

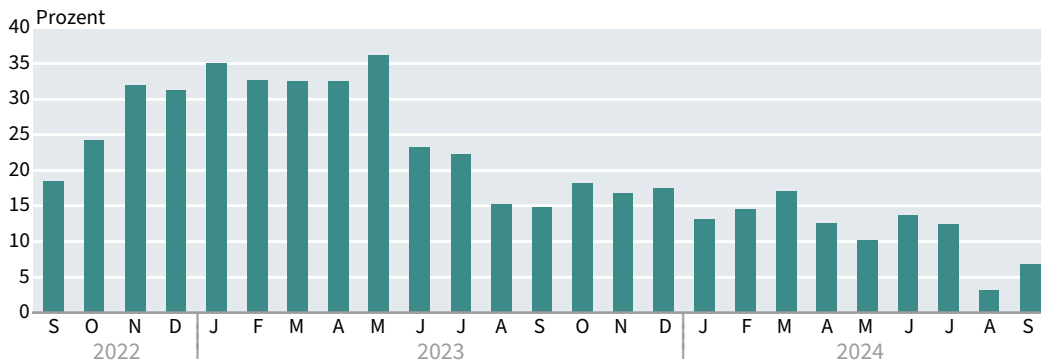
Abbildung 17: Arbeitsmarkt



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit



Abbildung 18: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



auf 6,1 Prozent (August 2024: 6,2 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr hat sie um 0,2 Prozentpunkte zugenommen.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich leicht von 44,6 Prozent im August 2024 auf 44,4 Prozent im September. Gegenüber September 2023 verringerte sich der Frauenanteil um 0,8 Prozentpunkte.

Auch auf Bundesebene hat die Arbeitslosigkeit im September 2024 abgenommen. Mit rund 2,8 Millionen Arbeitslosen wurden 2,3 Prozent weniger registriert als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat wurden deutschlandweit allerdings mehr Arbeitslose gemeldet (+179262 Personen bzw. +6,8 Prozent). Die Arbeitslosenquote lag bundesweit bei 6,0 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ist die Quote um 0,1 Prozentpunkt gesunken, lag aber um 0,3 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahresmonats.

## Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gesunken

Die Thüringer Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren ging im September 2024 im Vergleich zum Vormonat um 0,3 Prozentpunkte auf 7,1 Pro-

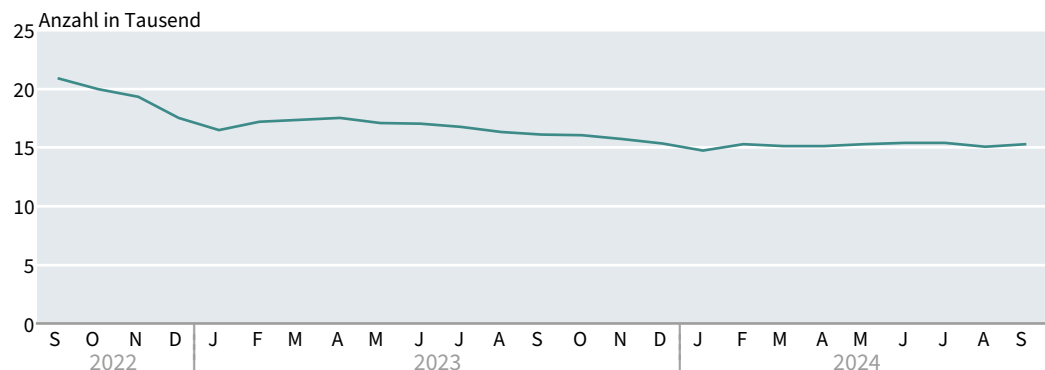
zent zurück. Insgesamt waren 7380 Jugendliche unter 25 Jahren als arbeitslos registriert (Vormonat: 7692 Jugendliche). Im Vergleich zum September 2023 stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen an (+477 Personen bzw. +6,9 Prozent).

Auch deutschlandweit verringerte sich die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber dem Vormonat. Im September 2024 wurden 271022 Personen registriert, 21657 Personen bzw. 7,4 Prozent weniger als im Vormonat. Gegenüber September 2023 war, wie schon bei der Betrachtung in Thüringen, die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen höher (+11,0 Prozent bzw. +26770 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug 5,6 Prozent und lag damit um 1,5 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

## Bestand an offenen Arbeitsstellen unter Vorjahresniveau

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ist in Thüringen im Betrachtungsmonat leicht gestiegen und lag mit 15314 Stellen um 1,4 Prozent über dem Niveau des Vormonats. Im Vergleich zum September 2023 sank deren Zahl jedoch (-795 Stellen bzw. -4,9 Prozent).

Abbildung 19: Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



Der Zugang an offenen Stellen hat sich im September 2024 gegenüber dem Vormonat um 185 Stellen auf 2882 Arbeitsstellen erhöht (+6,9 Prozent) und lag leicht über dem Vorjahresniveau (+11 Stellen bzw. +0,4 Prozent).

## NEUAUFLAGE BROSCHÜRE PFLANZLICHE UND TIERISCHE ERZEUGUNG IN THÜRINGEN – AUSGABE 2024

Die neuste Auflage der Broschüre Pflanzliche und tierische Erzeugung in Thüringen – Ausgabe 2024 ist erschienen.

In dieser Veröffentlichung finden Sie Daten für Thüringen insgesamt zur landwirtschaftlich genutzten Fläche, zu Anbau und Ernte ausgewählter Fruchtarten, zur Viehhaltung, zu Schlachtungen sowie Fleisch- und Milcherzeugung. In Tabellen und Grafiken sind beispielsweise Informationen zu den Anbauflächen, Erntemengen, Erträgen und Qualitätsanteilen verschiedener Getreidearten dargestellt. Im Wesentlichen beziehen sich die Angaben auf das Jahr 2023 bzw. auf den Zeitraum von 2010 bis 2023.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 40505) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik  
 Postfach 90 01 63  
 99104 Erfurt  
 Telefon: +49 361 57331-9642  
 Fax: +49 361 57331-9699  
 E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)



**TROCKENE ZAHL**

**15**

**»CHRISTKINDER«**

WURDEN AM 24.12.2023 IN THÜRINGEN  
LEBEND GEBOREN.

(DURCHSCHNITTLICH WURDEN 2023 PRO TAG 35 KINDER LEBEND GEBOREN.)

# Ergebnisse und gesonderte Betrachtungen der Bruttolöhne in der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2020 für Thüringen

**Thomas Schickert**  
 Referat Steuern, Gewerbe-  
 anzeigen, Insolvenzen,  
 Rechtspflege

*Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik ist eine Sekundärstatistik und enthält alle Einkommensteuerveranlagungen, die bis 2 3/4 Jahre nach Ende des Veranlagungszeitraums durchgeführt wurden, sowie die Angaben der elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen derjenigen Bruttolohn-Empfänger und -Empfängerinnen, die nicht veranlagt wurden. Steuererklärungen, die nach Ende des Veranlagungsjahres noch nicht abgegeben oder bearbeitet wurden sowie die Ergebnisse von Einsprüchen, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht entschieden sind, werden nicht berücksichtigt. Seit dem Veranlagungsjahr 2012 sind auch sogenannte Nur-Sparzulagenfälle und Verlustfeststellungen enthalten. Da die Statistik zum weitaus größten Teil auf den Ergebnissen der maschinellen Einkommensteueranmeldungen der Finanzverwaltung beruht, muss die Fertigstellung der Veranlagungen abgewartet werden, bevor die amtliche Statistik die Daten aufbereiten und verarbeiten kann. Aus diesem Grund können Ergebnisse erst 3 1/2 Jahre nach dem Ende des Veranlagungszeitraumes veröffentlicht werden.*

## Vorbemerkungen

Nachdem im Aufsatz zur Lohn- und Einkommensteuerstatistik im Monatsheft Dezember 2022 die Gewinneinkünfte ohne Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit und im Monatsheft November 2023 die Überschusseinkünfte in Thüringen näher betrachtet wurden, sollen in diesem Aufsatz wieder die Bruttolöhne im Fokus stehen. Zum besseren Verständnis der verschiedenen Begrifflichkeiten zeigt die nachstehende Abbildung 1 ein vereinfachtes Berechnungsschema der Einkommensteuer.

**Abbildung 1: Vereinfachtes Berechnungsschema der Einkommensteuer**

Einkünfte aus		
+	Land- und Forstwirtschaft	= Gewinneinkünfte
+	Gewerbebetrieb	
+	selbständiger Arbeit	
+	nichtselbständiger Arbeit	= Überschusseinkünfte
+	Kapitalvermögen	
+	Vermietung und Verpachtung	
+	sonstige Einkünfte	
<hr/>		
=	<b>Summe der Einkünfte</b>	
-	Altersentlastungsbetrag	
-	Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	
-	Freibetrag für Land- und Forstwirte	
<hr/>		
=	<b>Gesamtbetrag der Einkünfte</b>	
-	Verlustabzug	
-	Sonderausgaben	
-	außergewöhnliche Belastungen	
-	Altersvorsorgebeiträge	
-	Steuerbegünstigungen	
<hr/>		
=	<b>Einkommen</b>	
-	Kinderfreibetrag	
-	Härteausgleich	
<hr/>		
=	<b>zu versteuerndes Einkommen</b>	
=	tarifliche Einkommensteuer	
-	Steuerermäßigungen	
+	Hinzuzurechnendes Kindergeld	
+	Anspruch auf Altersvorsorgezulage	
+	Hinzuzurechnende Steuer nach § 32d EStG	
<hr/>		
=	<b>festzusetzende Einkommensteuer <sup>1)</sup></b>	

1) Für Fälle ohne Einkommensteuer-Veranlagung: Einbehaltene Lohnsteuer.

Der Bruttolohn, der im späteren Verlauf näher betrachtet wird, ist die Ausgangsgröße zur Ermittlung der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit. Die Abbildung 2 zeigt dies für das Jahr 2020. Die nachstehenden Betrachtungen der Ergebnisse der Lohn-

Abbildung 2: Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit 2020

Bezeichnung	Steuerpflichtige	1000 Euro
Bruttolohn	857058	29728045
Versorgungsbezüge	41079	501517
Werbungskosten	854571	1482818
Werbungskosten/Arbeitnehmerpauschbetrag	604908	635255
Werbungskostenpauschbetrag für Versorgungsbezüge	34712	3852
Versorgungsfreibetrag	40186	67418
<b>Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit insgesamt</b>	<b>834175</b>	<b>28177810</b>

und Einkommensteuerstatistik beziehen sich auf Thüringen für das Veranlagungsjahr 2020. Zunächst wird ein Überblick über die Ergebnisse gegeben, wobei diese mit dem Jahr 2019 verglichen werden. Im Anschluss werden die Bruttolöhne und deren Entwicklung der Jahre 2018 bis 2020 dargestellt.

durchschnittlich sind. Diese Anteile sind bereits seit 2013 nahezu unverändert. Die Steuerbelastung lag mit 14,5 Prozent in Thüringen deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 17,9 Prozent und auch unter dem Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer mit 15,0 Prozent.

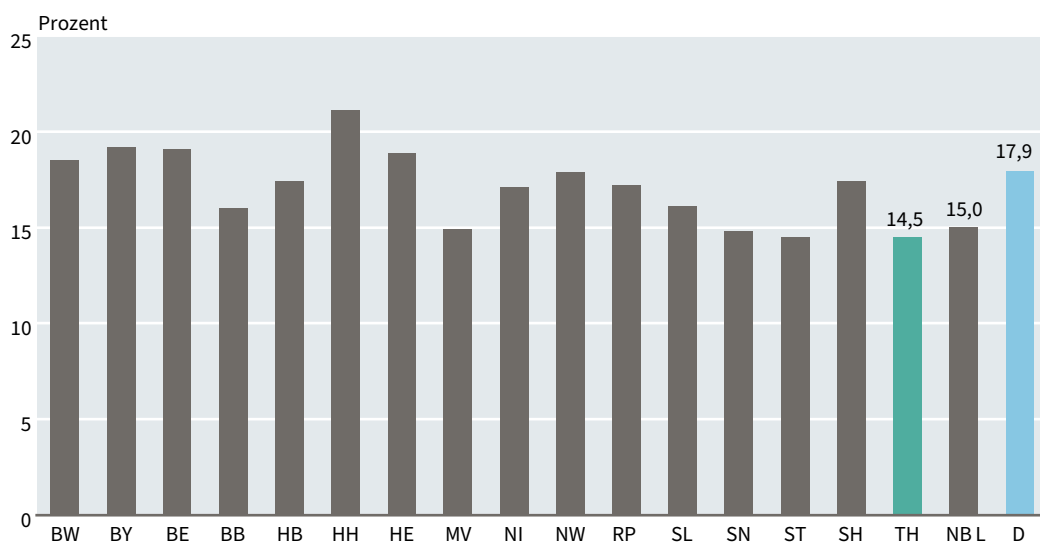
## Die Eckwerte der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2020

1,6 Prozent mehr  
Summe der Einkünfte  
als im Vorjahr

Im Jahr 2020 stellten die Thüringer Steuerpflichtigen 2,5 Prozent aller Steuerpflichtigen in Deutschland, wobei in Summe 2,0 Prozent des deutschlandweiten Gesamtbetrages der Einkünfte von insgesamt 1865 Milliarden Euro erwirtschaftet wurden. Das bedeutet, dass in Thüringen der Gesamtbetrag der Einkünfte und somit auch die Steuerbelastung gegenüber dem bundesdeutschen Durchschnitt unter-

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2020 wies für Thüringen 1046639 Steuerpflichtige mit Einkunftsarten auf, die der Einkommensteuer unterliegen (Gewinn- und Überschusseinkünfte). Im Vergleich zum Vorjahr waren das 0,2 Prozent weniger Steuerpflichtige. Die Summe der Einkünfte betrug 37,9 Milliarden Euro und somit 1,6 Prozent mehr als im Jahr 2019 (37,3 Milliarden Euro).

Abbildung 3: Steuerbelastungsquote 2020 nach Bundesländern, mit NBL



NBL = Neue Bundesländer (ohne Berlin)

Im Durchschnitt erzielte jeder Thüringer Steuerpflichtige einen Gesamtbetrag der Einkünfte in Höhe von 35276 Euro. Der mittlere Gesamtbetrag der Einkünfte (Median) lag bei 25671 Euro.

### Exkurs: Median - Maß zur Charakterisierung von Häufigkeitsverteilungen

„Der Median  $x$  gibt diejenige Ausprägung an, welche die nach Größe geordneten Daten in der Mitte teilt. Es sind also mindestens 50% der Daten kleiner/gleich und mindestens 50% größer/gleich  $x$ .“<sup>1)</sup>

1) Einführung in die Statistik. Jann, Benn, R. Oldenbourg Verlag, München 2005, S. 33.“

Nach Abzug von Altersentlastungsbetrag, Entlastungsbetrag für Alleinerziehende und Freibetrag für Land- und Forstwirte ergab sich ein Gesamtbetrag der Einkünfte von 37,7 Milliarden Euro. Im Jahr 2019 betrug der Gesamtbetrag der Einkünfte 37,2 Milliarden Euro. Der Gesamtbetrag der Einkünfte hat sich binnen eines Jahres um 1,4 Prozent erhöht.

Das zu versteuernde Einkommen belief sich, nach Berücksichtigung von Verlustabzug, Sonderausgaben, außergewöhnlichen Belastungen, Altersvorsorgebeträgen, Steuerbegünstigungen sowie Kinderfreibeträgen und Härteausgleich, auf 31,1 Milliarden Euro. Das entspricht einem Rückgang von 1,0 Prozent im Vergleich zu 2019.

Abbildung 4: Überblick - vereinfachtes Berechnungsschema der Lohn- und Einkommensteuer<sup>1) 2)</sup>

Bezeichnung	2018		2019		2020	
	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro
<b>Einkünfte aus</b>						
Land- und Forstwirtschaft	10230	67967	11039	60316	10970	80325
Gewerbebetrieb	110746	2707794	108970	2796129	101749	3024816
selbständiger Arbeit	38065	1516861	38178	1547428	36068	1587122
nichtselbständiger Arbeit	849313	27508062	850396	28497354	834175	28177810
Kapitalvermögen	18897	66489	19371	65564	19324	71472
Vermietung und Verpachtung	105913	395681	107237	426203	107942	437346
sonstige Einkünfte	243294	3326571	264287	3918110	282884	4533045
<b>Summe der Einkünfte</b>	<b>1033045</b>	<b>35589426</b>	<b>1048582</b>	<b>37311104</b>	<b>1046639</b>	<b>37911936</b>
Altersentlastungsbetrag	86144	61420	95908	63838	103687	63439
Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	36243	67723	37016	69230	36437	139752
Freibetrag für Land- und Forstwirte	4873	3839	4540	3358	4536	3331
<b>Gesamtbetrag der Einkünfte</b>	<b>1056598</b>	<b>35456445</b>	<b>1070530</b>	<b>37174679</b>	<b>1068863</b>	<b>37705414</b>
Verlustabzug	3934	41801	3621	41131	3171	38265
Sonderausgaben	1035902	4642834	1051639	4781395	1061117	5787445
außergewöhnliche Belastungen	190746	273904	200307	298757	208687	323930
Altersvorsorgebeträge	163779	208115	160154	208146	90589	135402
Steuerbegünstigungen	1869	11354	1833	11426	1768	11119
<b>Einkommen nach § 2 Abs. 4 EStG</b>	<b>1033002</b>	<b>30388685</b>	<b>1049057</b>	<b>31941817</b>	<b>1047314</b>	<b>31414144</b>
Kinderfreibetrag	66923	530570	70475	578247	40822	358296
Härteausgleich	25720	5173	25085	5018	23292	4619
<b>zu versteuerndes Einkommen</b>	<b>1033001</b>	<b>29852942</b>	<b>1049057</b>	<b>31358552</b>	<b>1047314</b>	<b>31051229</b>
<b>tarifliche Einkommensteuer</b>	<b>880592</b>	<b>5123791</b>	<b>903599</b>	<b>5386203</b>	<b>907598</b>	<b>5527228</b>
Hinzuzurechnendes Kindergeld	382112	250046	396653	251201	400996	58013
Anspruch auf Altersvorsorgezulage	69312	170867	72706	185417	42478	129489
<b>festzusetzende Einkommensteuer<sup>1)</sup></b>	<b>871953</b>	<b>5114957</b>	<b>895120</b>	<b>5393451</b>	<b>898148</b>	<b>5452326</b>
verbleibende Einkommensteuer - Nachzahlung	248089	1135759	270356	1219036	305266	1325063
verbleibende Einkommensteuer - Rückzahlung	414284	434282	410622	425930	406832	407649

1) Eventuelle Differenzen in der Durchrechnung entstehen durch die Vereinfachung.

2) Für Fälle ohne Einkommensteuer-Veranlagung: Einbehaltene Lohnsteuer.

Die tarifliche Einkommensteuer wurde aufgrund der oben benannten Abzüge und der Berücksichtigung von Grundfreibeträgen nur bei 907 598 Steuerpflichtigen ermittelt. Diese betrug insgesamt 5,5 Milliarden Euro (+2,6 Prozent im Vergleich zu 2019). Der Grundfreibetrag lag im Jahr 2020 bei 9 408 Euro für einzeln veranlagte Steuerpflichtige und bei 18 816 Euro für zusammen veranlagte Steuerpflichtige.

## 2821 Euro mittlere festgesetzte Einkommensteuer (Median)

Für 898 148 Steuerpflichtige wurde eine Einkommensteuer festgesetzt. Insgesamt erreichte die festgesetzte Einkommensteuer einen Wert von 5,5 Milliarden Euro. Im Durchschnitt wurde jeder Steuerpflichtige in Thüringen mit 6 071 Euro Einkommensteuer belastet. Im Vergleich zum Jahr 2019 (6 025 Euro) nahm die durchschnittliche Steuerbelastung damit um 0,8 Prozent zu. Die mittlere festgesetzte Einkommensteuer (Median) lag bei 2 821 Euro.

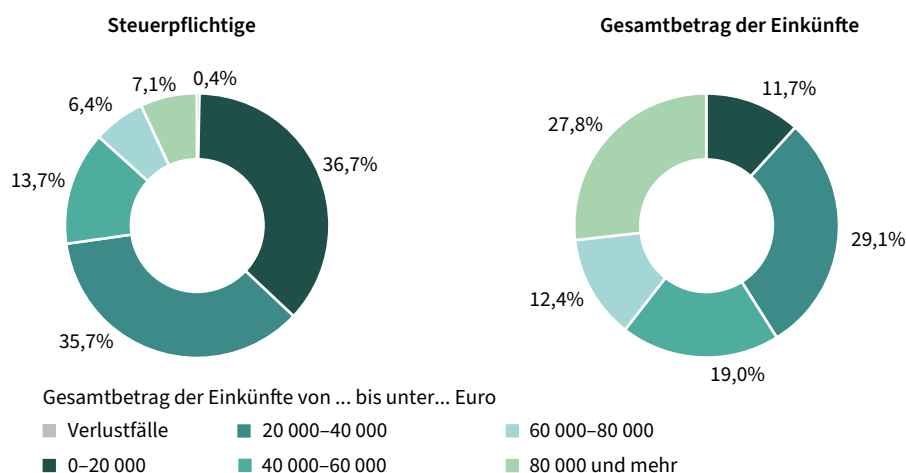
Für den Fiskus konnten die Thüringer Steuerpflichtigen 58,9 Millionen Euro bzw. 1,1 Prozent mehr festgesetzte Einkommensteuer erzielen.

Im Ergebnis der Steuerfestsetzungen war für 305 266 Steuerpflichtige eine Nachzahlung in Höhe von 1,3 Milliarden Euro zu leisten, durchschnittlich 4 341 Euro pro Steuerpflichtigen. Eine Rückzahlung erhielten dagegen 406 832 Steuerpflichtige (insgesamt 407,6 Millionen Euro), durchschnittlich 1 002 Euro pro Steuerpflichtigen. Die hohe wertmäßige Differenz zwischen Nachzahlungen und Rückzahlungen entsteht durch andere Einkunftsarten, die bei der Berechnung der einbehaltenen Lohnsteuer durch den Arbeitgeber selbst nicht angesetzt werden können, weil sie ihm nicht bekannt sind oder weil es sich um Personengruppen handelt, die einem anderen als einem nichtselbständigen Arbeitsverhältnis nachgehen.

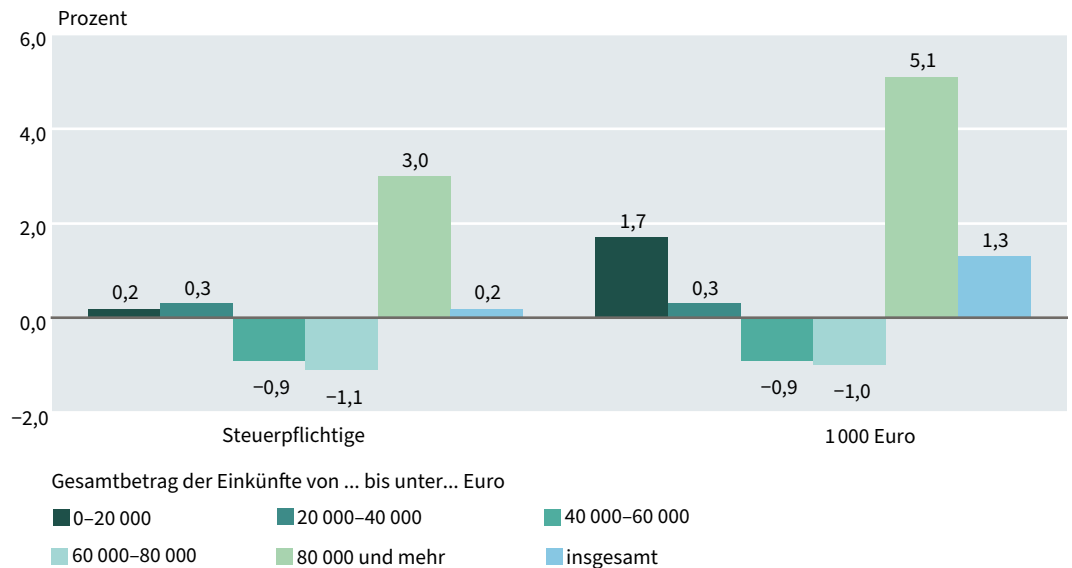
## 36,7 Prozent aller Steuerpflichtigen mit einem GdE unter 20 000 Euro

Mehr als ein Drittel der Steuerpflichtigen in Thüringen hatten im Jahr 2020 einen Gesamtbetrag der Einkünfte (im Folgenden abgekürzt mit: GdE) unter 20 000 Euro. Diese Steuerpflichtigen trugen mit 11,7 Prozent zum GdE insgesamt bei, wohingegen die Steuerpflichtigen mit einem GdE von mindestens 60 000 Euro 13,4 Prozent aller Steuerpflichtigen in 2020 stellten und dabei aber 40,3 Prozent des GdE in Thüringen insgesamt erzielten.

Abbildung 5: Anteile am Gesamtbetrag der Einkünfte nach Größenklassen im Jahr 2020



**Abbildung 6: Prozentuale Veränderung des Gesamtbetrages der Einkünfte nach Größenklassen im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019**



Bei der Betrachtung der Größenklassen des GdE wird deutlich (siehe Abbildung 6), dass es von 2019 zu 2020 wenige Veränderungen in den Anteilen der Größenklassen gab. Die relativ betrachtete größte Veränderung zeigte sich für die Steuerpflichtigen mit Verlustfällen (GdE kleiner 0), deren Anzahl um ca. 600 Steuerpflichtige bzw. 16,2 Prozent gestiegen ist. Auch die Zahl der Steuerpflichtigen mit einem positiven GdE über 80 000 Euro stieg (+3,0 Prozent). Alle anderen Größenklassen haben sowohl bei den Steuerpflichtigen als auch im Wert nur kleinere Veränderungen zu verzeichnen. Insgesamt betrachtet hat sich der GdE zum Vorjahr bei den Steuerpflichtigen nur um 0,2 Prozent und beim GdE um 1,3 Prozent erhöht hat.

Die vorstehende Abbildung 6 zeigt die Entwicklung des GdE für Steuerpflichtige. Bei der Betrachtung von Steuerpflichtigen ist dabei zu beachten, dass es sich bei Zusammenveranlagungen zwar um einen Steuerpflichtigen handelt, jedoch um 2 Personen, welche gemeinsam zum GdE beigetragen haben. Im Jahr 2020 hatten sich etwas mehr als ein Drittel aller Steuerpflichtigen in Thüringen zusammen veranlagern lassen.

## Durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte in Höhe von 35276 Euro

Im Durchschnitt wurde jedem Steuerpflichtigen in Thüringen im Jahr 2020 ein GdE von 35276 Euro

nachgewiesen. Das waren 401 Euro bzw. 1,1 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor. In den Thüringer Landkreisen fiel dieser Zuwachs zum Vorjahr mit 1,0 Prozent etwas schwächer aus als in den kreisfreien Städten mit 1,6 Prozent.

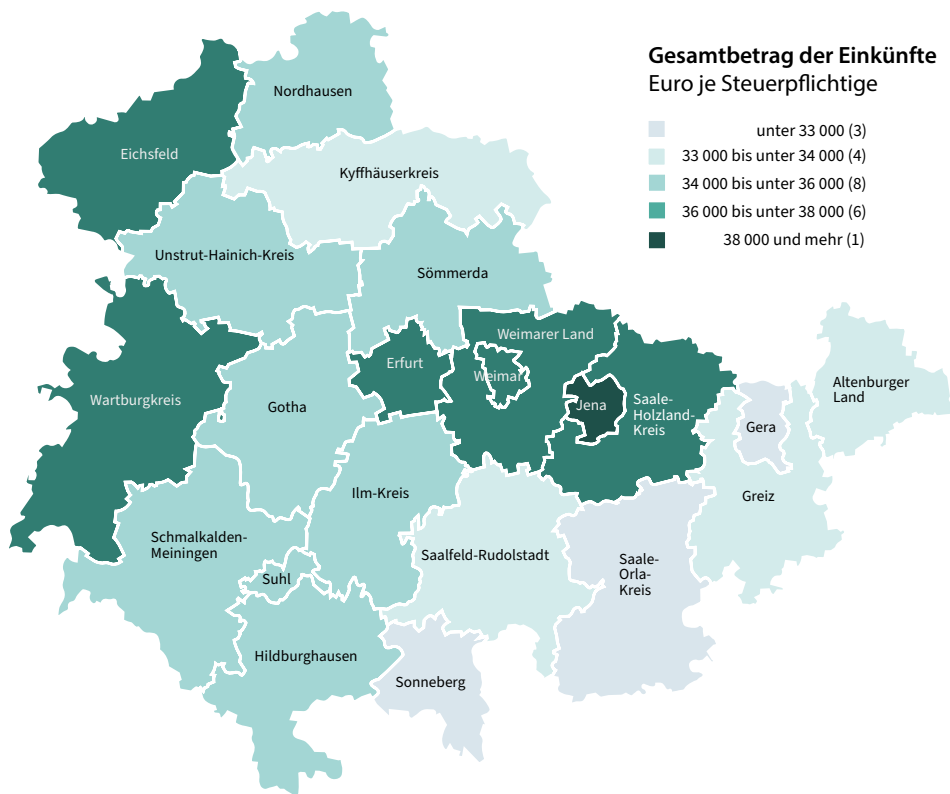
In der Abbildung 7 wird der GdE je Steuerpflichtigen nach Thüringer Kreisen für das Jahr 2020 dargestellt. Den durchschnittlich höchsten GdE je Steuerpflichtigen weist die Stadt Jena mit einem Betrag von 40134 Euro auf (Median: 27326 Euro), während für den Saale-Orla-Kreis mit 32333 Euro der niedrigste GdE je Steuerpflichtigen ermittelt wurde (Median: 24626 Euro). Der Abstand des durchschnittlichen GdE zwischen diesen beiden Kreisen hat sich zum Vorjahr um 657 Euro erhöht und liegt nun pro Steuerpflichtigen bei 7801 Euro.

## Die durchschnittliche Steuerbelastung lag bei 6069 Euro

Betrachtet man die Steuerbelastungsquote (vgl. Abbildung 8), so wies im Durchschnitt jeder Steuerpflichtige in der Stadt Jena eine Steuerbelastung von 18,2 Prozent bzw. 8931 Euro auf (Median: 3795 Euro), während die durchschnittliche Steuerbelastung im Saale-Orla-Kreis bei 4974 Euro bzw. 12,9 Prozent lag (Median: 2528 Euro).



Abbildung 7: GdE je unbeschränkt Steuerpflichtigen 2020 mit positivem Einkommen nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>



1) ohne Verlustfälle

Abbildung 8: Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2020 mit positivem Einkommen nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesamtbetrag der Einkünfte				Festgesetzte Einkommensteuer				Steuer- belastungs- quote in Prozent
	Steuer- pflichtige	1000 Euro	Median in Euro	Mittelwert in Euro	Steuer- pflichtige	1000 Euro	Median in Euro	Mittelwert in Euro	
Stadt Erfurt	113375	4180306	25769	36871	95605	680372	3064	7116	16,3
Stadt Gera	47229	1544999	23937	32713	39663	212316	2279	5353	13,7
Stadt Jena	56722	2276464	27326	40134	46272	413244	3795	8931	18,2
Stadt Suhl	19269	660130	24162	34259	16195	93039	2296	5745	14,1
Stadt Weimar	32983	1227598	25283	37219	27008	201879	3086	7475	16,4
Eichsfeld	49147	1866695	27839	37982	41245	267384	3225	6483	14,3
Nordhausen	39069	1339452	25498	34284	32704	186745	2733	5710	13,9
Wartburgkreis	79192	2866564	26925	36198	67906	410887	3001	6051	14,3
Unstrut-Hainich-Kreis	47035	1639549	25189	34858	39417	229201	2672	5815	14,0
Kyffhäuserkreis	34338	1148612	25681	33450	28689	151100	2671	5267	13,2
Schmalkalden-Meiningen	64238	2205468	25338	34333	53442	299293	2754	5600	13,6
Gotha	69016	2371680	25594	34364	58053	327574	2857	5643	13,8
Sömmerda	34045	1187949	26145	34893	28838	162893	2858	5649	13,7
Hildburghausen	32496	1121579	26106	34514	27665	151824	2853	5488	13,5
Ilm-Kreis	52203	1845506	25895	35352	43796	266645	2931	6088	14,4
Weimarer Land	41263	1534443	26993	37187	35137	226819	3096	6455	14,8
Sonneberg	29749	978725	24869	32899	25168	127256	2558	5056	13,0
Saalfeld-Rudolstadt	52189	1757186	25113	33670	43952	241274	2639	5489	13,7
Saale-Holzland-Kreis	41387	1514119	26561	36584	35282	218490	2916	6193	14,4
Saale-Orla-Kreis	41093	1328641	24626	32333	34420	171189	2528	4974	12,9
Greiz	48944	1651764	24647	33748	40765	218301	2485	5355	13,2
Altenburger Land	43881	1457985	24445	33226	36904	193052	2361	5231	13,2
<b>Thüringen</b>	<b>1068863</b>	<b>37705414</b>	<b>25671</b>	<b>35276</b>	<b>898126</b>	<b>5450776</b>	<b>2821</b>	<b>6069</b>	<b>14,5</b>
davon									
kreisfreie Städte	269578	9889496	25473	36685	224743	1600850	2967	7123	16,2
Landkreise	799285	27815917	25731	34801	673383	3849926	2781	5717	13,8

Die durchschnittliche Belastung durch die Einkommensteuer in Thüringen lag im Jahr 2020 bei 14,5 Prozent des GdE (Mittelwert: 6069 Euro, Median: 2821 Euro). Im Durchschnitt zahlte jeder Steuerpflichtige 45 Euro mehr Einkommensteuer als 2019.

## Bruttolöhne

Im nun folgenden Teil dieses Aufsatzes werden die Bruttolöhne im Fokus stehen, hierzu wird die Verteilung des Bruttolohnes über Alters- und Größenklassen sowie die Geschlechter hinweg näher betrachtet. Dabei wird der Jahres-Bruttolohn, gegebenenfalls mit Jahressonderzahlung etc., als Bruttolohn bezeichnet. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass nur die Bruttolöhne betrachtet werden, andere Einkunftsarten wie Vermietung und Verpachtung, Kapitaleinkünfte oder sonstige Einkünfte (u. a. Renten) können immer noch zusätzlich erzielt worden sein.

Nach den Ergebnissen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2020 für Thüringen erhielten 1 015 522 Personen einen Bruttolohn von insgesamt 29,7 Milliarden Euro. Das Gesamtaufkommen des Bruttolohnes in Thüringen ist zum Vorjahr um 354,6 Millionen Euro oder 1,2 Prozent gesunken. Der Bruttolohn pro Person lag im Veranlagungsjahr 2020 bei 29 282 Euro. Im Vergleich zum Veranlagungsjahr 2019 ist das ein Zuwachs von 74 Euro. Im Vergleich zum Jahr 2019 ist die Anzahl der Personen mit Bruttolohn um ca. 15 000 Personen zurückgegangen.

## Betrachtung nach Altersklassen

Im Veranlagungsjahr waren 62,3 Prozent aller Bruttolohn-Empfängenden mindestens 40 Jahre alt. In 2020 waren die beiden am stärksten besetzten Altersklassen die von "50 bis unter 60 Jahre" (26,2 Prozent) und von "30 bis unter 40 Jahre" (22,2 Prozent). Der Anteil der Bruttolohn-Empfängenden, welche "60 Jahre und älter" waren, hat im Vergleich zu 2019 um 0,7 Prozentpunkte zugenommen und lag bei 15,9 Prozent.

3,1 Prozent mehr Personen im Alter von mindestens 60 Jahren mit Bruttolohn

Gleichzeitig hat diese Altersgruppe 3,1 Prozent mehr Personen ausgewiesen und 3,7 Prozent mehr Bruttolohn erwirtschaftet als 2019 (zu 2018: 7,9 Prozent mehr Personen, 12,2 Prozent mehr Bruttolohn).

Der Anteil der Bruttolohn-Empfängenden in den verschiedenen Altersklassen hat sich zum Vorjahr leicht verändert. Diese Veränderungen lassen sich im Wesentlichen durch den demographischen Wandel und die Corona-Maßnahmen erklären. So ging der Anteil der Altersklasse von "20 bis unter 30 Jahre" um 0,6 Prozentpunkte auf 12,4 Prozent zurück. Im Jahr 2018 waren dies noch 13,6 Prozent. Der Anteil

Abbildung 9: Anteile am Bruttolohn nach Altersklassen 2020

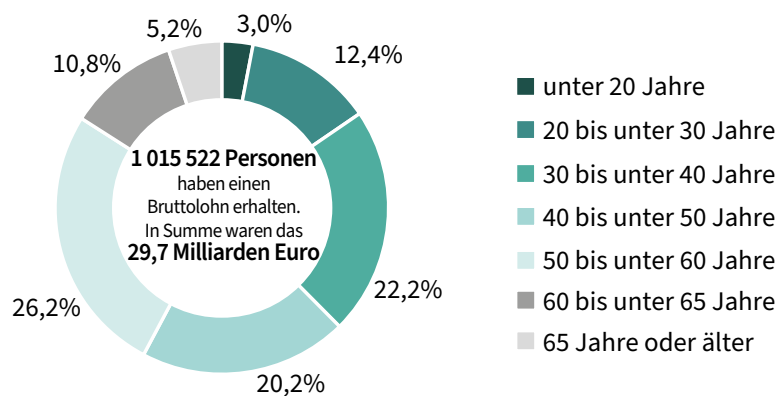


Abbildung 10: Unbeschränkte Lohn- und Einkommensteuerfälle mit Bruttolohn nach Altersklassen

Altersklasse	2020		2019		2018	
	Personen	1000 Euro	Personen	1000 Euro	Personen	1000 Euro
Unter 20 Jahre	30637	194056	33248	190505	32971	175288
20 bis unter 30 Jahre	126317	2457755	134180	2670774	140367	2727257
30 bis unter 40 Jahre	225398	6740605	227748	6807337	225809	6474860
40 bis unter 50 Jahre	205410	7026567	206783	7083670	208407	6892381
50 bis unter 60 Jahre	265855	9220775	271326	9386541	274903	9197578
60 bis unter 65 Jahre	109428	3305254	106989	3238692	103365	3019670
65 Jahre oder älter	52477	791933	49978	714030	46748	632156
<b>Insgesamt</b>	<b>1015522</b>	<b>29736945</b>	<b>1030252</b>	<b>30091548</b>	<b>1032570</b>	<b>29119190</b>

der Personen im Alter von "60 bis unter 65 Jahre" ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 10,8 Prozent gestiegen.

Der insgesamt erzielte Bruttolohn in der Altersklasse von "20 bis unter 30 Jahre" ist zum Vorjahr um 8,0 Prozent bzw. 213,0 Millionen Euro zurückgegangen, wohingegen die Altersklasse der "60 bis unter 65 Jahre" alten Personen um 2,1 Prozent (+77,9 Millionen Euro) gestiegen ist. Auch die mindestens 65 Jahre alten Personen erwirtschafteten mit 10,9 Prozent bzw. 66,6 Millionen Euro überproportional mehr Bruttolohn als in 2019, allerdings ausgehend von einem niedrigen Niveau. Insgesamt betrachtet war der Bruttolohn 2020 um 1,2 Prozent gestiegen.

Für die Altersklasse "65 Jahre oder älter" ist zu beachten, dass 2020 ca. 41.000 Empfängerinnen und Empfänger von Versorgungsbezügen in den Daten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2020 enthalten sind (2016: ca. 25.500). Diese Versorgungsbezüge bzw. Ruhegehälter von Beamtinnen und Beamten gelten steuerrechtlich als Bruttolohn bzw. nichtselbständige Einkünfte. Renten hingegen gehören zu den sonstigen Einkünften. Die stetigen Zuwächse dieser Altersklasse in den letzten Jahren erklären sich im Wesentlichen durch die steigende Anzahl der Beamtinnen und Beamten mit Ruhegehältern und deren Angehörigen mit Versorgungsbezügen (wie Witwengeld). Diese Entwicklung gibt es so nur in den ostdeutschen Bundesländern, weil in der DDR kein Beamtenstatus im heutigen rechtlichen Sinne existierte. Erst mit der Wiedervereinigung und in den Jahren nach der Wende (ca. ab 1992) wurden in Ostdeutschland nach und nach erste Beamtinnen und Beamte ernannt. Gemäß dem Thüringer Beamtenversorgungsgesetz werden auch bestimmte

Zeiten (bis zu 5 Jahren) vor dem 3. Oktober 1990 angerechnet. Inzwischen liegen die ruhegehaltsfähigen Dienstzeiten der ersten Beamtinnen und Beamten bei 20 Jahren und mehr. Von Jahr zu Jahr werden somit mehr verbeamtete Personen mit langen Dienstzeiten ihre Pensionen antreten. Dieser Bruch zu mehr älteren Personen mit Bruttolöhnen wird sich allein durch diese Besonderheit bei den Beamtinnen und Beamten in den ostdeutschen Bundesländern deutlich bemerkbar machen.

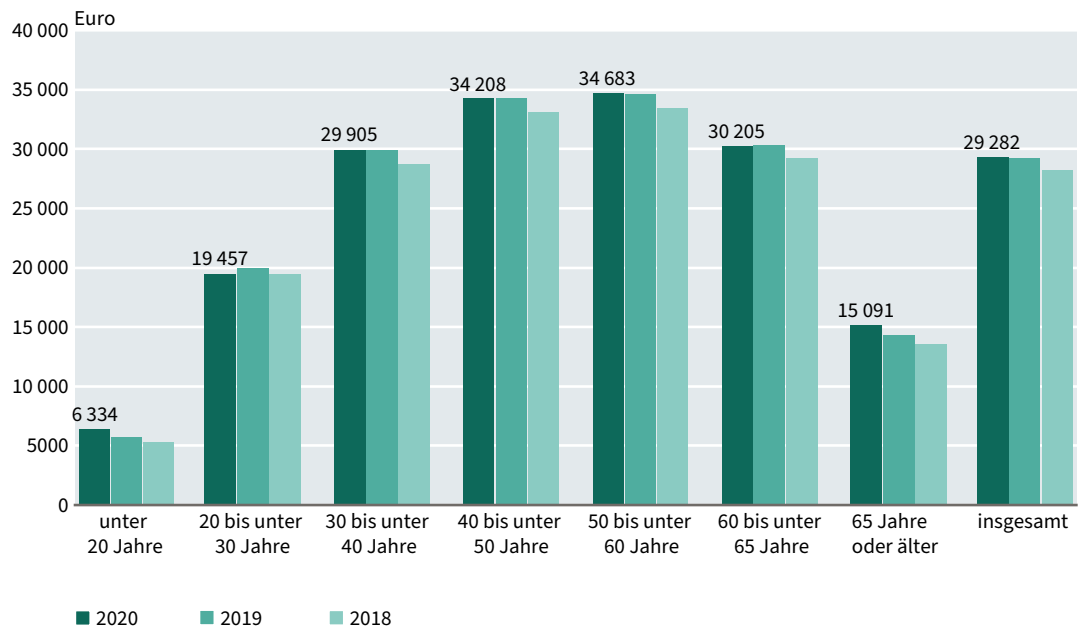
### Betrachtung nach Altersklassen und Bruttolohn pro Person

Der Bruttolohn pro Person hat sich vom Veranlagungsjahr 2019 auf 2020 in den Altersklassen unterschiedlich entwickelt. Insbesondere die mindestens 65 Jahre alten Personen erhielten mehr Entgelt, die Bruttolöhne stiegen hier um 5,6 Prozent. Allerdings ist das Bruttolohn-Niveau mit 15.091 Euro in dieser Altersklasse weiterhin niedrig, was unter anderem auch daran liegt, dass unterjährig verrentete Personen und Personen mit kurzfristigen Arbeitsverhältnissen, auch im Nebenjob, hier mitgezählt werden.

### Höchster absoluter Bruttolohnzuwachs in der Altersklasse 65 Jahre und älter in Höhe von 804 Euro

Den höchsten Bruttolohn pro Person wiesen, wie auch in den Vorjahren, die Altersklassen von "40 bis unter 50 Jahre" und "50 bis unter 60 Jahre" auf. Absolut betrachtet, hatten Personen in der Altersklasse von "65 Jahre und älter" den höchsten Bruttolohnzuwachs mit 804 Euro mehr als im Vorjahr.

Abbildung 11: Bruttolohn pro Person nach Altersklassen



### Betrachtung nach Geschlecht

Im Veranlagungsjahr 2020 bekamen 537 025 Männer einen Bruttolohn. Sie erhielten 58,3 Prozent des Gesamtaufkommens an Bruttolohn, stellten aber nur 52,9 Prozent aller Steuerfälle mit Bruttolohn. Gleichzeitig erhielten 478 497 Frauen einen Bruttolohn. In den letzten Jahren seit 2013 ist dieses Verhältnis nahezu unverändert.

27,6 Prozent aller Frauen mit Bruttolohn waren im Alter von 50 bis unter 60 Jahre

27,6 Prozent aller Frauen mit Bruttolohn im Veranlagungsjahr 2020 waren im Alter von "50 bis unter 60 Jahre", wohingegen es bei den Männern nur 24,9 Prozent waren. Auch in den Altersklassen "40 bis unter 50 Jahre" und "60 bis unter 65 Jahre" gehen relativ betrachtet mehr Frauen einem Lohnarbeitsverhältnis nach als Männer.

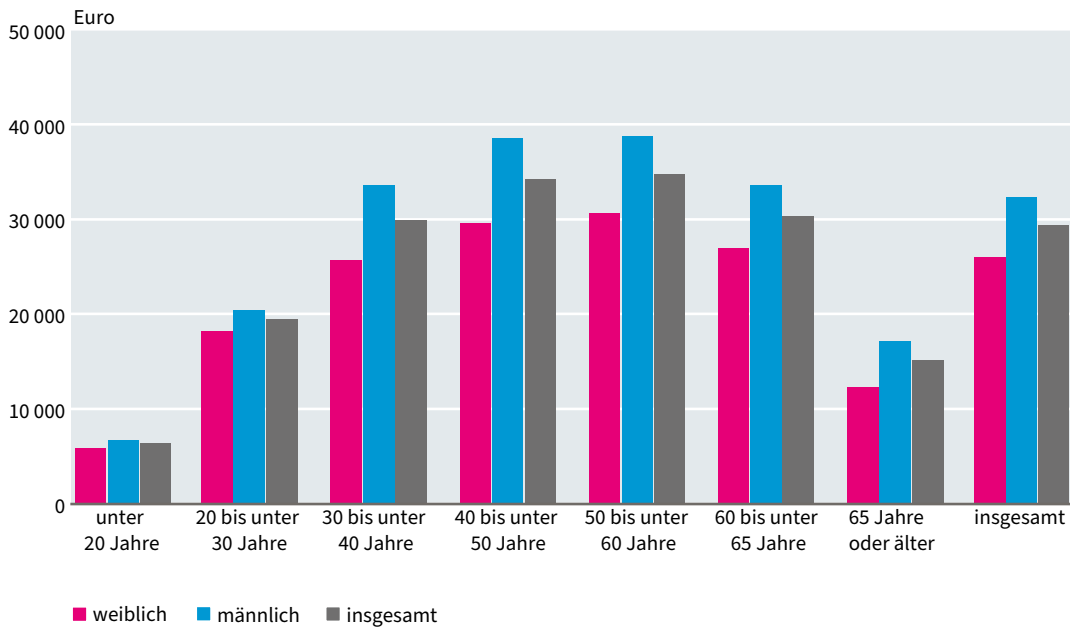
### Betrachtung nach Geschlecht und Altersklassen

Im Jahr 2020 waren 3,4 Prozent aller Männer mit Bruttolohn "unter 20 Jahre" alt, bei den Frauen waren es nur 2,6 Prozent.

Abbildung 12: Bruttolohn der unbeschränkten Lohn- und Einkommensteuerfälle 2020 nach Geschlecht

Altersklasse	Männlich		Weiblich	
	Personen	1000 Euro	Personen	1000 Euro
Unter 20 Jahre	18 271	122 297	12 366	71 760
20 bis unter 30 Jahre	71 029	1 451 820	55 288	1 005 935
30 bis unter 40 Jahre	121 101	4 066 534	104 297	2 674 071
40 bis unter 50 Jahre	107 845	4 150 169	97 565	2 876 398
50 bis unter 60 Jahre	133 786	5 180 930	132 069	4 039 844
60 bis unter 65 Jahre	54 731	1 834 695	54 697	1 470 559
65 Jahre oder älter	30 262	518 506	22 215	273 427
<b>Insgesamt</b>	<b>537 025</b>	<b>17 324 951</b>	<b>478 497</b>	<b>12 411 994</b>

Abbildung 13: Bruttolohn pro Person nach Altersklassen und Geschlecht



*Betrachtung nach Geschlecht und Bruttolohn pro Person*

Die Männer haben im Jahr 2020 durchschnittlich einen Bruttolohn von 32261 Euro erhalten, die Frauen kamen lediglich auf 25940 Euro.

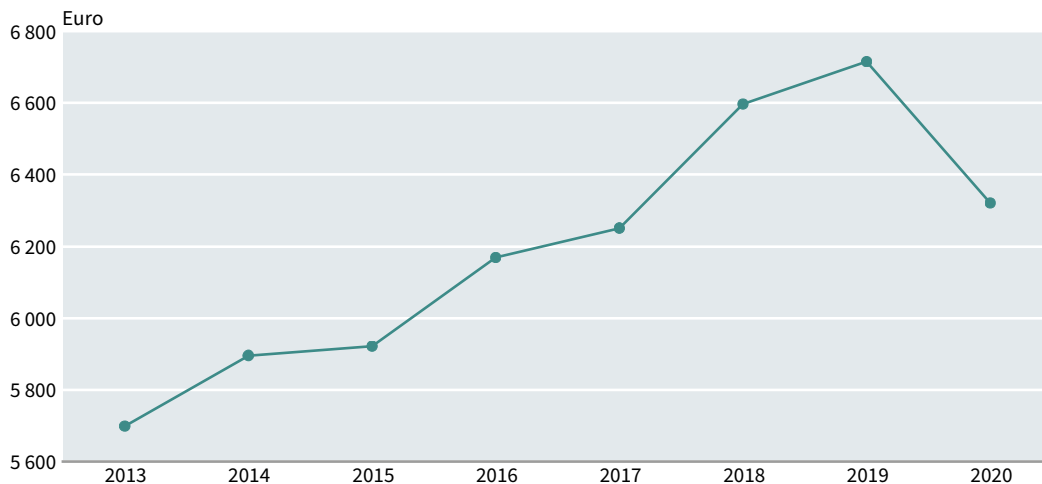
Frauen erhielten 19,6 Prozent weniger Bruttolohn

Somit hatten die Frauen durchschnittlich einen um 19,6 Prozent bzw. 6321 Euro niedrigeren Bruttolohn

als die Männer in Thüringen. Anhand der Abbildung 13 wird deutlich, dass Frauen im Durchschnitt über alle Altersklassen hinweg weniger Entgelt erhielten als Männer.

Betrachtet man dies in den Ergebnissen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik seit 2013 ist keine dauerhafte Annäherung zu erkennen, im Gegenteil: Der Bruttolohn-Abstand wird von Jahr zu Jahr größer. Inwieweit die Verkleinerung des Bruttolohn-Abstands von den Corona-Maßnahmen beeinflusst ist oder ob es sich um eine tatsächliche Trendumkehr handelt, kann derzeit noch nicht beurteilt werden.

Abbildung 14: Bruttolohn-Abstand seit 2013 von Männern zu Frauen nach Jahren



**Abbildung 15: Auswertung aus der Beschäftigungsstatistik<sup>1)</sup> - Wohnortangaben (personenbezogen, 30. Juni)**

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort			
	männlich		weiblich	
	insgesamt	Teilzeit	insgesamt	Teilzeit
2018	453 232	42 902	408 296	186 213
2019	453 178	44 599	407 912	189 672
2020	<b>444 712</b>	<b>45 291</b>	<b>401 494</b>	<b>189 795</b>

1) Auswertung aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; vorläufige Angaben; Ergebnisse nach Revision der Beschäftigungsstatistik 2023

## Größter Bruttolohn-Abstand zwischen den Geschlechtern im Alter von 40 bis unter 50 Jahre

Der größte absolute Bruttolohn-Abstand im Vergleich des Bruttolohns pro Person zwischen Männern und Frauen findet sich in der Altersklasse von "40 bis unter 50 Jahre" in einer Höhe von 9001 Euro.

Wie der Abbildung 15 entnommen werden kann, erklärt sich der große Bruttolohn-Abstand auch durch einen hohen Anteil von Teilzeitbeschäftigung bei Frauen. Nach der Beschäftigungsstatistik 2020 zum 30. Juni waren Frauen zu 47,3 Prozent in Teilzeitarbeitsverhältnissen beschäftigt, während es bei Männern lediglich 10,2 Prozent waren.

## Zusammenfassung

Anhand der Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2020 im Vergleich zu den Ergebnissen 2019 ist auch weiterhin eine positive Entwicklung der Einkünfte der Steuerpflichtigen in Thüringen zu erkennen (Gesamtbetrag der Einkünfte: +1,6 Prozent). Die durchschnittliche Steuerbelastung der

Steuerpflichtigen (festgesetzte Einkommensteuer) ist allerdings gleichzeitig um 1,1 Prozent gestiegen.

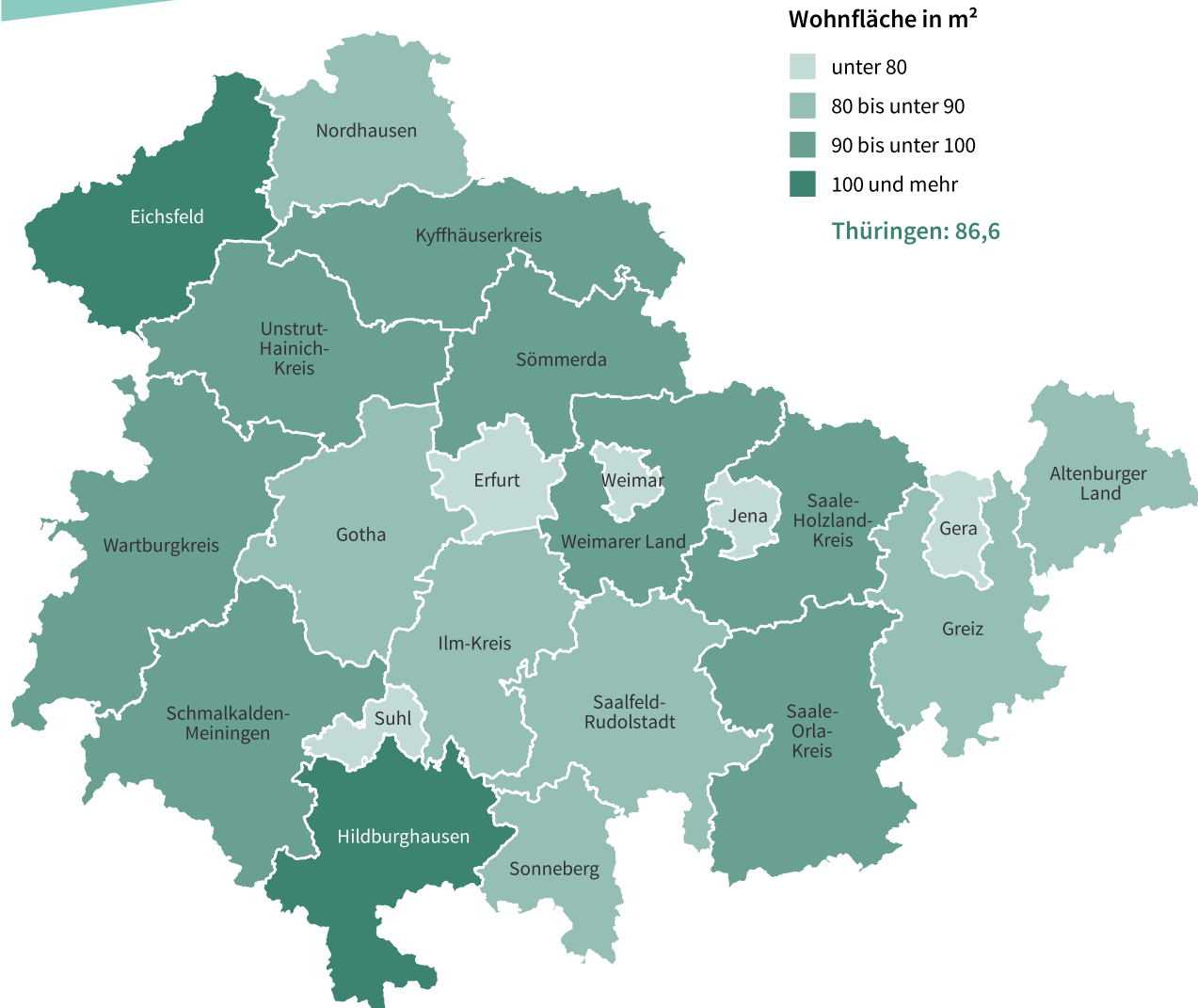
## Weiterhin immense Bruttolohnunterschiede zwischen Männern und Frauen

Der Anteil der Frauen mit Bruttolohn an allen Bruttolohn-Empfängenden liegt bei 47,1 Prozent nahezu unverändert auf dem Niveau der Vorjahre. Der Anteil am Gesamtaufkommen des Bruttolohns durch Frauen liegt ebenso nahezu unverändert bei 41,7 Prozent. Im Durchschnitt erhielten Frauen 19,6 Prozent weniger Bruttolohn als Männer.

Das Gesamtaufkommen von Bruttolohn in Thüringen ist zum Vorjahr um 354,6 Millionen Euro bzw. 1,2 Prozent zurückgegangen. Der Anteil der Personen mit Bruttolohn "60 Jahre und älter" an allen Bruttolohn-Empfängenden wächst weiter, wobei diese auch durchschnittlich mehr Bruttolohn erwirtschafteten. Die Personen in der Altersklasse "60 Jahre und älter" weisen wertmäßig und bei der Anzahl der Personen mit Bruttolohn überproportionale Zuwächse auf, allerdings ausgehend von einem relativ niedrigen Niveau.

Die für diesen Aufsatz verwendeten Grunddaten sind Teil des Standardtabellen-Programms und stehen auf Anfrage zur Verfügung.

# KARTE DES MONATS



## Wohnfläche je Wohnung 2022 (Zensus)

Zum Zensusstichtag am 15. Mai 2022 wurden in Thüringen insgesamt 1.167.277 Wohnungen gezählt. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung betrug dabei 86,6 m<sup>2</sup>.

Ein regionaler Vergleich zeigt ganz klar, dass die Wohnungen in den kreisfreien Städten im Durchschnitt kleiner waren als in den Landkreisen. In allen 5 kreisfreien Städten lag die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung unter 80 m<sup>2</sup>. Die geringste durchschnittliche Wohnfläche thüringenweit hatten Wohnungen in der kreisfreien Stadt Gera mit 72,5 m<sup>2</sup>, dicht gefolgt von Jena mit 73,0 m<sup>2</sup>.

Hingegen lag in allen Landkreisen die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung über 80 m<sup>2</sup>. Dabei stand im Landkreis Eichsfeld mit durchschnittlich 102,2 m<sup>2</sup> die größte Wohnfläche zur Verfügung. An 2. Stelle folgte der Landkreis Hildburghausen mit 100,1 m<sup>2</sup> Wohnfläche im Durchschnitt.

# THÜRINGEN 2042

## Pflegevorausberechnung

### Pflegebedürftige

## KREISFREIE STÄDTE

# 2021

8,5



ambulante  
Pflege

8,5 Tausend

5,9



stationäre  
Pflege

5,9 Tausend

20,9

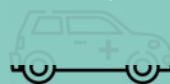


Pflegelgeld

20,9 Tausend

# 2042

11,2



ambulante  
Pflege

11,2 Tausend

8,3



stationäre  
Pflege

8,3 Tausend

25,0



Pflegelgeld

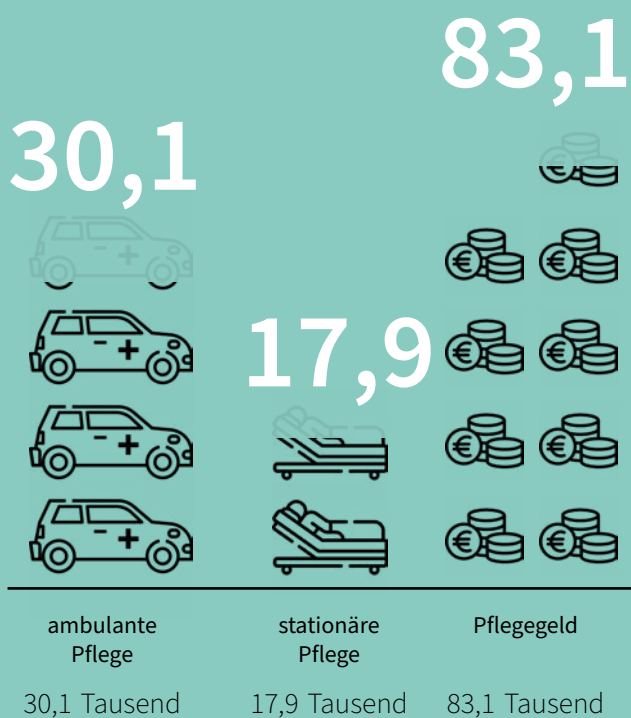
25,0 Tausend

 = 10.000 Pflegebedürftige

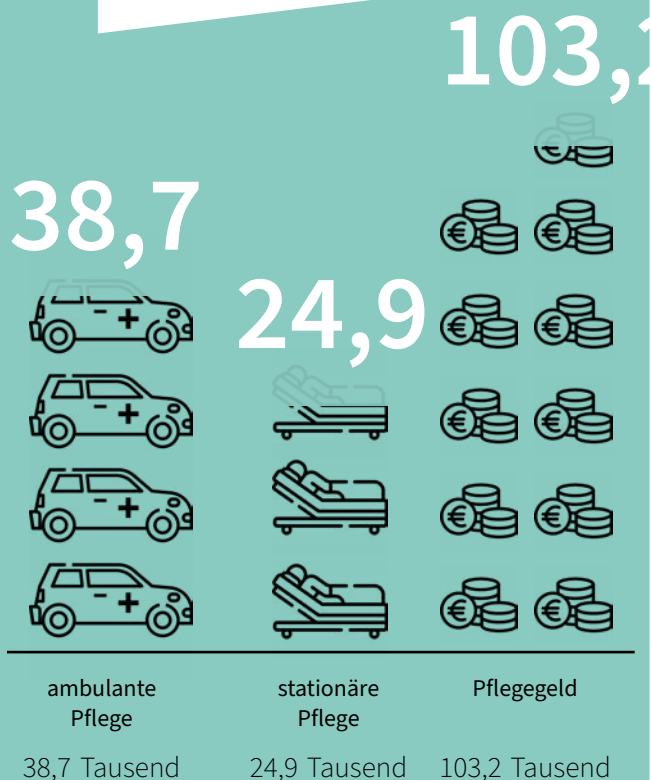


# LANDKREISE

## 2021



## 2042

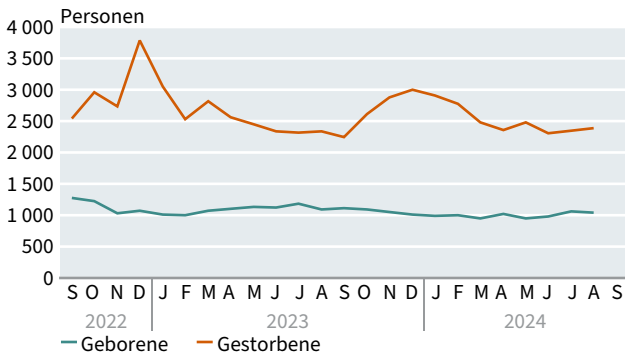


   = 10000 Pflegebedürftige

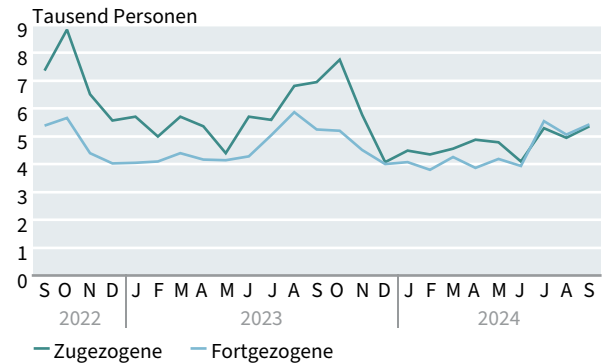
Icons: flaticon.com (Kiranshastry/BZZRINCANTATION/FREEPIK)

# GRAFIKEN

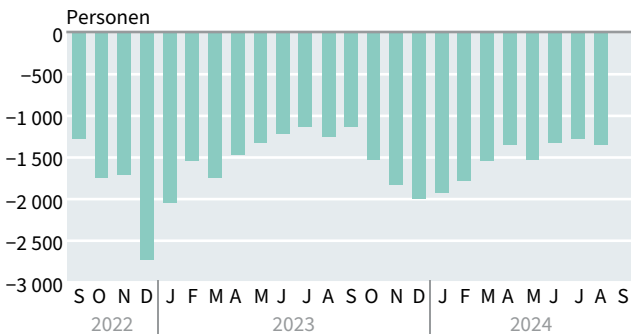
## Geborene und Gestorbene



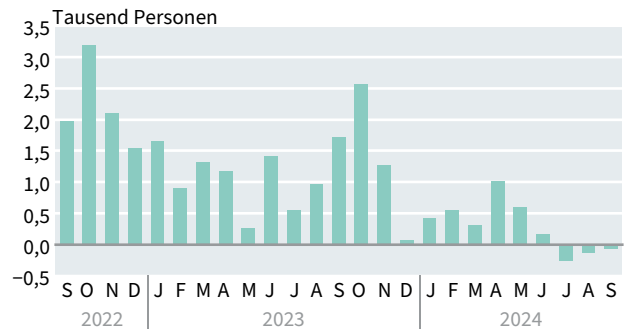
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



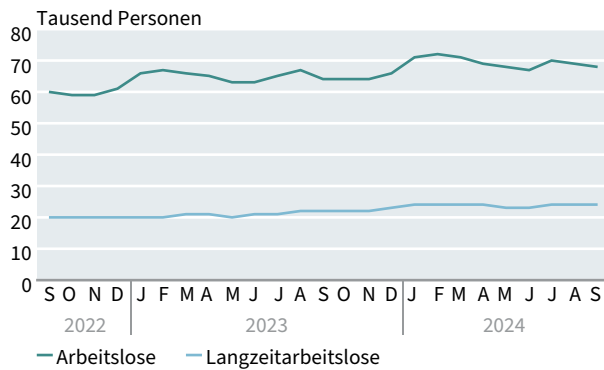
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



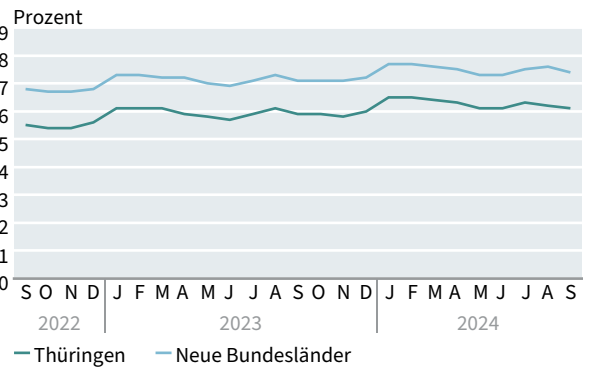
## Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



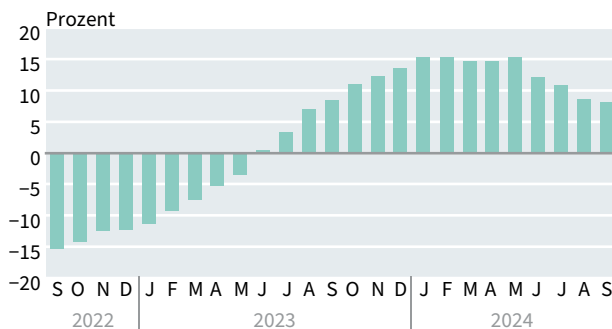
## Arbeitsmarkt



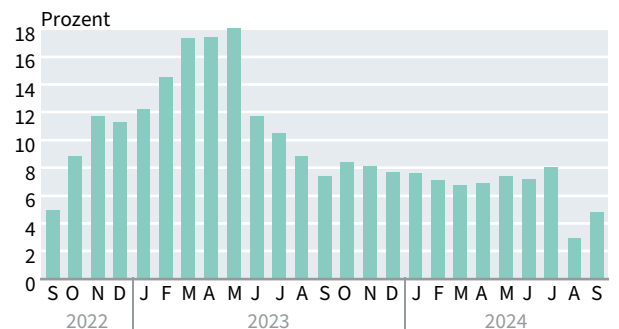
## Arbeitslosenquote



## Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

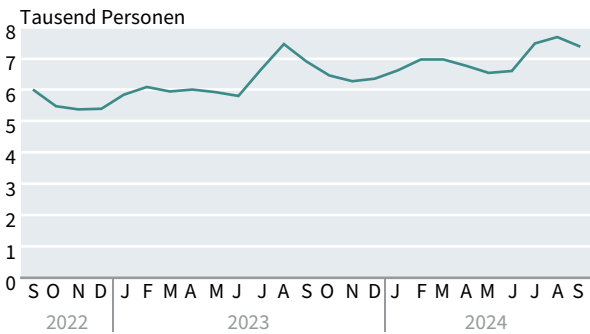


## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



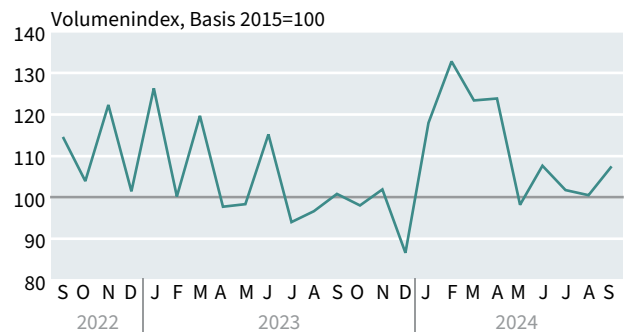
## Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

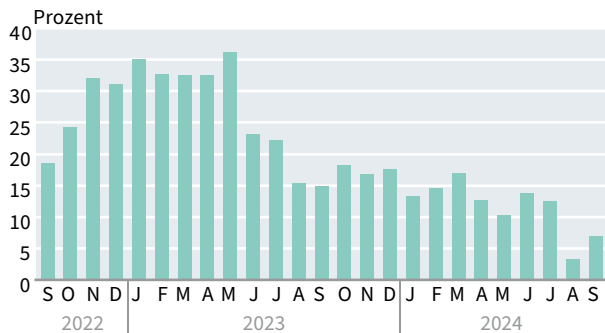


## Auftragseingangsindex

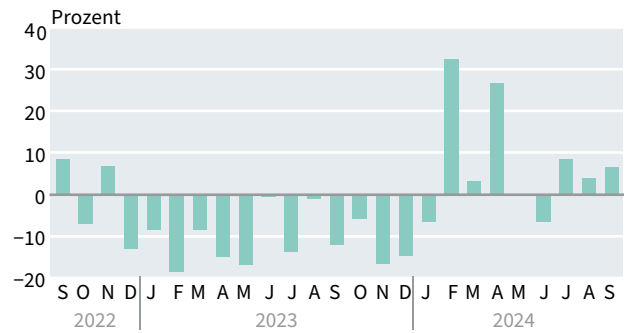
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

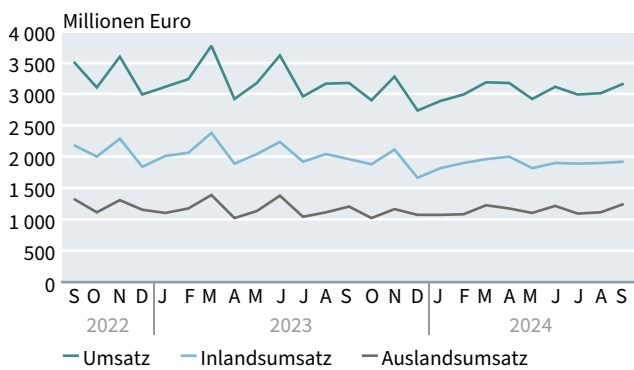


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



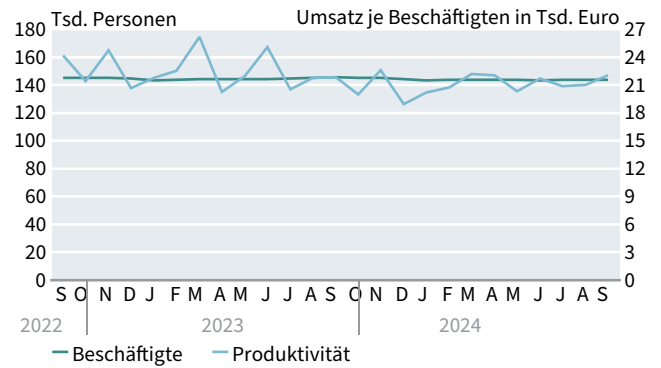
## Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

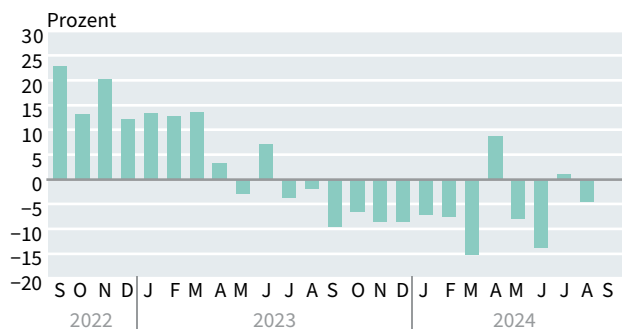


## Beschäftigte und Produktivität

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



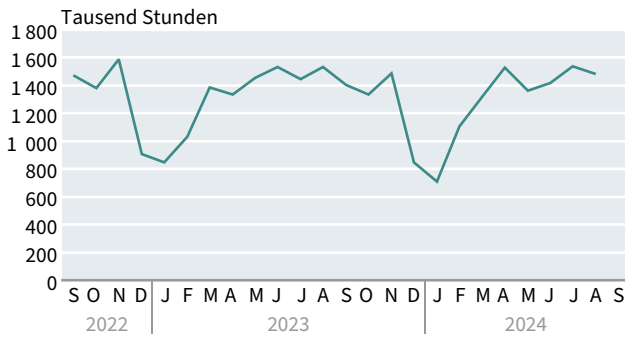
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



# GRAFIKEN

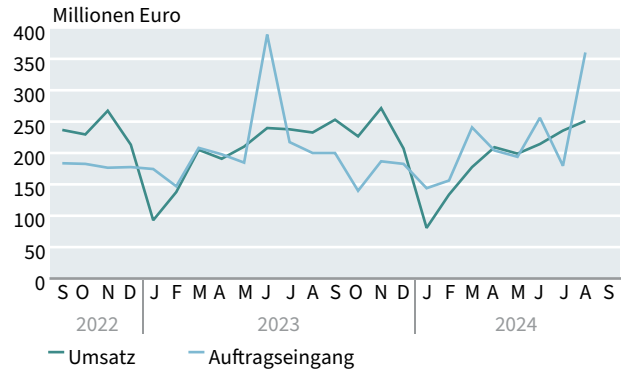
## Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

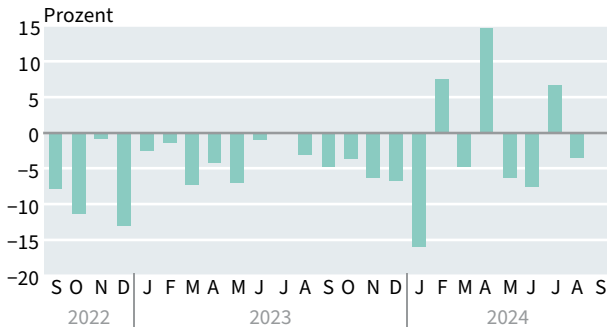


## Umsatz und Auftragseingang

Bauhauptgewerbe

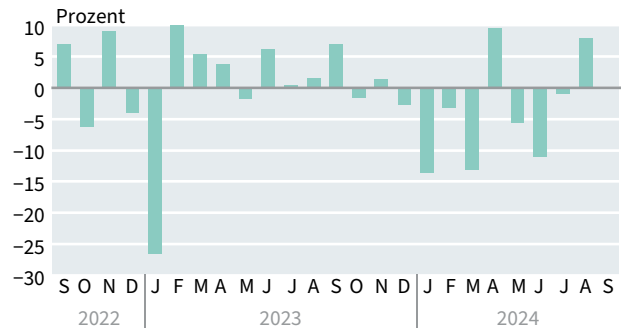


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



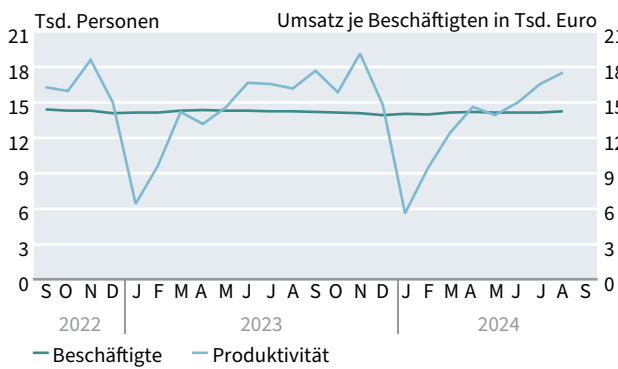
## Veränderung des Umsatzes

gegenüber dem Vorjahresmonat

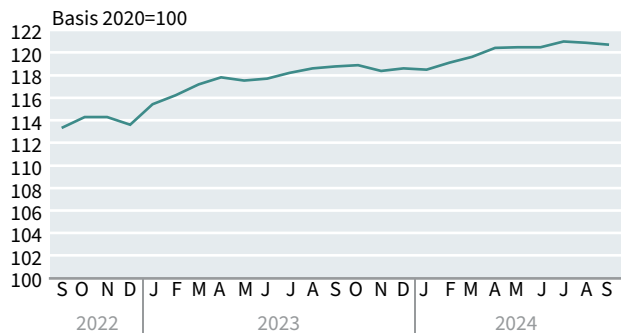


## Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



## Verbraucherpreisindex

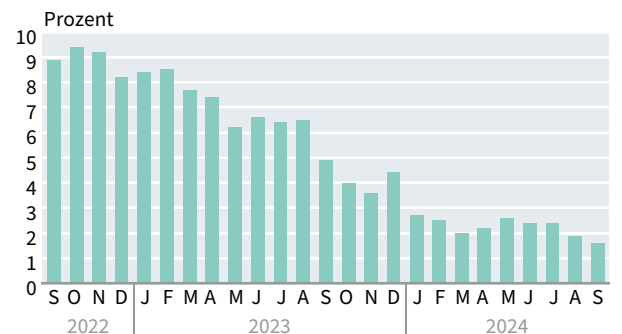


## Veränderung der Beschäftigtenzahl

gegenüber dem Vorjahresmonat

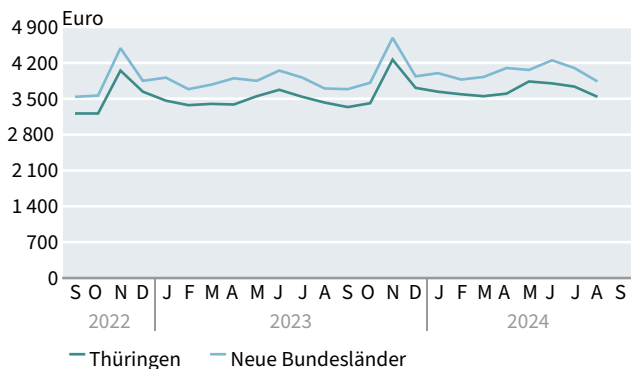


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



## Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

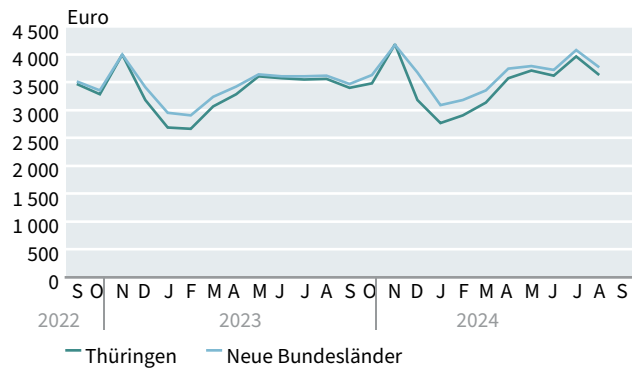


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



## Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

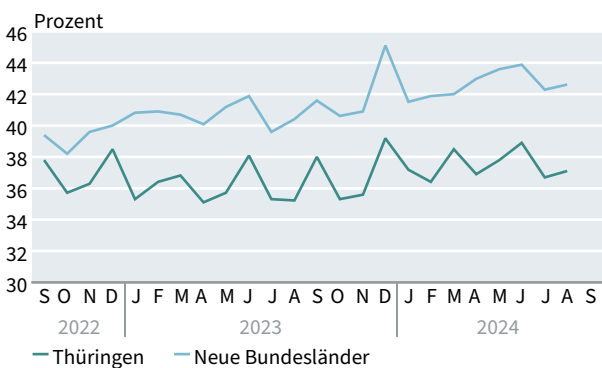


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

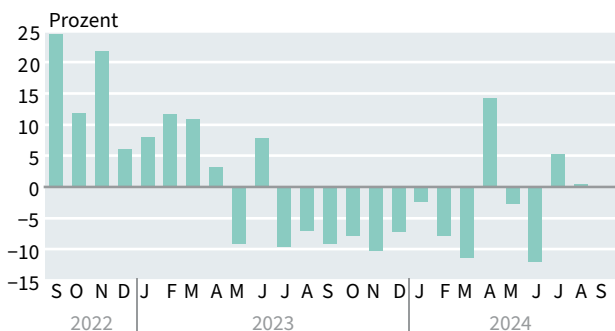


## Exportquote

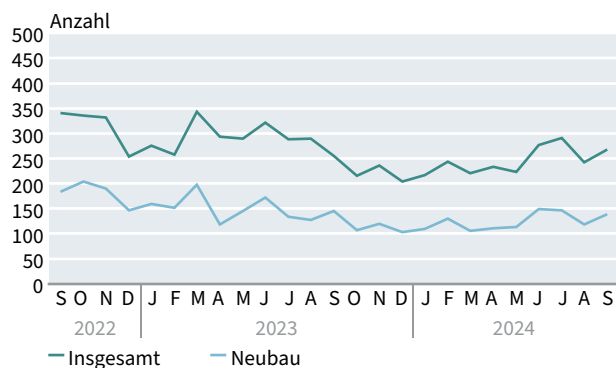
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



## Baugenehmigungen

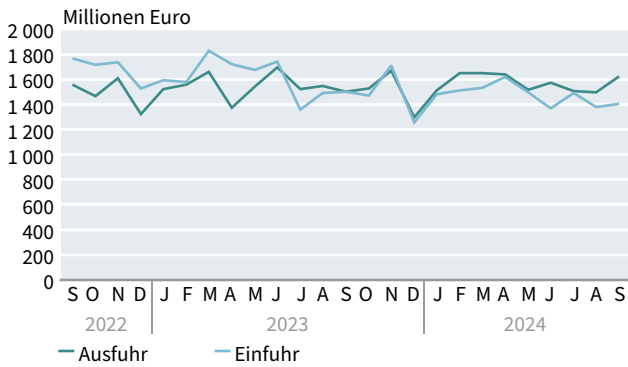


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

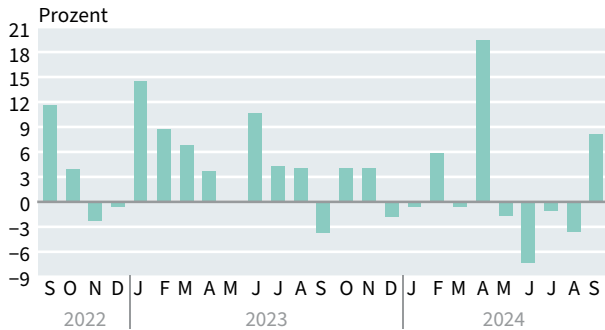


# GRAFIKEN

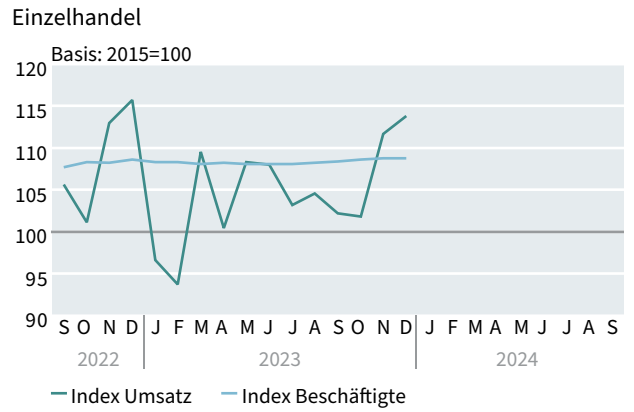
## Außenhandel



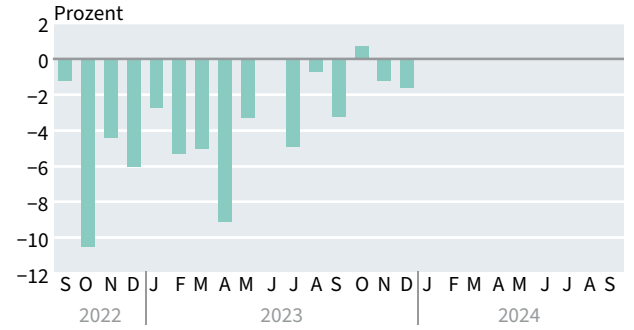
### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

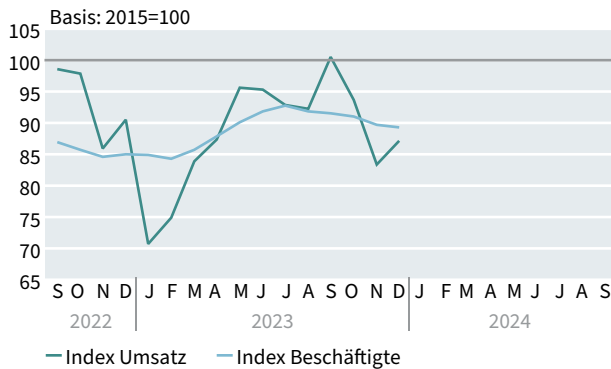


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

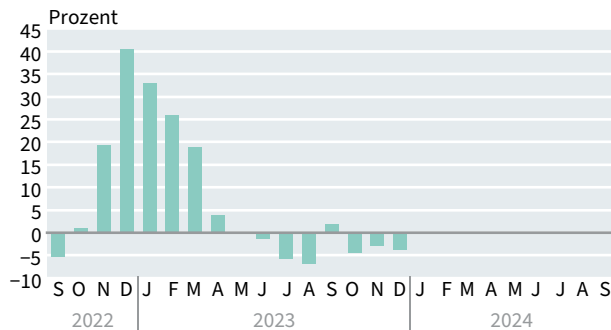


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

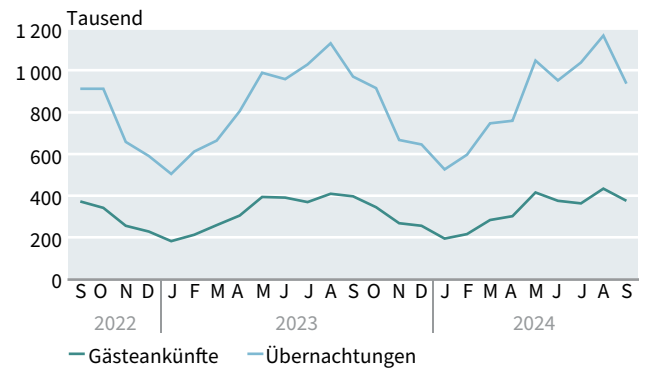
### Gastgewerbe



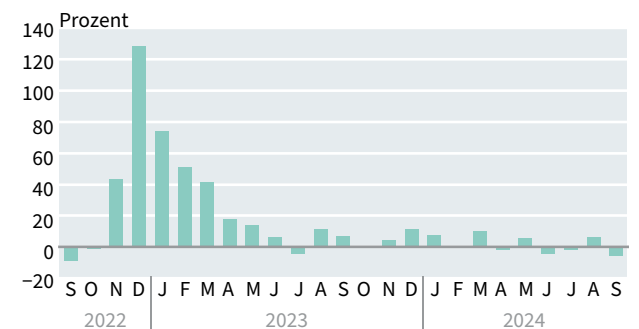
### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



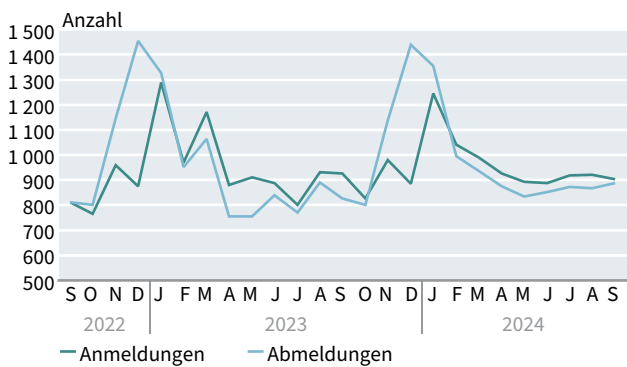
## Beherbergung



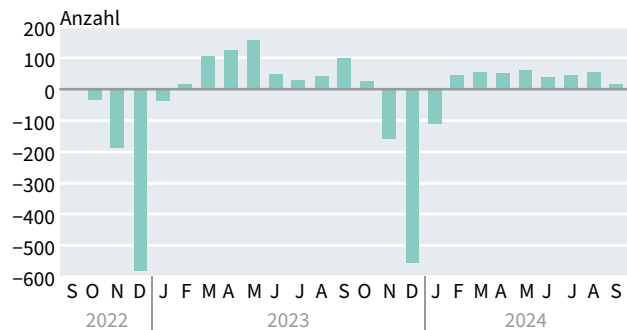
### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



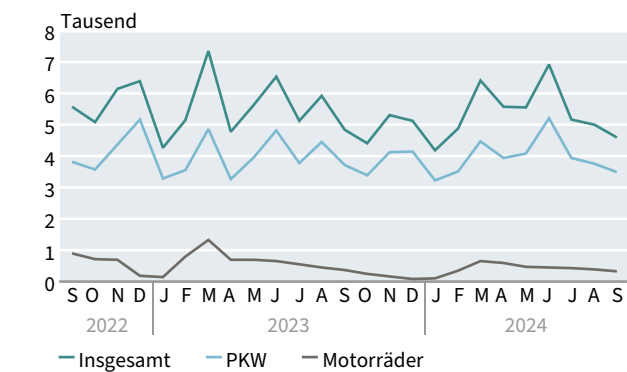
## Gewerbean- und -abmeldungen



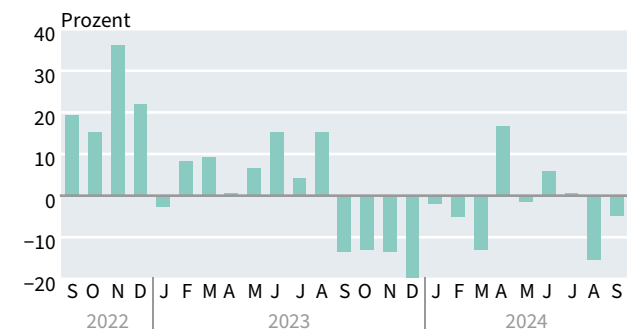
## Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



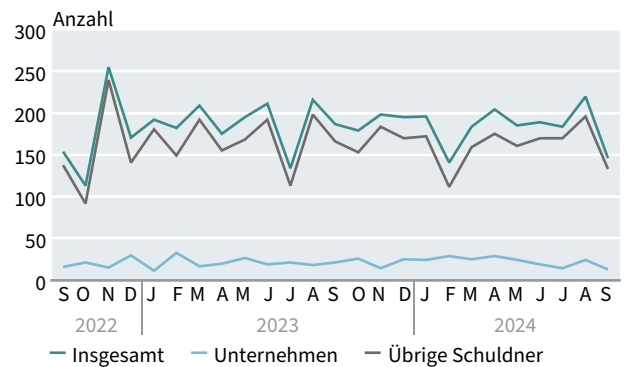
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



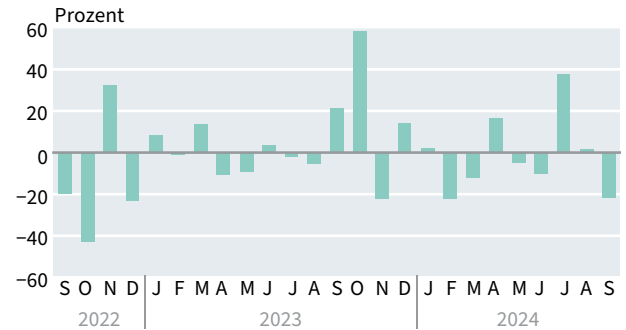
## Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



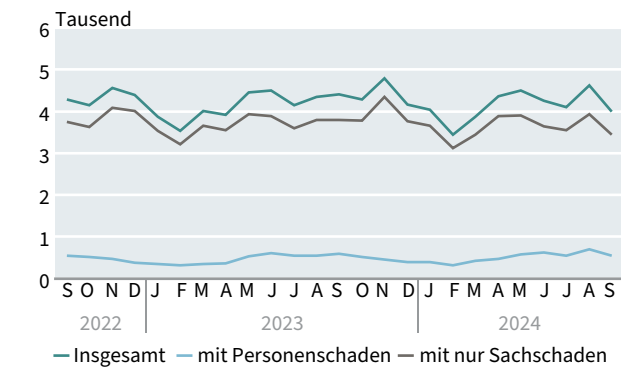
## Insolvenzen



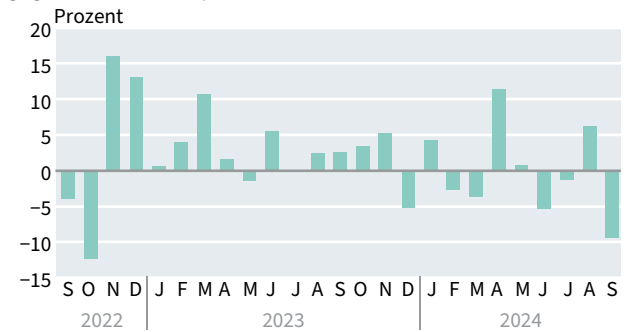
## Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Straßenverkehrsunfälle



## Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



# ZENSUS 2022

## WIE HOCH IST DIE DURCHSCHNITTLICHE NETTOKALTMIETE IN THÜRINGEN?

### Die höchsten durchschnittlichen Nettokaltmieten in Erfurt und Jena

Der Zensus 2022 bietet umfangreiche Informationen zur Wohnsituation in Thüringen, z. B. zu Heizenergie, Nettokaltmieten und Eigentumsverhältnissen. Zum Zensusstichtag am 15. Mai 2022 waren von den 1167277 Wohnungen<sup>1)</sup> in Thüringen knapp die Hälfte Mietwohnungen (578897 Wohnungen bzw. 49,6 Prozent).

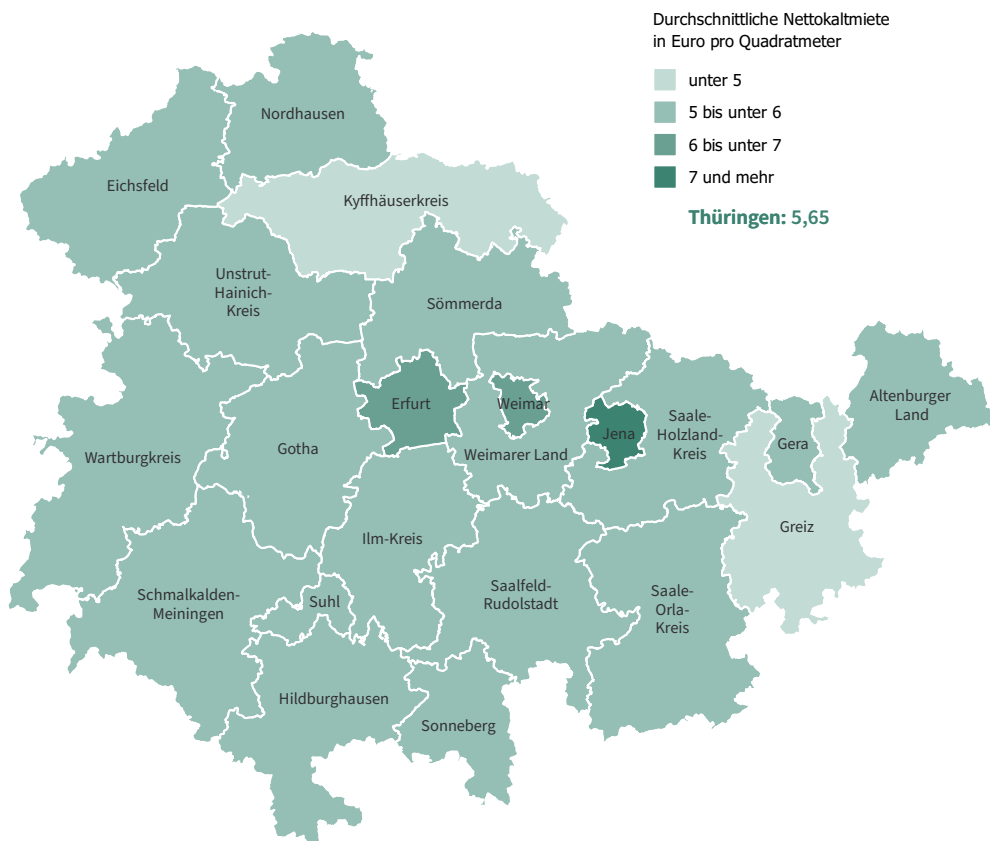
Die höchste Anzahl der Mietwohnungen in Thüringen gab es zum Zensusstichtag in der kreisfreien Stadt Erfurt mit 89951 Wohnungen. Das entspricht 15,5 Prozent aller Mietwohnungen Thüringens. Mit 47999 Wohnungen bzw. 8,3 Prozent folgte die kreisfreie Stadt Jena. Die geringste Anzahl an Mietwohnungen hatte mit 10020 Wohnungen bzw. 1,7 Prozent der Landkreis Hildburghausen.

In Thüringen lag die Miete pro Quadratmeter ohne Nebenkosten (Nettokaltmiete<sup>2)</sup>) bei durchschnitt-

Abbildung 1: Durchschnittliche Nettokaltmiete von Wohnungen in Wohngebäuden am 15.05.2022 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

1) Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum: dazu gehören Wohngebäude, sonstige Gebäude mit Wohnraum und Wohnheime. Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig für gewerbliche Zwecke genutzt werden. Eine Wohnung muss nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende, zu Wohnzwecken ausgebaut Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.

2) Die durchschnittliche Nettokaltmiete bezieht sich stets nur auf Wohnungen in Wohngebäuden, ohne Wohnheime und ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum. Das trifft ebenfalls auf die Eigentums- und die Leerstandsquote zu.





lich 5,65 Euro und damit 1,63 Euro niedriger als im bundesweiten Durchschnitt (7,28 Euro). Überdurchschnittlich hohe Nettokaltmieten hatten in Thüringen die kreisfreien Städte Jena (7,04 Euro), Weimar (6,52 Euro) und Erfurt (6,48 Euro). Am niedrigsten war die durchschnittliche Kaltmiete in den östlich gelegenen Landkreisen Greiz (4,67 Euro) und Altenburger Land (5,03 Euro) sowie im Kyffhäuserkreis (4,95 Euro).

Betrachtet man die Nettokaltmieten nach Mietpreisgruppen, zeigen sich auch hier deutliche regionale Unterschiede. Besonders niedrige Mieten, d. h. mit einem Quadratmeterpreis von unter 4 Euro, sind vor allem in einigen ländlichen Kreisen wie dem Landkreis Greiz und dem Landkreis Hildburghausen vorzufinden. Mehr als ein Viertel der Wohnungen in diesen Landkreisen lag in dieser günstigen Mietpreiskategorie. Im Gegensatz dazu betrug der Anteil der Wohnungen mit einem Quadratmeterpreis unter 4 Euro in den kreisfreien Städten Erfurt und Jena bezogen auf alle Wohnungen unter 3 Prozent.

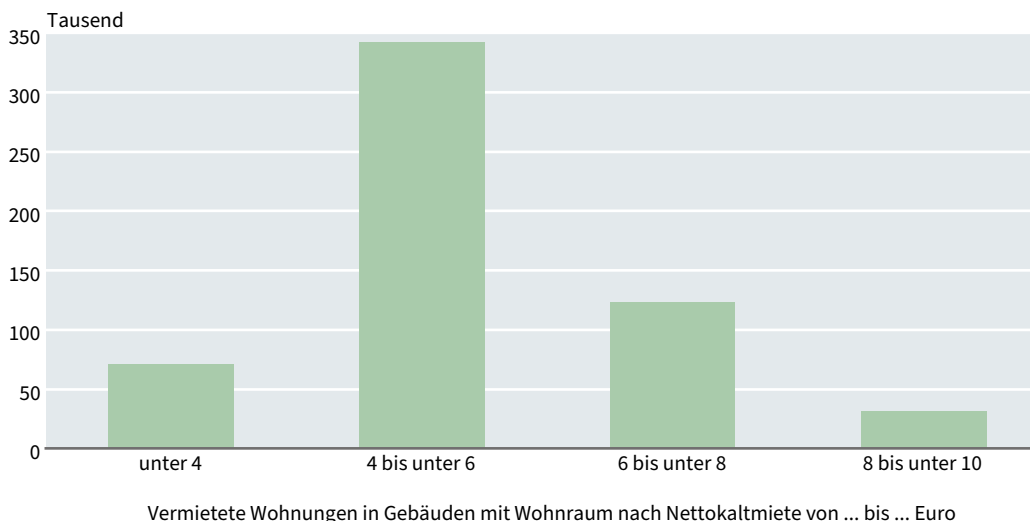
In Thüringen gab es insgesamt 70 719 Wohnungen mit einem Quadratmeterpreis unter 4 Euro (Anteil 12,2 Prozent). Die Spannweite reichte von anteilig 2,5 Prozent in der kreisfreien Stadt Jena (1 205 Wohnungen) bis zu 25,9 Prozent im Landkreis Greiz (5 880 Wohnungen). Mit Ausnahme des Ilm-Kreises (11,2 Prozent) lagen alle Landkreise über dem Thüringendurchschnitt von 12,2 Prozent Wohnungen, deren Mietpreis weniger als 4 Euro pro Quadratmeter betrug.

Bei 341 960 Thüringer Mietwohnungen lag der Quadratmeterpreis bei 4 bis unter 6 Euro. Das waren mehr als die Hälfte aller Mietwohnungen in Thüringen (59,1 Prozent). Die meisten der Wohnungen in dieser Mietpreisgruppe befanden sich in der kreisfreien Stadt Erfurt, und zwar 38 785 Wohnungen bzw. 11,3 Prozent.

Betrachtet man den Anteil der Mietpreisspanne von 4 bis unter 6 Euro im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mietwohnungen innerhalb der jeweiligen Regionen, reichten die Werte von 34,8 Prozent in der kreisfreien Stadt Weimar bis zu 78,7 Prozent in der kreisfreien Stadt Gera. In nahezu allen kreisfreien Städten und Landkreisen war die Mietpreisspanne von 4 bis unter 6 Euro vorherrschend. Eine Ausnahme bildete die kreisfreie Stadt Weimar, wo die Mehrheit der Mietwohnungen in die teurere Kategorie von 6 bis unter 8 Euro fiel.

Bei mehr als einem Fünftel aller Thüringer Mietwohnungen betrug die Kaltmiete 6 bis unter 8 Euro (123 082 Mietwohnungen bzw. 21,3 Prozent). Die meisten Wohnungen in dieser Mietpreisspanne gab es wiederum in der kreisfreien Stadt Erfurt (34 941 Mietwohnungen). Danach folgten die kreisfreien Städte Jena (16 261 Mietwohnungen) und Weimar (10 467 Mietwohnungen). Die wenigsten Mietwohnungen mit einer Kaltmiete von 6 bis unter 8 Euro befanden sich im Landkreis Hildburghausen (1 277 Mietwohnungen) und im Kyffhäuserkreis (1 290 Mietwohnungen). Betrachtet man wiederum den Anteil der Wohnungen in diesem Preissegment

**Abbildung 2: Anzahl von vermieteten Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum am 15. Mai 2022 nach ausgewählten Mietpreisgruppen in Thüringen**



im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mietwohnungen in den jeweiligen Regionen, reichte die Spanne von 5,7 Prozent im Landkreis Greiz bis zu 40,8 Prozent in der kreisfreien Stadt Weimar.

Mietwohnungen mit einer Kaltmiete von mehr als 8 Euro spielen in Thüringen eine untergeordnete Rolle. Ein Großteil dieser Mietwohnungen findet sich in den kreisfreien Städten. Im Segment 8 bis unter 10 Euro wurden 31433 Wohnungen festgestellt, was einem Anteil von 5,4 Prozent aller Mietwohnungen in Thüringen entspricht. Im Bereich von 10 bis unter 12 Euro waren es 8544 Wohnungen (anteilig 1,5 Prozent) und im Bereich 12 bis unter 14 Euro thüringenweit 1915 Wohnungen (0,3 Prozent). In der Mietpreiskategorie 14 bis unter 16 Euro wurden 588 Wohnungen (0,1 Prozent) gezählt.

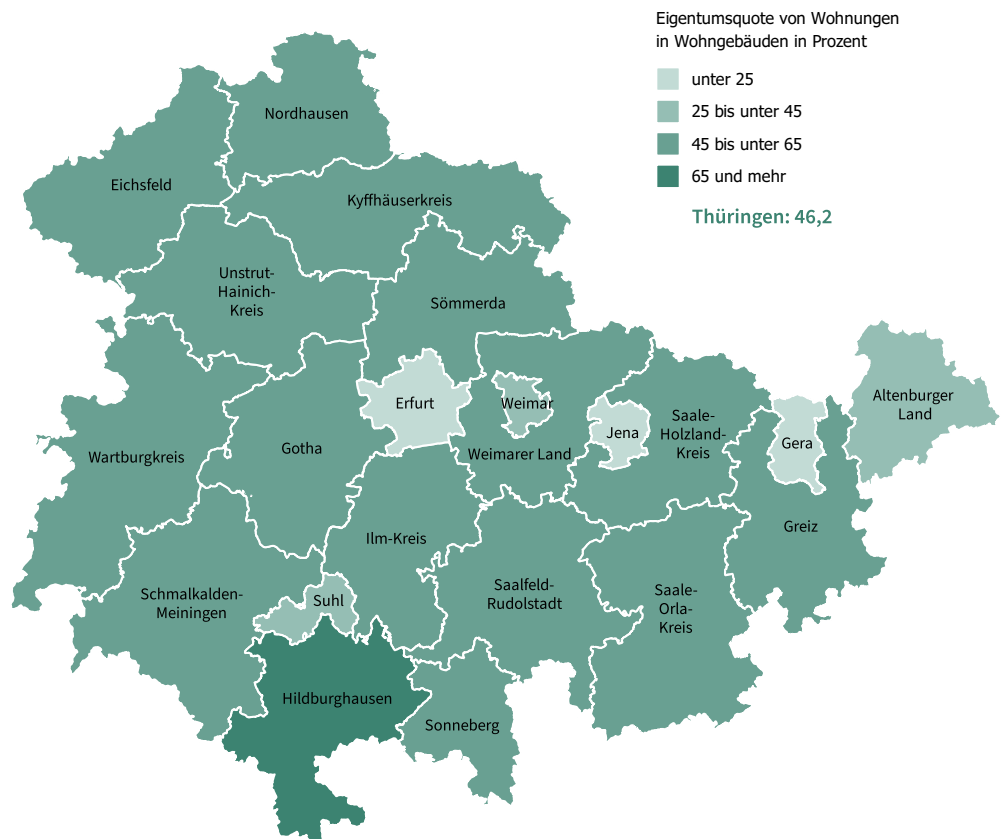
In Thüringen sind besonders hohe Mieten mit einem Quadratmeterpreis von 16 Euro und mehr eine Seltenheit. Nettokaltmieten von 16 bis unter 18 Euro wurden in 244 Wohnungen aufgerufen. Rund die Hälfte davon befanden sich in den kreisfreien Städten Jena und Weimar (69 bzw. 52 Wohnungen). In der

Spanne von 18 bis unter 20 Euro bewegten sich 126 Wohnungen, von denen mehr als ein Drittel (44 Wohnungen) in Jena gezählt wurden. Eine Nettokaltmiete von 20 Euro und mehr fiel für 281 Wohnungen in Thüringen an, darunter 67 Wohnungen in Weimar und jeweils 41 Wohnungen in Erfurt und im Wartburgkreis. Im Gegensatz dazu wurden im Landkreis Greiz und im Saale-Holzland-Kreis keine Mietwohnungen mit einer Kaltmiete von 16 Euro oder mehr registriert.

Die Ergebnisse des Zensus 2022 zeigen, dass fast die Hälfte der Wohnungen in Thüringen vermietet wird. Demgegenüber steht eine Eigentumsquote<sup>3)</sup> von 46,2 Prozent. Im bundesweiten Durchschnitt lag diese bei 44,3 Prozent.

Ein genauer Blick auf die Landkreise und kreisfreien Städte zeigt hier deutliche Unterschiede. Die höchste Eigentumsquote findet sich in ländlichen Regionen, so z. B. in den Landkreisen Hildburghausen, Sömmerda, Eichsfeld, Schmalkalden-Meiningen und im Kyffhäuserkreis mit Werten über 60 Prozent. In den kreisfreien Städten Jena, Erfurt, Gera und Weimar

**Abbildung 3: Eigentumsquote von Wohnungen in Wohngebäuden\*) am 15.05.2022 nach kreisfreien Städten und Landkreisen**



3) Die Eigentumsquote stellt den Anteil der von Eigentümerinnen bzw. Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind leerstehende Wohnungen, Ferien- und Freizeitwohnungen sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).

\*) ohne Wohnheime

hingegen liegt die Eigentumsquote deutlich niedriger und beträgt weniger als 30 Prozent. Die höchste Eigentumsquote unter den kreisfreien Städten weist Suhl auf mit 35,8 Prozent.

Hierbei ist zu beachten, dass die Anteile der von den Eigentümern bewohnten Wohnungen und der Mietwohnungen (zu Wohnzwecken vermietete Wohnungen, auch mietfrei) in Summe keine 100 Prozent ergeben, da es 2 weitere Arten der Wohnungsnutzung gibt: privat genutzte Ferien- oder Freizeitwohnung (in Thüringen 0,7 Prozent der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum) und leerstehend (in Thüringen 8,0 Prozent).

Weiterführende Informationen zu diesem Themenbereich werden in einem wissenschaftlichen Aufsatz in einem der nächsten Monatshefte veröffentlicht.

Die Ergebnisse des Zensus 2022 sind auf der Internetseite des TLS unter <https://statistik.thueringen.de/zensus2022/ergebnisse.asp> zu finden sowie auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes und in der Zensusdatenbank <https://ergebnisse.zensus2022.de/datenbank/online/>. Visualisierungen von kleinräumigen Daten finden Sie im Zensus-Atlas unter <https://atlas.zensus2022.de/>.

#### **Hinweise:**

Alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) sind gesetzlich verpflichtet, alle 10 Jahre einen Zensus durchzuführen. Der Zensus ist eine turnusmäßige statistische Erhebung zur Ermittlung der Bevölkerungszahl und von Gebäude- und Wohnungsdaten durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Stichtag war der 15. Mai 2022.

Die Ergebnisse des Zensus liefern aktuelle Bevölkerungszahlen und Daten zur Demografie, z. B. das Alter, Geschlecht und die Staatsbürgerschaft der Einwohnerinnen und Einwohner. Im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) waren nach dem Zensusgesetz alle Eigentümerinnen und Eigentümer, Verwalterinnen und Verwalter sowie sonstigen Verfügungs- und Nutzungsberechtigten von Gebäuden mit Wohnraum, bewohnten Unterkünften und Wohnungen auskunftspflichtig. In Thüringen wurden rund 567 000 GWZ-relevante Anschriften mit mindestens einem Gebäude mit Wohnraum ermittelt. Erhoben wurden u. a. Angaben zu Baujahr, Heizungsart und Wohnfläche. Erstmals wurde auch nach der Nettokaltmiete, dem Energieträger der Heizung sowie den Gründen und der Dauer von Leerstand gefragt.

# IN EIGENER SACHE

## Design Sprint 2024 – Gelebte Zusammenarbeit im Statistischen Verbund

Vom 4. bis 7. November 2024 fand im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden der Design Sprint 2024 statt.

Vertreten waren 26 Teilnehmende aus 9 Landesämtern (darunter 3 Teilnehmende aus Thüringen) und 7 aus dem Statistischen Bundesamt.

Die Aufgabe richtete sich an ein breiteres Spektrum von Kolleginnen und Kollegen und lautete: „Entwickelt eine Rahmenmarke für den Statistischen Verbund!“.

## Was ist ein Design Sprint?

Streng genommen ist es keine Veranstaltung, sondern ein agiler, zeitlich definierter, strukturierter Innovationsprozess, der es ermöglicht, schnell einen Prototyp zur Lösung einer Herausforderung zu entwickeln. In diesem Fall wurden gleich drei prototypische Entwürfe von den engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern erarbeitet.



Im Plenum und in Kleingruppen wurde kreativ und intensiv an der Entwicklung einer Marke für den Statistischen Verbund gearbeitet. Am Ende konnten sogar erste Entwürfe für den Markennamen, Logos und Claims<sup>1)</sup> erstellt werden. Auch das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch zwischen den Ämtern war Bestandteil der „Veranstaltung“.

## Was versteht man unter dem Begriff „Marke“?

Eine Marke ist ein Name, ein Begriff, ein Symbol, ein Design oder eine Kombination dieser Elemente, die die Produkte und Dienstleistungen einer Institution von anderen unterscheidet. Eine Marke hat eine Identität und schafft Orientierung.



Am Ende wurden die erarbeiteten Ergebnisse präsentiert und von den Amtsleitungen sehr positiv aufgenommen. Damit ist der Grundstein für eine starke, gemeinsame Rahmenmarke gelegt.

Als Abschluss trafen sich am 28.11.2024 (per Videokonferenz) noch einmal die Teilnehmenden zu einem informellen Austausch „Follow-up“<sup>2)</sup>. Im Vorfeld wurde durch die Veranstalter noch eine anonyme Abfrage gestartet in der die Meinungen zur Veranstaltung eingeholt und ausgewertet wurden. Auch hier ergab sich ein positives Gesamtbild zum Design Sprint 2024.

1) Ist eine kurze und prägnante Botschaft, die die Identität einer Marke oder eines Produkts widerspiegelt.  
2) Beim Follow-up wird mit zeitlichem Abstand analysiert, ob sich die vorangegangenen Aussagen oder Thesen bestätigt haben und ob diese von Bestand sind.

# TROCKENE ZAHL

# 96,4 LITER

WASSER PRO TAG VERBRAUCHTEN DIE THÜRINGER  
EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER IM JAHR 2022.

(DAS TRINKWASSER STAMMT ZU 45,6 PROZENT AUS SEEN UND TALSPERREN.)

**HANDWERK**

**ORGEL- UND  
HARMONIUMBAUER\***

**7**

**HANDWERKS-  
UNTERNEHMEN**

**26**

**TÄTIGE PERSONEN**

**46 462**

**EURO UMSATZ JE  
TÄTIGE PERSON**



\* Bezeichnung des Gewerbezweigs  
Quelle: Handwerkszählung 2021

## Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Juni 2024	Juli 2024	August 2024	September 2024	Juni 2024	Juli 2024	August 2024	September 2024
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,0	-0,3	0,1	0,0	-1,4	-1,5	-1,2	-1,2
Beschäftigte	-0,1	0,1	0,1	0,0	-0,6	-0,7	-1,0	-1,1
Umsatz	6,9	-4,0	0,8	5,0	-13,9	1,0	-4,6	-0,2
Inlandsumsatz	4,9	-0,5	0,2	1,2	-15,0	-1,2	-7,3	-2,3
Auslandsumsatz	10,1	-9,5	1,8	11,6	-12,0	5,1	0,4	3,3
Umsatz je Beschäftigten	7,0	-4,1	0,7	5,1	-13,3	1,7	-3,6	1,0
Geleistete Arbeitsstunden	0,1	1,7	2,4	-5,2	-7,8	1,5	-1,7	-1,6
Entgelte	-0,8	-1,7	-5,0	-1,4	3,0	5,1	2,5	3,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	9,4	-5,3	-1,4	6,9	-6,6	8,3	3,9	6,5
Inland	7,8	-2,8	1,3	3,1	-8,5	1,3	3,8	7,2
Ausland	11,7	-8,7	-5,1	12,6	-4,1	20,3	4,2	5,5
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	-1,1	0,0	0,0	0,0	-3,5	-3,1	-2,4	-2,1
Beschäftigte	0,0	0,0	0,8	0,3	-1,3	-0,9	-0,1	0,5
baugewerblicher Umsatz	7,7	10,3	6,5	-8,9	-11,1	-0,9	8,3	-9,6
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	7,7	10,3	5,7	-9,1	-9,9	0,0	8,3	-10,0
Geleistete Arbeitsstunden	3,8	8,7	-3,8	-4,9	-7,6	6,6	-3,4	0,1
Entgelte	-2,8	9,7	-7,6	-1,7	-0,1	10,8	2,0	5,3
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>								
Betriebe	-0,8	.	.	0,0	-2,3	.	.	-2,3
Beschäftigte	0,6	.	.	0,9	-2,3	.	.	-2,5
ausbaugewerblicher Umsatz	27,8	.	.	8,7	2,5	.	.	4,7
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	27,1	.	.	7,7	4,9	.	.	7,4
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	-0,3	3,3	0,3	-2,1	0,0	14,8	-1,1	-2,7
Gewerbeabmeldungen	2,2	2,5	-0,6	2,4	1,4	13,2	-2,6	7,4
<b>Insolvenzen</b>	2,2	-2,6	19,6	-33,6	-10,4	37,3	1,9	-21,9
<b>Verbraucherpreisindex</b>	0,0	0,4	-0,1	-0,2	2,4	2,4	1,9	1,6
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-1,0	4,2	-1,6	-1,9	7,2	8,0	2,9	4,8
Offene Arbeitsstellen	0,7	-0,1	-1,9	1,4	-9,5	-8,1	-7,5	-4,9
Langzeitarbeitslose	-0,6	1,4	0,5	-0,7	12,2	10,8	8,6	8,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

## Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
September 2024							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	797	3 735	18 737	22 472	21,3	3,5
Beschäftigte	Tausend	144	697	4 873	5 571	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	3 169	22 118	162 677	184 795	14,3	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 921	11 966	75 178	87 144	16,1	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 248	10 152	87 499	97 651	12,3	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 045	31 712	33 380	33 171	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	17 837	88 846	587 049	675 895	20,1	2,6
Entgelte	Mill. Euro	502	2 685	23 500	26 186	18,7	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	107,4	...	...	.	x	x
Inland	2015=100	95,0	...	...	.	x	x
Ausland	2015=100	131,4	...	...	.	x	x
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	279	2 016	7 406	9 422	13,8	3,0
Beschäftigte	Tausend	14	109	426	534	13,1	2,7
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	227	2 001	8 107	10 108	11,3	2,2
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	15 893	18 420	19 049	18 921	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 407	11 110	43 840	54 950	12,7	2,6
Entgelte	Mill. Euro	51	400	1 688	2 088	12,7	2,4
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	251	...	...	11 361	...	2,2
Beschäftigte	Tausend	9	...	...	475	...	1,9
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	364	...	...	19 337	...	1,9
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	39 598	...	...	40 746	x	x
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	902	9 679	48 895	58 574	9,3	1,5
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	888	8 035	39 180	47 215	11,1	1,9
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	146	1 996	7 714	9 710	7,3	1,5
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2015=100	120,7	...	...	119,7	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	67 560	642 033	2 164 328	2 806 361	10,5	2,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	15 314	131 821	563 253	696 006	11,6	2,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe



## Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung September 2024							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,2	-1,8	-0,5	-0,7
Beschäftigte	0,0	0,1	0,3	0,2	-1,1	-1,3	-0,8	-0,9
Umsatz	5,0	10,4	12,2	12,0	-0,2	1,0	-3,9	-3,3
Inlandsumsatz	1,2	4,0	8,7	8,0	-2,3	-5,7	-5,2	-5,3
Auslandsumsatz	11,6	19,1	15,5	15,8	3,3	10,1	-2,8	-1,6
Umsatz je Beschäftigten	5,1	10,3	11,9	11,8	1,0	2,3	-3,1	-2,4
Geleistete Arbeitsstunden	-5,2	0,3	6,2	5,4	-1,6	-1,3	-1,4	-1,4
Entgelte	-1,4	0,2	1,5	1,3	3,4	2,7	3,8	3,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	6,9	...	...	.	6,5	...	...	.
Inland	3,1	...	...	.	7,2	...	...	.
Ausland	12,6	...	...	.	5,5	...	...	.
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,0	-0,3	-0,2	-2,1	-3,9	-1,2	-1,8
Beschäftigte	0,3	0,4	0,3	0,3	0,5	-1,0	-0,6	-0,7
baugewerblicher Umsatz	-8,9	-10,1	1,7	-0,9	-9,6	-11,2	1,4	-1,4
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-9,1	-10,5	1,4	-1,2	-10,0	-10,3	1,9	-0,7
Geleistete Arbeitsstunden	-4,9	-0,2	10,1	7,9	0,1	-3,1	-2,6	-2,7
Entgelte	-1,7	-1,7	-1,4	-1,5	5,3	5,3	4,5	4,6
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>								
Betriebe	0,0	...	...	-0,4	-2,3	...	...	2,1
Beschäftigte	0,9	...	...	1,0	-2,5	...	...	1,6
ausbaugewerblicher Umsatz	8,7	...	...	6,0	4,7	...	...	3,5
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	7,7	...	...	5,1	7,4	...	...	1,9
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	-2,1	-1,1	5,5	4,3	-2,7	0,6	5,5	4,6
Gewerbeabmeldungen	2,4	10,6	4,4	5,4	7,4	3,8	11,7	10,3
<b>Insolvenzen</b>								
	-33,6	2,3	0,9	1,2	-21,9	7,7	7,6	7,7
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	-0,2	...	...	0,0	1,6	...	...	1,6
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-1,9	-1,7	-2,5	-2,3	4,8	5,5	7,2	6,8
Offene Arbeitsstellen	1,4	-0,2	-0,5	-0,4	-4,9	-5,6	-9,1	-8,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtsreisengrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2126	2113	2121	2124
2	darunter Ausländer	Tausend	112	118	145	170
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup></b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	711	644	711	636
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,0	3,7	4,0	3,6
5	Lebendgeborene	Anzahl	1333	1281	1178	1079
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,5	7,3	6,7	6,1
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	6	6
8	je 1000 Geborene	aT	4,5	4,9	4,9	5,1
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2519	2903	2733	2595
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	14,2	16,5	15,5	14,7
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	3	4	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1186	-1621	-1555	-1515
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-6,7	-9,2	-8,8	-8,6
<b>Wanderungen</b>						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3916	4491	7376	5731
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1708	2187	5075	3550
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3798	3785	4287	4564
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1298	1293	1786	2059
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	118	707	3089	1167
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4230	4293	4669	4892
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt<sup>2)</sup></b>						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	791811	796232	803295	799544
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	66678	62249	58172	64978
22	davon Männer	Anzahl	38036	35069	32190	35913
23	Frauen	Anzahl	28642	27180	25983	29065
24	Ausländer	Anzahl	8744	7950	10413	15494
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	6078	5267	5097	6311
26	Arbeitslosenquote insgesamt <sup>3)</sup>	Prozent	6,0	5,6	5,3	5,9
27	darunter Männer	Prozent	6,4	5,9	5,5	6,2
28	Frauen	Prozent	5,5	5,2	5,1	5,7
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	7,1	5,9	5,6	6,5
30						
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	20225	24331	21003	21252
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	24659	22569	19273	21320

1) Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011

2) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

3) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

# ZAHLENSPIEGEL

2023				2024									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>2124</b>	<b>2125</b>	<b>2124</b>	<b>2122</b>	<b>2121</b>	<b>2119</b>	<b>2118</b>	<b>2118</b>	<b>2117</b>	<b>2115</b>	<b>2114</b>	<b>2112</b>	...	<b>1</b>
172	175	176	177	177	178	178	179	179	179	179	179	...	2
954	535	310	440	183	330	294	572	851	1047	849	1153	...	3
5,5	3,0	1,8	2,4	1,0	2,0	1,8	3,3	4,7	6,0	4,7	6,4	...	4
1108	1088	1046	1010	984	995	943	1021	952	979	1063	1043	...	5
6,3	6,0	6,0	5,6	5,5	6,1	5,2	5,9	5,3	5,6	5,9	5,8	...	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	...	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	...	8
2242	2611	2874	3004	2910	2772	2480	2361	2478	2305	2345	2386	...	9
12,8	14,5	16,5	16,7	16,1	17,0	13,8	13,6	13,8	13,3	13,1	13,3	...	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	...	11
-1134	-1523	-1828	-1994	-1926	-1777	-1537	-1340	-1526	-1326	-1282	-1343	...	12
-6,5	-8,4	-10,5	-11,1	-10,7	-10,9	-8,5	-7,7	-8,5	-7,6	-7,1	-7,5	...	13
6958	7764	5780	4072	4498	4342	4565	4869	4783	4104	5296	4942	5355	14
4256	4551	3679	2352	2631	2622	2769	3020	2839	2483	2964	2785	3121	15
5241	5200	4510	3997	4080	3789	4250	3860	4184	3937	5558	5071	5426	16
2167	1971	1979	2056	1935	1754	2013	1725	2137	1781	2563	2239	2102	17
1717	2564	1270	75	418	553	315	1009	599	167	-262	-129	-71	18
4755	4995	5373	4377	4467	4226	4587	4036	4465	4114	5379	4686	4561	19
<b>806780</b>	.	.	<b>797512</b>	.	.	<b>791287</b>	.	.	...	.	.	...	<b>20</b>
<b>64476</b>	<b>64257</b>	<b>64067</b>	<b>65524</b>	<b>71254</b>	<b>71697</b>	<b>70550</b>	<b>69193</b>	<b>67801</b>	<b>67092</b>	<b>69932</b>	<b>68843</b>	<b>67560</b>	<b>21</b>
35325	35269	35446	36756	40509	41075	40155	39007	38027	37589	38629	38163	37557	22
29151	28988	28621	28768	30745	30622	30395	30186	29774	29503	31303	30680	30003	23
15992	15734	15282	15480	16609	17191	17333	17212	16663	16325	17011	17076	16550	24
6903	6467	6280	6351	6615	6973	6961	6763	6542	6604	7473	7692	7380	25
<b>5,9</b>	<b>5,9</b>	<b>5,8</b>	<b>6,0</b>	<b>6,5</b>	<b>6,5</b>	<b>6,4</b>	<b>6,3</b>	<b>6,1</b>	<b>6,1</b>	<b>6,3</b>	<b>6,2</b>	<b>6,1</b>	<b>26</b>
6,1	6,1	6,1	6,3	7,0	7,1	6,9	6,7	6,5	6,4	6,6	6,5	6,4	27
5,7	5,6	5,6	5,6	6,0	6,0	5,9	5,9	5,8	5,7	6,1	6,0	5,8	28
7,0	6,6	6,4	6,5	6,7	7,1	7,1	6,9	6,3	6,4	7,2	7,4	7,1	29
													30
21814	21978	22227	22582	23592	23607	23520	23611	23473	23328	23653	23760	23585	31
2871	2722	3040	3002	2631	3532	2933	2910	2696	3279	2991	2697	2882	32
16109	16049	15710	15342	14760	15323	15123	15108	15311	15416	15404	15106	15314	33
20312	20695	21042	22341	25204	25719	24485	22945	22761	22784	23759	22882	22664	34

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
1	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>873</b>	<b>919</b>	<b>901</b>	<b>955</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	54	58	57	61
3	Baugewerbe	Anzahl	71	72	68	65
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	279	305	298	316
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	188	193	196	225
6	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>893</b>	<b>901</b>	<b>921</b>	<b>963</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	50	55	56	63
8	Baugewerbe	Anzahl	89	90	88	102
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	311	303	324	329
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	181	178	181	196
11	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>706</b>	<b>754</b>	<b>737</b>	<b>780</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	42	48	46	48
13	Baugewerbe	Anzahl	53	56	55	50
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	220	240	229	248
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	157	166	171	194
16	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>719</b>	<b>732</b>	<b>750</b>	<b>788</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	38	44	44	49
18	Baugewerbe	Anzahl	71	72	73	85
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	250	242	259	266
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	147	149	152	165
<b>Landwirtschaft</b>						
21	<b>Schlachtungen insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>28 749</b>	<b>23 493</b>	<b>23 345</b>	<b>22 168</b>
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 768	8 208	7 895	7 206
23	Schweine	Stück	20 362	14 718	14 906	14 376
24	Schafe	Stück	545	495	479	536
	darunter					
25	<b>Gewerbliche Schlachtungen insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>27 837</b>	<b>22 661</b>	<b>22 496</b>	<b>21 326</b>
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 547	8 004	7 685	7 000
27	Schweine	Stück	19 820	14 213	14 389	13 847
28	Schafe	Stück	417	391	377	448
29	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>4 306</b>	<b>3 893</b>	<b>3 803</b>	<b>3 549</b>
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 381	2 514	2 417	2 211
31	Schweine	Tonnen	1 914	1 369	1 377	1 327
32	Schafe	Tonnen	10	9	9	11
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>						
33	<b>Erzeugte Eier</b>	<b>Tausend Stück</b>	<b>41 028</b>	<b>40 161</b>	<b>38 674</b>	<b>39 338</b>
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,8	26,1	25,2	25,0

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

# ZAHLENSPIEGEL

2023				2024									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>927</b>	<b>827</b>	<b>979</b>	<b>885</b>	<b>1246</b>	<b>1041</b>	<b>991</b>	<b>925</b>	<b>892</b>	<b>889</b>	<b>918</b>	<b>921</b>	<b>902</b>	<b>1</b>
61	42	78	68	73	72	51	49	52	46	49	51	52	2
60	57	68	59	79	72	82	66	52	57	62	68	54	3
304	261	313	311	414	345	344	320	303	276	295	300	288	4
233	222	223	180	312	253	207	196	194	221	217	225	204	5
<b>827</b>	<b>802</b>	<b>1139</b>	<b>1440</b>	<b>1356</b>	<b>995</b>	<b>936</b>	<b>874</b>	<b>833</b>	<b>851</b>	<b>872</b>	<b>867</b>	<b>888</b>	<b>6</b>
62	46	70	103	71	61	44	49	46	52	53	52	50	7
84	78	128	174	124	98	89	73	73	73	79	82	92	8
270	283	383	512	510	351	312	295	281	285	325	309	323	9
177	179	238	266	250	195	210	189	173	182	181	179	171	10
<b>770</b>	<b>665</b>	<b>770</b>	<b>641</b>	<b>1000</b>	<b>891</b>	<b>805</b>	<b>780</b>	<b>751</b>	<b>732</b>	<b>760</b>	<b>769</b>	<b>756</b>	<b>11</b>
47	30	65	45	61	63	41	40	47	42	40	41	43	12
51	41	51	40	61	60	55	53	39	39	46	51	39	13
243	213	230	202	322	283	271	263	250	224	238	253	220	14
205	188	185	148	263	225	178	175	174	187	194	197	179	15
<b>669</b>	<b>648</b>	<b>941</b>	<b>1177</b>	<b>1121</b>	<b>807</b>	<b>747</b>	<b>722</b>	<b>682</b>	<b>688</b>	<b>719</b>	<b>720</b>	<b>718</b>	<b>16</b>
53	35	59	79	61	51	40	38	37	48	44	43	41	17
74	61	105	142	110	86	66	61	62	63	66	69	82	18
219	228	317	401	414	279	235	240	235	226	266	254	253	19
135	148	203	243	208	163	183	159	140	150	153	159	145	20
<b>20620</b>	<b>22433</b>	<b>28134</b>	<b>23043</b>	<b>23888</b>	<b>23297</b>	<b>23730</b>	<b>21900</b>	<b>21286</b>	<b>20142</b>	<b>21145</b>	<b>22829</b>	<b>22985</b>	<b>21</b>
7027	7712	9172	7933	8149	7478	7476	6519	7290	6191	6936	7864	7594	22
13325	14339	17118	14654	15203	15056	14785	14879	13439	13231	13798	14388	14922	24
228	321	1739	432	510	749	1361	454	515	675	396	568	427	24
20428	21719	26200	21518	22486	21771	22549	21423	21032	19978	21071	22746	22756	25
6979	7516	8687	7586	7838	7076	7181	6345	7210	6121	6913	7850	7562	26
13241	13979	16001	13653	14225	14003	14023	14608	13303	13151	13760	14343	14808	27
193	196	1442	274	409	682	1248	425	493	666	385	545	353	28
<b>3444</b>	<b>3755</b>	<b>4371</b>	<b>3749</b>	<b>3873</b>	<b>3587</b>	<b>3663</b>	<b>3417</b>	<b>3578</b>	<b>3181</b>	<b>3478</b>	<b>3816</b>	<b>3813</b>	<b>29</b>
2166	2401	2778	2432	2499	2234	2301	2014	2300	1919	2169	2445	2396	30
1272	1348	1550	1310	1362	1334	1331	1392	1264	1245	1299	1356	1406	31
4	5	41	7	12	19	29	10	13	16	10	14	10	32
<b>36904</b>	<b>41593</b>	<b>40933</b>	<b>40657</b>	<b>40899</b>	<b>40894</b>	<b>43546</b>	<b>38027</b>	<b>41851</b>	<b>38524</b>	<b>40238</b>	<b>39556</b>	<b>37497</b>	<b>33</b>
23,0	25,1	25,3	25,6	26,1	24,4	26,5	23,1	25,6	24,6	26,4	25,5	24,4	34

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
1	Betriebe	Anzahl	136	137	138	138
2	Beschäftigte	Anzahl	7 296	7 445	7 508	7 662
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	942	946	940	954
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	129	127	125	125
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	4 026	4 104	4 157	4 443
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken <sup>1)</sup>	Millionen kWh	186	198	179	160
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken <sup>1)</sup>	Millionen kWh	177	191	171	153
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup></b>						
8	Betriebe	Anzahl	834	811	813	805
9	Beschäftigte	Anzahl	143 796	141 080	143 397	144 510
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 242	18 364	18 566	18 623
11	Entgelte	Tausend Euro	432 706	444 892	476 289	512 236
12	Umsatz	Millionen Euro	2 485	2 752	3 160	3 172
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 567	1 724	1 985	2 019
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	917	1 028	1 175	1 153
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	96,8	114,3	115,8	103,0
16	davon aus dem Inland	2015=100	87,4	101,2	105,5	94,3
17	aus dem Ausland	2015=100	115,0	139,5	135,9	119,8
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	94,8	113,2	119,8	111,3
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	94,1	109,0	106,2	87,2
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	134,0	173,1	176,5	182,1
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	125,4	132,1	129,8	134,4
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	172	174	176	180
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	127	130	130	129
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 009	3 154	3 322	3 545
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 279	19 508	22 037	21 952
26	Exportquote	Prozent	36,9	37,3	37,2	36,4

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeichieranlagen)

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

# ZAHLENSPIEGEL

2023				2024									Lfd. Nr.	
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September		
138	138	138	138	140	139	139	139	139	139	139	139	139	139	1
7746	7779	7840	7854	7853	7869	7856	7856	7888	7920	7936	8006	8091	8091	2
913	895	1051	847	1067	1018	974	1029	963	954	1006	1082	970	970	3
118	115	134	108	136	129	124	131	122	120	127	135	120	120	4
3961	4253	7064	5260	4123	4050	4155	4373	4586	4325	4279	4126	4179	4179	5
82	119	190	226	269	214	187	143	106	94	93	88	93	93	6
78	113	182	218	260	207	179	132	100	89	87	83	89	89	7
807	807	807	808	796	801	800	800	798	798	796	797	797	797	8
145430	145322	145083	144380	143242	143937	143894	143832	143662	143524	143635	143811	143758	143758	9
18120	17761	19941	15288	19541	19195	18368	19118	18056	18082	18383	18825	...	...	10
485914	495998	618171	535322	522022	516465	511088	518867	550858	546287	536976	509870	...	...	11
3176	2904	3283	2735	2892	2990	3193	3176	2918	3118	2994	3018	3169	3169	12
1967	1879	2113	1664	1817	1902	1964	2003	1815	1904	1895	1899	1921	1921	13
1208	1025	1170	1072	1075	1088	1229	1172	1103	1215	1099	1118	1248	1248	14
100,8	98,0	101,9	86,6	117,9	132,8	123,3	123,8	98,3	107,6	101,8	100,5	107,4	107,4	15
88,6	86,3	94,2	73,1	105,5	130,9	119,0	121,3	86,8	93,6	90,9	92,1	95,0	95,0	16
124,6	120,7	116,7	112,9	142,1	136,5	131,6	128,8	120,7	134,7	123,0	116,7	131,4	131,4	17
114,4	109,1	118,9	90,4	107,7	116,4	123,5	125,0	112,2	129,2	116,4	118,6	125,9	125,9	18
81,5	77,8	79,1	72,9	113,9	145,1	114,5	118,5	77,2	81,2	82,3	77,0	79,9	79,9	19
172,1	195,2	170,1	190,0	239,7	139,0	211,6	154,0	179,3	182,6	155,6	157,6	219,8	219,8	20
125,6	140,9	145,0	105,8	162,9	174,4	132,3	167,4	137,7	122,4	154,0	167,1	130,5	130,5	21
180	180	180	179	180	180	180	180	180	180	180	180	...	...	22
125	122	137	106	136	133	128	133	126	126	128	131	...	...	23
3341	3413	4261	3708	3644	3588	3552	3607	3834	3806	3738	3545	...	...	24
21835	19981	22631	18946	20188	20773	22190	22078	20308	21725	20845	20983	22045	22045	25
38,0	35,3	35,6	39,2	37,2	36,4	38,5	36,9	37,8	38,9	36,7	37,1	...	...	26

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 3)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	518	556	556	544
2	Beschäftigte	Anzahl	23 311	24 107	23 724	23 498
3	Umsatz	Tausend Euro	880 993	903 939	955 638	982 309
	<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>					
4	Betriebe	Anzahl	296	295	292	288
5	Beschäftigte	Anzahl	14 484	14 499	14 230	14 196
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 444	1 399	1 357	1 303
	davon für den					
7	Wohnungsbau	Tausend	176	175	186	152
8	gewerblichen Bau	Tausend	521	507	497	490
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	746	717	675	661
10	Entgelte	Tausend Euro	44 385	45 424	46 610	47 559
11	Umsatz	Tausend Euro	197 652	192 644	206 683	208 509
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	195 886	190 685	204 822	206 651
	davon					
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	23 178	21 384	24 434	20 387
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	67 825	69 188	77 183	76 291
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	104 883	100 113	103 205	109 974
16	Auftragseingang	Tausend Euro	177 068	182 241	192 325	202 177
17	Auftragsbestand <sup>3)</sup>	Tausend Euro	1 240 047	1 337 567	1 431 243	1 557 253
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	49	49	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 064	3 133	3 276	3 350
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 524	13 152	14 394	14 557
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>					
21	Betriebe	Anzahl	223	262	264	257
22	Beschäftigte	Anzahl	8 827	9 608	9 494	9 301
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 922	3 128	2 998	2 905
24	Entgelte	Tausend Euro	72 418	80 443	84 637	87 621
25	Umsatz	Tausend Euro	288 037	326 008	335 589	356 781
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	278 597	317 174	325 714	344 631
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	40	37	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	8 204	8 373	8 915	9 420
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	31 562	33 011	34 307	37 053

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

3) Quartalsangaben



# ZAHLENSPIEGEL

2023				2024									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
543	.	.	539	.	.	538	.	.	532	.	.	530	1
23653	.	.	23274	.	.	23090	.	.	23234	.	.	23392	2
1083050	.	.	1165886	.	.	661340	.	.	967145	.	.	1085787	3
285	284	284	283	285	285	284	282	282	279	279	279	...	4
14206	14139	14064	13911	14027	13983	14130	14172	14120	14117	14118	14234	...	5
1406	1333	1488	846	712	1106	1319	1529	1364	1416	1539	1480	...	6
157	151	157	95	89	124	138	160	140	141	155	136	...	7
503	487	547	315	289	448	482	550	491	539	577	552	...	8
747	695	784	437	333	534	699	819	733	736	807	792	...	9
48236	49227	58731	44288	38815	40641	44322	50553	52428	50983	55904	51642	...	10
252748	225967	271301	207349	79798	133014	177759	208596	198772	213655	235379	250608	...	11
250977	224016	269248	205416	78978	131539	175641	206795	196745	211808	233696	248962	...	12
23269	17744	21974	16818	7094	15152	17508	17434	14050	17085	16335	18660	...	13
93671	86489	107360	83093	36337	47703	63873	69477	60969	70780	77454	87484	...	14
134037	119783	139914	105506	35547	68684	94260	119884	121726	123944	139907	142818	...	15
199365	139851	186614	182569	143684	155565	240992	203493	194055	255853	178866	360162	...	16
1577870	.	.	1508188	.	.	1691613	.	.	1806696	.	.	...	17
50	50	50	49	49	49	50	50	50	51	51	51	...	18
3395	3482	4176	3184	2767	2906	3137	3567	3713	3611	3960	3628	...	19
17667	15844	19144	14766	5630	9407	12430	14592	13934	15004	16553	17491	...	20
257	.	.	255	.	.	253	.	.	251	.	.	251	21
9422	.	.	9236	.	.	9043	.	.	9098	.	.	9182	22
2977	.	.	2787	.	.	2804	.	.	2817	.	.	2918	23
86925	.	.	92312	.	.	86163	.	.	90944	.	.	87527	24
360772	.	.	461269	.	.	270769	.	.	346121	.	.	371130	25
347345	.	.	447893	.	.	261667	.	.	334529	.	.	363590	26
37	.	.	36	.	.	36	.	.	36	.	.	37	27
9226	.	.	9995	.	.	9528	.	.	9996	.	.	9532	28
36865	.	.	48494	.	.	28936	.	.	36770	.	.	39598	29

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
1	<b>Gemeldete Baugenehmigungen<sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>421</b>	<b>439</b>	<b>380</b>	<b>272</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	316	320	274	178
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	96 092	91 719	94 156	59 267
4	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	53	46	47	27
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	105	119	105	94
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	75 795	93 820	70 145	69 191
7	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	58	69	74	55
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	487	391	446	249
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 968	1 752	1 769	994
10	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>247</b>	<b>254</b>	<b>227</b>	<b>140</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	176	171	155	75
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	162	157	141	67
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	71 393	65 562	72 835	39 607
14	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	221	190	193	97
15	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	41	36	38	18
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	70	83	72	65
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	60 903	79 033	53 323	54 653
18	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	397	496	449	415
19	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	52	64	70	51
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	388	317	385	190
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 611	1 402	1 473	736
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
22	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tausend Euro</b>	<b>1 205 626</b>	<b>1 416 261</b>	<b>1 468 131</b>	<b>1 555 860</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	81 495	87 919	107 992	120 241
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 103 475	1 310 027	1 321 014	1 364 824
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	9 376	11 597	16 511	24 399
26	Halbwaren	Tausend Euro	49 392	63 139	71 914	64 606
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 044 707	1 235 291	1 232 588	1 275 819
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	93 301	131 470	153 022	160 852
29	Polen	Tausend Euro	59 821	81 786	97 762	101 264
30	Frankreich	Tausend Euro	78 498	87 978	95 891	102 735
31	Volksrepublik China	Tausend Euro	73 689	89 828	92 001	104 002
32	Österreich	Tausend Euro	68 231	83 925	90 986	94 563
33	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	71 570	70 432	80 424	85 858
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	663 113	779 312	799 028	828 424
35	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tausend Euro</b>	<b>933 962</b>	<b>1 144 708</b>	<b>1 522 038</b>	<b>1 592 675</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	112 799	119 624	138 363	146 414
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	754 055	957 985	1 306 894	1 325 080
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	5 745	6 541	7 798	7 486
39	Halbwaren	Tausend Euro	37 352	51 955	60 421	47 476
40	Fertigwaren	Tausend Euro	710 958	899 488	1 238 675	1 270 118
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	134 368	213 009	413 661	460 988
42	Polen	Tausend Euro	71 717	86 790	105 812	113 519
43	Niederlande	Tausend Euro	71 154	82 957	94 868	102 562
44	Italien	Tausend Euro	63 162	76 717	91 413	92 067
45	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	77 500	55 717	80 134	94 933
46	Österreich	Tausend Euro	54 677	68 870	79 535	77 820
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	549 528	659 573	758 871	763 850

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

# ZAHLENSPIEGEL

2023				2024									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
255	215	236	204	217	244	220	233	223	277	291	242	268	1
146	126	144	131	135	158	131	152	147	153	191	137	151	2
43055	35025	38856	52455	42448	59193	33653	49527	34249	55648	44103	53270	41336	3
23	15	18	24	17	28	17	21	15	23	19	17	21	4
109	89	92	73	82	86	89	81	76	124	100	105	117	5
69800	58178	89778	33861	41707	69845	64645	65441	46652	154252	78966	100678	176207	6
65	72	71	27	27	40	61	69	38	143	91	71	68	7
229	142	141	207	150	324	227	197	125	240	105	131	229	8
1135	587	626	983	603	1064	699	756	567	888	706	566	851	9
145	107	120	103	109	130	106	111	113	149	147	118	139	10
63	44	60	50	48	70	46	58	62	67	76	46	59	11
58	37	56	37	44	57	42	51	59	61	72	42	54	12
32559	23668	23435	37363	19993	46575	18076	31493	19994	38384	29792	21223	21785	13
94	54	61	100	54	100	40	77	51	86	68	45	53	14
17	11	12	18	11	20	8	14	10	16	13	9	10	15
82	63	60	53	61	60	60	53	51	82	71	72	80	16
59160	39644	81189	24215	30360	54147	57230	55572	33234	144042	70540	74247	94644	17
411	721	535	164	186	255	597	701	278	1428	914	642	434	18
57	68	68	24	25	36	60	66	35	137	86	67	60	19
201	100	134	159	116	208	118	141	78	166	95	70	106	20
945	428	475	721	393	770	367	522	380	624	515	352	463	21
1501331	1527922	1671674	1297605	1513650	1651320	1651967	1639346	1516530	1571463	1505355	1493837	1624744	22
125138	134518	125832	108375	111554	116938	115980	115922	99349	97478	113825	108887	120504	23
1344789	1359631	1514163	1147970	1329705	1456850	1458310	1439780	1362971	1405368	1318596	1306580	1421426	24
27604	32425	34909	23722	23297	20717	20251	16637	15612	13726	15371	17911	15315	25
69961	58462	63931	57540	61797	70548	73980	74786	69162	73263	71932	65789	70384	26
1247223	1268743	1415323	1066707	1244611	1365585	1364079	1348357	1278196	1318379	1231293	1222881	1335727	27
159021	187619	197584	155428	165979	210891	181860	196627	177900	169677	198773	200512	166881	28
90554	102693	104181	91199	107399	123232,437	111695	107867	99702	127147	101635	107110	108363	29
92309	89856	100475	77474	101988	102661	100465	108579	94730	98743	96594	88715	99357	30
98582	104992	121549	82781	98669	88394	108278	91916	89419	106303	93205	80490	72635	31
84199	93151	89210	73161	84819	94432	91210	94232	79451	85715	84958	83539	82724	32
93217	78609	98768	72117	99112	95636	87558	110793	104457	114150	80680	82312	95422	33
784260	783125	835650	658005	830086	864833	864515	890477	776482	814836	778617	749466	805547	34
1500107	1469418	1710707	1258388	1480478	1513547	1533222	1616704	1496367	1369213	1490179	1377918	1402575	35
71924	171489	166495	130672	158179	149377	157006	153105	146865	135596	153271	111910	122250	36
1327270	1198840	1431250	1017947	1213711	1253921	1246449	1313095	1246785	1095015	1193641	1112290	1113921	37
7432	6740	8788	6290	8350	8775	7986	7680	8922	7449	9595	8383	7062	38
50128	49354	45609	36276	44097	47570	48290	51975	50750	51202	44144	44791	43247	39
1269710	1142746	1376853	975381	1161263	1197575	1190173	1253440	1187113	1036364	1139902	1059116	1063611	40
448884	392859	447892	271810	376292	410451	437105	450546	478111	335556	356782	344939	363879	41
105563	110536	134544	90334	108498	101670	106281	127392	111043	99208	124869	112602	125404	42
73051	93466	100939	84291	108955	99202	118758	110384	94795	95122	104485	82987	83693	43
68889	103755	98327	78420	80722	90012,226	93263	94217	84606	86858	98653	68176	81213	44
107851	61455	140211	104675	94564	107795	79818	106349	74412	100475	106088	119053	83071	45
74966	81996	84332	59188	71268	72401	76808	80191	69675	76236	79024	66303	64067	46
671444	757674	818617	627424	747474	726044	768271	798429	721040	694868	775879	664502	700553	47

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Einzelhandel<sup>1)</sup></b>					
1	<b>Beschäftigte</b>	<b>2015=100</b>	<b>105,6</b>	<b>106,0</b>	<b>107,3</b>	<b>108,3</b>
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	114,8	117,4	118,3	121,0
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	95,7	94,9	94,0	95,0
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	88,6	90,9	93,7	99,7
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	98,4	97,5	95,4	93,2
6	<b>Umsatz<sup>2)</sup></b>	<b>2015=100</b>	<b>111,1</b>	<b>108,4</b>	<b>107,8</b>	<b>104,5</b>
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	115,2	115,1	110,2	107,6
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	100,2	97,9	91,1	88,4
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	100,0	98,4	95,0	91,4
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	103,3	84,2	88,6	76,2
	<b>Gastgewerbe</b>					
11	<b>Beschäftigte</b>	<b>2015=100</b>	<b>84,2</b>	<b>78,1</b>	<b>83,2</b>	<b>89,2</b>
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	93,2	86,3	90,7	106,3
13	Gastronomie	2015=100	80,3	74,6	79,9	82,4
14	<b>Umsatz<sup>2)</sup></b>	<b>2015=100</b>	<b>68,5</b>	<b>69,2</b>	<b>85,8</b>	<b>88,1</b>
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	75,6	73,3	101,0	116,4
16	Gastronomie	2015=100	64,4	66,5	79,6	76,3
	<b>Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)</b>					
17	<b>Gästeankünfte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>194 865</b>	<b>188 028</b>	<b>284 030</b>	<b>316 215</b>
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	8 047	8 513	15 978	19 331
19	<b>Gästeübernachtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>558 015</b>	<b>551 588</b>	<b>757 256</b>	<b>824 216</b>
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 770	24 633	38 984	46 035
	<b>Verkehr</b>					
	<b>Kraftfahrzeuge</b>					
21	<b>Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge<sup>3)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>6 091</b>	<b>5 308</b>	<b>5 406</b>	<b>5 375</b>
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	4 715	3 984	3 967	3 951
23	Lastkraftwagen	Anzahl	658	618	594	584
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	393	349	516	514
	<b>Straßenverkehrsunfälle</b>					
25	<b>Unfälle insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3 993</b>	<b>3 976</b>	<b>4 110</b>	<b>4 206</b>
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	430	417	464	466
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 563	3 559	3 646	3 741
28	Getötete Personen	Anzahl	7	7	7	8
29	Verletzte Personen	Anzahl	542	525	591	594

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

# ZAHLENSPIEGEL

2023				2024									Lfd. Nr.	
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September		
108,4	108,6	108,8	108,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1
121,0	121,2	121,7	122,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2
94,7	94,5	93,9	92,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	3
101,4	102,0	104,0	105,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	4
92,9	93,0	91,9	91,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5
102,2	101,8	111,7	113,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6
104,8	104,1	114,5	122,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7
87,6	83,2	83,9	92,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8
94,4	94,0	94,2	91,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	9
73,0	74,3	78,5	69,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	10
91,5	91,0	89,7	89,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	11
109,4	109,0	108,0	107,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	12
84,4	83,9	82,5	82,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	13
100,5	93,7	83,4	87,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	14
139,4	133,7	112,5	119,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	15
84,1	76,8	71,2	73,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	16
396 726	344 047	268 536	257 240	195 144	216 096	284 224	301 767	415 349	376 041	365 179	434 149	375 869	17	
24 378	18 507	15 609	13 307	12 241	12 481	15 039	16 637	22 291	24 488	33 542	27 780	22 295	18	
969 510	916 452	666 442	646 949	525 707	597 931	745 568	757 632	1 046 628	952 137	1 037 566	1 167 344	936 535	19	
56 145	44 986	37 169	32 499	30 732	30 839	36 485	39 302	49 562	55 778	72 568	64 045	50 593	20	
4 834	4 413	5 317	5 137	4 197	4 890	6 412	5 576	5 554	6 932	5 164	5 009	4 599	21	
3 720	3 384	4 135	4 140	3 223	3 513	4 467	3 936	4 084	5 209	3 947	3 763	3 494	22	
494	510	708	651	608	715	944	704	653	873	473	569	474	23	
368	246	170	77	113	342	659	592	476	453	423	399	321	24	
4 404	4 291	4 800	4 162	4 043	3 446	3 873	4 361	4 494	4 262	4 096	4 623	3 992	25	
601	516	455	390	387	317	424	466	585	626	547	694	543	26	
3 803	3 775	4 345	3 772	3 656	3 129	3 449	3 895	3 909	3 636	3 549	3 929	3 449	27	
7	9	7	5	7	5	2	11	4	10	15	8	8	28	
769	639	558	522	501	403	557	568	751	812	673	872	664	29	

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	Verbraucherpreisindex	2020=100	100,0	103,2	110,9	117,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2020=100	100,0	103,6	117,6	133,3
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2020=100	100,0	104,5	108,5	118,1
4	Bekleidung und Schuhe	2020=100	100,0	101,1	102,4	105,8
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2020=100	100,0	101,6	108,6	113,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2020=100	100,0	102,4	112,5	119,5
7	Gesundheit	2020=100	100,0	101,0	102,4	105,7
8	Verkehr	2020=100	100,0	107,7	119,8	123,6
9	Post und Telekommunikation	2020=100	100,0	99,4	99,4	99,7
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2020=100	100,0	102,8	108,8	115,4
11	Bildungswesen	2020=100	100,0	100,7	99,6	103,9
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2020=100	100,0	102,6	110,2	120,3
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2020=100	100,0	104,7	111,2	120,0
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	1,2	3,2	7,5	6,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	2,5	3,6	13,5	13,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	1,9	4,5	3,8	8,8
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	-1,0	1,1	1,3	3,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	3,0	1,6	6,9	4,4
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,4	2,4	9,9	6,2
20	Gesundheit	Prozent	1,1	1,0	1,4	3,2
21	Verkehr	Prozent	-2,0	7,7	11,2	3,2
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-2,2	-0,6	0,0	0,3
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	-0,1	2,8	5,8	6,1
24	Bildungswesen	Prozent	0,9	0,7	-1,1	4,3
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	2,5	2,6	7,4	9,2
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	3,6	4,7	6,2	7,9
<b>Preisindex für Bauleistungen</b>						
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015=100	118,0	131,6	160,9	178,9

# ZAHLENSPIEGEL

2023				2024									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
118,8	118,9	118,4	118,6	118,5	119,1	119,6	120,4	120,5	120,5	121,0	120,9	120,7	1
133,0	133,6	134,0	134,2	134,5	134,3	134,4	134,9	134,6	134,3	134,8	134,8	135,1	2
120,2	120,5	120,4	120,3	121,4	122,0	122,5	123,1	122,5	122,4	123,3	124,0	124,0	3
106,7	108,5	108,7	108,9	105,0	106,7	108,8	110,3	111,1	110,7	107,6	108,0	111,3	4
113,7	113,6	113,4	113,6	114,3	114,6	114,9	115,7	115,6	115,6	115,6	115,5	115,3	5
120,4	120,4	120,7	120,5	120,6	120,7	120,3	120,5	119,8	120,0	120,0	119,3	118,6	6
106,0	106,2	106,1	106,1	106,8	108,0	107,8	107,8	107,9	107,9	108,0	108,0	108,0	7
125,7	125,8	123,5	124,0	122,1	122,8	124,6	125,5	125,4	124,6	125,6	124,6	123,5	8
100,0	100,1	99,9	100,2	100,0	100,0	99,7	99,3	99,4	99,3	99,1	98,9	98,9	9
117,3	116,9	114,7	115,5	113,2	114,9	115,7	115,6	117,0	117,4	119,4	119,7	118,9	10
103,8	104,0	104,0	104,0	106,9	107,3	107,3	107,9	107,9	107,9	107,9	107,5	108,2	11
121,5	121,9	121,9	122,3	124,5	125,8	126,6	127,1	128,0	128,8	129,0	128,9	128,6	12
122,1	122,4	122,2	122,1	123,2	123,4	123,7	126,6	127,1	127,6	129,4	129,4	129,6	13
4,9	4,0	3,6	4,4	2,7	2,5	2,0	2,2	2,6	2,4	2,4	1,9	1,6	14
8,0	6,7	5,7	5,8	3,8	0,8	-0,7	0,3	1,1	1,0	1,2	1,7	1,6	15
10,0	9,3	8,9	8,0	6,6	6,4	5,8	5,3	4,2	3,6	3,4	3,6	3,2	16
2,4	3,4	2,7	3,7	3,3	5,2	2,4	2,7	3,4	4,3	4,7	4,0	4,3	17
3,9	2,3	2,5	5,2	1,2	1,4	1,2	2,0	2,1	1,9	1,9	1,8	1,4	18
5,0	4,3	4,3	3,3	2,7	2,3	1,2	1,0	0,7	0,5	0,4	-0,9	-1,5	19
3,3	3,1	3,0	2,8	1,5	2,8	2,5	2,2	2,4	2,1	1,9	2,0	1,9	20
0,4	0,7	-0,2	2,1	0,6	0,7	1,6	0,7	2,7	1,8	1,5	-0,8	-1,8	21
1,3	0,9	0,8	0,9	0,7	0,8	0,8	0,3	-0,4	-0,5	-0,8	-1,1	-1,1	22
5,5	5,1	3,3	2,1	2,2	2,1	1,4	1,1	1,5	0,9	0,9	0,8	1,4	23
4,3	3,9	3,9	3,9	3,5	3,3	3,2	3,4	3,4	3,4	3,4	4,8	4,2	24
8,0	6,9	6,7	6,2	6,1	6,8	6,9	6,3	6,5	6,8	6,3	6,6	5,8	25
8,4	7,3	7,0	6,8	6,1	5,9	6,0	6,3	6,4	6,2	6,5	6,1	6,1	26
.	.	138,0	.	.	139,8	.	.	140,3	.	.	140,8	.	31

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
1	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>6061</b>	<b>6316</b>	<b>6783</b>	<b>7383</b>
2	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2852</b>	<b>2990</b>	<b>3196</b>	<b>3476</b>
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1679	1741	1853	1981
4	je Einwohner	Euro	790	824	873	932
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	1047	1082	1216	1311
6	je Einwohner	Euro	493	512	573	617
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	3117	3244	3492	3840
8	je Einwohner	Euro	1467	1536	1645	1808
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	890	924	908	939
10	je Einwohner	Euro	419	437	428	442
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	728	734	746	787
12	je Einwohner	Euro	342	347	351	370
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	163	190	162	152
14	je Einwohner	Euro	77	90	76	72
<b>Einnahmen</b>						
15	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>6361</b>	<b>6680</b>	<b>6975</b>	<b>7679</b>
16	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2993</b>	<b>3162</b>	<b>3287</b>	<b>3615</b>
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1738	1931	2088	2238
18	je Einwohner	Euro	818	914	984	1053
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	250	252	255	254
20	je Einwohner	Euro	118	120	120	120
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	636	824	948	1036
22	je Einwohner	Euro	299	390	447	488
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	636	648	683	751
24	je Einwohner	Euro	299	307	322	354
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	195	189	179	172
26	je Einwohner	Euro	92	90	85	81
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	641	658	748	799
28	je Einwohner	Euro	302	311	352	376
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Millionen Euro	4052	4134	4306	4766
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1906	1957	2029	2244
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	608	650	596	686
32	je Einwohner	Euro	286	308	281	323
33	<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>300</b>	<b>363</b>	<b>193</b>	<b>296</b>
34	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>141</b>	<b>172</b>	<b>91</b>	<b>139</b>
35	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>1377</b>	<b>1285</b>	<b>1211</b>	<b>1122</b>
36	<b>je Einwohner <sup>3)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>648</b>	<b>608</b>	<b>571</b>	<b>528</b>

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit



# ZAHLENSPIEGEL

2023				2024									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
5202	.	.	7383	.	.	1777	.	.	3634	.	.	5589	1
2451	.	.	3476	.	.	837	.	.	1711	.	.	2631	2
1389	.	.	1981	.	.	474	.	.	963	.	.	1476	3
655	.	.	932	.	.	223	.	.	453	.	.	695	4
923	.	.	1311	.	.	326	.	.	663	.	.	993	5
435	.	.	617	.	.	154	.	.	312	.	.	467	6
2820	.	.	3840	.	.	1002	.	.	2026	.	.	3078	7
1329	.	.	1808	.	.	472	.	.	954	.	.	1449	8
598	.	.	939	.	.	162	.	.	372	.	.	627	9
282	.	.	442	.	.	76	.	.	175	.	.	295	10
505	.	.	787	.	.	124	.	.	296	.	.	508	11
238	.	.	370	.	.	58	.	.	139	.	.	239	12
94	.	.	152	.	.	38	.	.	76	.	.	119	13
44	.	.	72	.	.	18	.	.	36	.	.	56	14
5292	.	.	7679	.	.	1634	.	.	3584	.	.	5472	15
2493	.	.	3615	.	.	769	.	.	1687	.	.	2576	16
1477	.	.	2238	.	.	318	.	.	889	.	.	1419	17
696	.	.	1053	.	.	150	.	.	418	.	.	668	18
200	.	.	254	.	.	60	.	.	132	.	.	199	19
94	.	.	120	.	.	28	.	.	62	.	.	94	20
788	.	.	1036	.	.	258	.	.	507	.	.	756	21
371	.	.	488	.	.	121	.	.	239	.	.	356	22
385	.	.	751	.	.	-7	.	.	191	.	.	356	23
181	.	.	354	.	.	-3	.	.	90	.	.	168	24
85	.	.	172	.	.	1	.	.	44	.	.	85	25
40	.	.	81	.	.	1	.	.	21	.	.	40	26
592	.	.	799	.	.	197	.	.	396	.	.	601	27
279	.	.	376	.	.	93	.	.	186	.	.	283	28
3462	.	.	4766	.	.	1156	.	.	2451	.	.	3707	29
1631	.	.	2244	.	.	544	.	.	1154	.	.	1745	30
357	.	.	686	.	.	161	.	.	266	.	.	375	31
168	.	.	323	.	.	76	.	.	125	.	.	176	32
90	.	.	296	.	.	-143	.	.	-50	.	.	-117	33
42	.	.	139	.	.	-67	.	.	-24	.	.	-55	34
1132	.	.	1122	.	.	1102	.	.	1069	.	.	1053	35
533	.	.	528	.	.	519	.	.	503	.	.	496	36

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2022	2023
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
1	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>38082</b>	<b>38932</b>	<b>40197</b>	<b>60043</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1272	1246	1481	1780
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	2141	2157	2360	2579
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	34669	35529	36356	55684
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	37375	38319	39382	59243
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	15745	16234	16920	27880
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4902	4932	4944	4724
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	12888	13450	14059	14231
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3840	3703	3459	12408
10	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>46926</b>	<b>48423</b>	<b>49814</b>	<b>54318</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	31442	33532	35163	37823
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1787	1480	1995	4064
13	Sparbriefe	Millionen Euro	793	722	709	1651
14	Spareinlagen	Millionen Euro	12904	12689	11947	10780
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	46757	48216	49639	54152
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	8544	8586	9166	10994
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4090	4330	4348	4335
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	31875	32779	33512	34102
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2248	2521	2613	4721
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	696	599	528	841
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	18	15	15	28
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	823	697	737	1057
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	12904	12689	11947	10780
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	2053	2101	1985	1960
25	Sparkassen	Millionen Euro	8281	8011	7503	6717
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2461	2466	2365	2032
	<b>Insolvenzen</b>					
27	<b>Insolvenzen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1622</b>	<b>2470</b>	<b>2218</b>	<b>2273</b>
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	219	206	233	252
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	30	21	33	30
30	Baugewerbe	Anzahl	39	35	47	41
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	27	27	28	37
32	Gastgewerbe	Anzahl	24	16	15	22
33	übrige Schuldner	Anzahl	1403	2264	1985	2021
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	4	6	8	5
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	262	319	285	322
36	Verbraucher	Anzahl	985	1701	1450	1476
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	1421	2323	2057	2102
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	166	123	137	150
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	35	24	24	21
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	378953	337563	330279	497092
41	Beschäftigte	Anzahl	2658	1494	1909	2268

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

# ZAHLENSPIEGEL

2023				2024									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
40083	.	.	60043	.	.	59563	.	.	59459	.	.	...	1
1701	.	.	1780	.	.	1759	.	.	1860	.	.	...	2
2448	.	.	2579	.	.	2566	.	.	2333	.	.	...	3
35934	.	.	55684	.	.	55238	.	.	55266	.	.	...	4
39295	.	.	59243	.	.	58843	.	.	58814	.	.	...	5
17248	.	.	27880	.	.	27552	.	.	27896	.	.	...	6
4611	.	.	4724	.	.	4688	.	.	4653	.	.	...	7
14093	.	.	14231	.	.	14224	.	.	14237	.	.	...	8
3343	.	.	12408	.	.	12379	.	.	12028	.	.	...	9
48813	.	.	54318	.	.	53141	.	.	53405	.	.	...	10
33475	.	.	37823	.	.	36217	.	.	36530	.	.	...	11
3532	.	.	4064	.	.	4581	.	.	4629	.	.	...	12
837	.	.	1651	.	.	1769	.	.	1881	.	.	...	13
10968	.	.	10780	.	.	10574	.	.	10365	.	.	...	14
48634	.	.	54152	.	.	52987	.	.	53244	.	.	...	15
8633	.	.	10994	.	.	10306	.	.	10297	.	.	...	16
4292	.	.	4335	.	.	4283	.	.	4351	.	.	...	17
33305	.	.	34102	.	.	34324	.	.	34533	.	.	...	18
2404	.	.	4721	.	.	4074	.	.	4063	.	.	...	19
690	.	.	841	.	.	774	.	.	652	.	.	...	20
5	.	.	28	.	.	8	.	.	10	.	.	...	21
1019	.	.	1057	.	.	1014	.	.	872	.	.	...	22
10968	.	.	10780	.	.	10574	.	.	10365	.	.	...	23
1908	.	.	1960	.	.	2015	.	.	1988	.	.	...	24
6867	.	.	6717	.	.	6536	.	.	6413	.	.	...	25
2121	.	.	2032	.	.	1957	.	.	1898	.	.	...	26
187	179	198	195	196	141	184	204	185	189	184	220	146	27
21	26	14	25	24	29	25	29	24	19	14	24	13	28
-	7	2	3	3	3	2	3	4	2	5	4	2	29
3	3	3	4	7	8	5	5	2	4	-	6	1	30
4	6	1	3	2	5	3	4	1	3	2	2	2	31
1	2	1	-	1	-	1	2	2	4	-	3	-	32
166	153	184	170	172	112	159	175	161	170	170	196	133	33
1	-	-	1	1	1	-	2	-	-	-	1	-	34
32	16	29	37	37	18	26	28	22	28	23	41	24	35
112	116	136	116	113	83	118	126	116	127	136	136	101	36
175	171	184	167	175	127	173	192	176	177	179	200	142	37
11	6	11	25	20	12	7	9	5	10	5	18	4	38
1	2	3	3	1	2	4	3	4	2	-	2	-	39
25694	60247	24158	27564	18155	20850	22622	38060	27014	18339	42764	75972	16515	40
165	513	39	178	143	176	89	265	171	105	54	373	203	41

## Veröffentlichungen im November 2024

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen Januar 2023 – August 2024 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe in Thüringen Januar 2023 – August 2024	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen in Thüringen September 2024	m	06 207	5,00
Verbraucherpreisindex in Thüringen Oktober 2024	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Oktober 2024	m	40 301	5,00
Natürliche Bevölkerungsbewegung in Thüringen 2023	j	01 201	6,25
Strafgefangene und Verwahrte in den Justizvollzugsanstalten Thüringens am 31.3.2024	j	02 601	0,00
Abgeurteilte und Verurteilte in Thüringen 2023	j	02 604	0,00
Wohngeld in Thüringen am 31.12.2022	j	06 206	5,00
Aus- und Einfuhr in Thüringen 2023 Endgültige Ergebnisse	j	07 302	6,25
Personal des öffentlichen Dienstes in Thüringen am 30.6.2023	j	11 302	5,00
Statistisches Jahrbuch Thüringen 2024	j	40 101	20,00
Faltblatt Kreise im Vergleich 2024	j	80 128	0,00
Broschüre "Pflanzliche und tierische Erzeugung in Thüringen, Ausgabe 2024	3j	40 505	0,00
Faltblatt Landwirtschaft in Thüringen, Ausgabe 2024	3j	80 103	0,00

Abkürzungen: m - monatlich; j - jährlich; 3j - 3jährig



